The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 287 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 31. Januar 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang. — No. 25

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Beträchtlich besser:

Die französische Hochfluthlage. — In Paris fällt die Seine langsam weiter, aber in Rouen steigt sie!

Paris, 31. Jan. Es wurde amtlich verkündet, daß die Seine bis heute Mittag im Ganzen um 2 Fuß zurückgewichen war. Das Fallen von Mitternacht bis Mittag betrug pro Stunde nur etwa ein Drittel Zoll.

Aus Rouen aber wird gemeldet, daß dort die Seine noch anhaltend weiter steigt!

An beinahe allen kritischen Punkten in Paris hat sich die Lage beträchtlich gebessert.

Aber der Bürgersteig an der Ecke der Rue Caumartin und der Rue St. Lazare ist heute in den Untergrundweg hinabgestürzt; es wurde indeß Niemand dabei verletzt.

Auch sonstige kleinere Einstürze kommen noch vor.

Das Wetter ist jetzt anhaltend günstig, mit steigendem Barometer; die Temperatur ist indeß etwas niedriger.

So enorm der Fluthschaden hier auch ist, so wird er doch, nach den bisher möglichen Untersuchungen, für verhältnißmäßig gering erklärt.

Die Ingenieure hoffen, binnen wenigen Tagen die Untergrundwege genügend verstärken zu können, daß keinerlei Einstürze mehr möglich sind.

Vorerst richten die Behörden ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Wiedereinrichtung des Telegraphen- und Telephondienstes und die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindungen.

Auf die Wiederherstellung des elektrischen Beleuchtungs- und Kraftdienstes ist in dieser Woche noch keine Aussicht!

Dir Vorbereitungen zum Reinigen und Desinfiziren der Stadt sind vollständig geworden.

Obwohl die Benutzung der meisten Häuser wieder gestattet wurde, senden die Gesundheitsbehörden abermals Leute von Haus zu Haus und fordern die Leute auf, mit dem Wiederbeziehen von Zimmern, die wirklich unter Wasser standen, so lange zu warten, bis dieselben desinfizirt sind. Auch wid auf's Neue eindringlich ermahnt, alles Wasser vor der Benutzung abzukochen.

Nach Wegschaffung des Schlammes aus den Gebäuden wird ungelöschter Kalk zum Desinfiziren angewendet, und nachher werden die Fußböden gereinigt und getüncht, oder angestrichen werden.

Man hofft, malariaartige Krankheiten verhindern zu können, ist jedoch stark besorgt vor dem Typhus, welcher durch das Trinken unreinen Wassers verbreitet werden kann.

Saviguy-sur. Orge, Frankreich, 31. Jan. Die, noch immer große Demoralisirung des Eisenbahndienstes durch die Hochfluthen führte hier zu zwei schlimmen Zusammenstößen, wobei 27 Personen verletzt wurden.

Paris, 31. Jan. Das Departement Fluvial schätzt, daß es noch zwei Wochen dauern wird, bis die Seine wieder in ihren normalen Zustand zurückgekehrt ist!

Die Marne ist jetzt auch gefallen, die Yonne hat Stillstand.

Vergangene Nacht fanden aufregende Ruderbootjagden auf Räuber statt, — 3 derselben wurden todtgeschossen, und 2 ohne alle Umstände an Laternenpfosten aufgehängt, zur Warnung für Andere!

Die öffentlichen Gebete in den Kirchen dauern fort; und ein Bild vom St. Genevieve, der Schutzpatronin von Paris, wurde in feierlicher Prozession herumgetragen.

Neuer Aufstand in Korea.

20 japanische Ansiedler sollen ermordet worden seien!

Tokio, Japan, 31. Jan. Extradepeschen aus Söul melden einen neuen, bedenklichen Aufstand zu Süd-Phongan, Korea. 20 japanische Ansiedler sollen dabei ermordet worden sein.

Der Luftikus Wellman.

Paris, 31. Jan. Es verlautet, daß Walter Wellman, der bekannte amerikanische Nordpoljournalist u. s. w., welcher am Samstag von New York nach Europa abfuhr, Vorkehrungen für einen Luftballonflug über den Atlantischen Ozean von New York nach England oder Frankreich treffe; der Flug soll in seinem ausgebesserten arktischen Luftschiff erfolgen, das mit neuen Propellern und Maschinen ausgestattet wird. Dieses befindet sich in einem Schuppen in der Pariser Lumpensammlervorstadt Gennevilliers, — welcher jedoch gleichfalls jetzt unter Wasser steht. Der Flug soll im Juli stattfinden.

Kostete schon 1200 Menschenleben.

St. Petersburg, Rußland, 31. Jan. Aus Buchara, Zentralasien, kommen weitere Meldungen, wonach die Kunde, daß die Religionskämpfe zwischen den Sunniten und den Schiiten nach der Entlassung des Premierministers ihr Ende erreicht hätten, nicht richtig war, — vielmehr hat der abgesandte russische Befehlshaber noch weitere Verstärkungen verlangt. Bisher sollen bereits 1200 Menschen getödtet worden sein, und ein allgemeiner Bürgerkrieg soll drohen!

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 31. Jan. Senator Carter hielt eine längere Rede zur Unterstützung der einberichteten Postsparbankenvorlage.

Auf eine Unterbrechung seitens Bailey's bemerkte er, daß er damit einverstanden sei, einstweilen diese Vorlage nur behufs Redehaltens auf's Tapet zu nehmen, und andere schwebende Geschäfte, darunter die Alaskabill, nicht zurückdrängen wolle.

Washington, D. C., 31. Jan. Voraussehend, daß es zu einer Untersuchung der hohen Lebenspreise durch den Kongreß kommt, ermächtigte das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege den Vorsitzenden Payne und den Minderheitsführer Clark, eine Resolution bezüglich einer solchen Untersuchung auszuarbeiten und den Gang der Verhandlung festzusetzen.

Der Ballinger-Pinchot-Streit.

Washington, D. C., 31. Jan. Vor dem Kongreßausschuß, welcher die Ballinger-Pinchot-Streitfrage untersucht, erklärte der (von Glavis angeschuldigte) Kongreßmann McLachlan von Kalifornien seine Verbindung mit den alaskanischen Kohlenlandansprüchen; er erwähnte auch den Gouv. Gillet von Kalifornien, sowie die kalifornischen Abgeordneten Knowland und McKinlay und Andere als Solche, welche die Finger mit in dieser „Pastete“ stecken haben.

Glavis ist aber mit seinen Aussagen noch lange nicht zu Ende. Er setzte dieselben im Laufe des Nachmittags fort und wurde einem heißen Feuer von Fragen unterworfen.

Senator Paynter von Kentucky dankte als Mitglied des Untersuchungsausschusses ab; er schützte Krankheit vor. Einem Halbdutzend anderer Senatoren wurde die Stelle angetragen, aber bis jetzt hat noch keiner angenommen.

Im Arbeitsfelde.

10 Proz. Lohnerhöhung für Weichkohlengräber vorgeschlagen.

Indianapolis, 31. Jan. Auf der Konvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika wurde vom Ausschuß für die Lohnskala ein Bericht eingereicht, welcher verlangt, daß für die Weichkohlenleute eine Lohnerhöhung um 10 Prozent gefordert werde.

Neue Kontrakte sind in den folgenden Distrikten gemacht werden: Indiana, Ohio, Illinois, Westpennsylvanien, Mittelpennsylvanien, Jowa, Kansas, Arkansas, Missouri, Oklahoma (Indianerterritorium), Texas, Westvirginien, Tennessee, Kolorado, Washington, Wyoming, Montana und Britisch-Kolumbia.

Toledo, O., 31. Jan. Kohlengrubenbesitzer, welche hier eintrafen, erwarten einen langwierigen Kampf in der Konferenz mit den Vertretern der Grubenarbeiter von Ohio, Indiana und Westpennsylvanien. Diese Konferenz beginnt am Dienstag.

Während die Grubenarbeiter eine 10prozentige Lohnerhöhung fordern wollen, sind vielmehr die Grubenbesitzer, wie sie offiziell zugeben, zu einer Lohnherabsetzung von 90 auf 80 Cents pro Tonne entschlossen! Die Ohio'er Grubenbesitzer begründen dies damit, daß sie andernfalls nicht mit westvirginischen Grubenbesitzern, welche Nichtgewerkschaftler beschäftigten, konkurriren könnten.

Neue Kindermordsensation.

New York, 31. Jan. Wieder macht ein Kindermord großes Aufsehen. In einem Hause an der Ost 50. Straße, erschoß ein Mann ein Kind, verwundete ein zweites wahrscheinlich tödtlich und beging dann Selbstmord mit demselben Schießeisen. Die Polizei muthmaßt, daß dieser Mann auch der Mörder der zwei Knaben war, die jüngst beim Schlittenfahren erschossen wurden.

Entscheidet gegen Staat Kansas.

Washington, D. C., 31. Jan. Das Bundesobergericht entschied, daß der Versuch des Staats Kansas, die Pullman'sche Gesellschaft auf ihre Kapitalisirung zu besteuern (unter dem Bush'schen Gesetze) verfassungswidrig sei, und ordnete Neuverhandlung des Falls an. (Der zuletzt von dem Kansaser Staatsobergericht gewesen war.)

Bahnunglück.

Union City, Tenn., 31. Jan. Ein südwärts fahrender Schnellzug der Illinois-Zentralbahn stieß zu Riwes, Tenn., kurz vor 5 Uhr Morgens mit einem Güterzug zusammen. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert. Getödtet wurde Niemand, aber eine Anzahl Zugbedienstete wurde verletzt. Der Postwaggon durchstieß eins der Kupees, und die Passagiere wurden schlimm aufgerüttelt.

Mehrere Aerzte sind nach dem Schauplatz abgefahren.

21 Verletzte durch Naturgas.

Rochester, N. Y., 31. Jan. Zu Leroy N. Y., ereignete sich heute eine Naturgasexplosion, wobei 21 Personen verletzt wurden. Das Aufkommen von 2 derselben ist sehr zweifelhaft.

Die Explosion erfolgte in Verbindung mit einem Hotelbrand.

— Das Glück erkennt man oft nur von hinten.

Zuckte mit keiner Wimper.

Otto Olson zu fünf Jahren Zuchthaus und $1000 Geldstrafe verurtheilt.

Otto Olson, der am 3. Januar im Verein mit dem zwei Tage später auf der Flucht erschossenen John Borden versuchte, das Postamt zu Norwood Park zu berauben, wurde heute dem Bundesrichter Landis vorgeführt.

Er bekannte sich schuldig.

„Wie erlangten Sie und Ihr Spießgeselle Einlaß in das Postamt?“ fragte ihn der Richter.

„Wir sprengten die Vorderthür“, lautete die Antwort. „Ich blieb draußen. Den Geldschrank sprengte mein Genosse, der ein Mechaniker war.“

„Wo lernten Sie Borden kennen?“

„Im County-Gefängniß, als ich dort vor drei Monaten wegen Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen eine 29tägige Haftstrafe verbüßte.“

Die Verhandlung ergab noch, daß der Angeklagte schon mehrmals vorbestraft ist. Borden begab sich nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß angeblich nach Minneapolis und handelte dort mit Schmucksachen. In Minneapolis traf er wieder mit Olson zusammen, kam mit diesem nach Chicago zurück und wohnte bei ihm, bis er erschossen wurde.

Der Angeklagte wurde zur höchstzulässigen Strafe, fünf Jahre Zuchthaus, die er im Bundeszuchthause zu Leavenworth verbüßen wird, und $1000 Geldstrafe verurtheilt.

Er zuckte mit keiner Wimper und verabschiedete sich mit einem Lächeln auf den Lippen von seiner im Gerichtssaal anwesenden Frau.

Frau Lavenders Klage.

Pastor Crawford wird im Gerichtssaal sehr nervös.

Vor Geschworenen begann heute in Richter Mangans' Gerichtsabtheilung die Verhandlung der Klage der schon bejahrten Frau Mary A. Lavender auf $50,000 Schadenersatz gegen Pastor Edward B. Crawford, Seelsorger der Woodlawn M. E.-Gemeinde, der angeblich ein Beichtgeheimniß der Frau, welche der Gemeinde angehörte, verrathen und sie des unziemlichen Verkehrs mit seinem Amtsbruder John D. Leek, früherem Pastor der Western Ave. M. E.-Kirche und jetzt an der „Institutional Church“ im Woman's Temple thätig, geziehen haben soll. Frau Lavender war in schwarz gekleidet und tief verschleiert. Sie war von einer Nachbarin, Frau Sutton, begleitet. Während sie ganz ruhig war, war der ihr gegenüber sitzende verklagte Pastor außerordentlich nervös. Viele Mitglieder der genannten beiden Gemeinden bildeten das Publikum.

Auf dem Paradebett.

Pfarrer Hodnett wird morgen zur letzten Ruhe bestattet.

In der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß an Schiller Str. und N. Park Ave. liegt heute während des ganzen Tages die Leiche von Pfarrer Thomas P. Hodnett, dem langjährigen Seelsorger der Gemeinde, auf dem Paradebett. Die Beerdigung findet morgen Vormittag 10 Uhr von der Kirche aus auf dem Kalvarien-Friedhof statt. Das feierliche Hochamt wird Bischof Rhode, die Predigt Pfarrer H. O. Smith von Evanston halten. Eine Anzahl auswärtiger kirchlicher Würdenträger, darunter die Monsignori Rainer von Milwaukee und Legris von Kankakee, werden erwartet, ebenso hofft Erzbischof Quigley noch rechtzeitig zur Theilnahme aus dem Osten einzutreffen. Als aktive Bahrtuchträger werden folgende Herren dienen: Richter Kickham Scanlan, P. W. Dunne, John F. Scanlan, Wm. McAndrews, E. J. Corrigan und Richter B. O. Brown. Ehrenbahrtuchträger sind die Pfarrer P. A. Egan, T. A. Kearns, M. Bonfield, M. O. Sullivan, John Mullaley, Dennis O'Brien, Wm. Lynch, D. Croke, P. McDonnell und M. J. Hitchcock.

„Kehre zurück!“

In bedrängter Lage sieht sich Frau Karoline Schwenk, 2415 Belmont Ave., die seit dem 18. April letzten Jahres vergeblich nach ihrem Gatten Heinrich, damals ein Angestellter von Sears, Roebuck & Co. sucht. Schwenk verließ seine Frau und sein damals erst fünf Monate altes Töchterchen ohne jeden Grund, wie Frau Schwenk sagt, die seither sich und ihr Kind allein hat durchbringen müssen. In nächster Zeit muß sie sich in einem Hospital einer Operation unterziehen, und sie hofft, daß ihr Mann, wenn er von ihrer Noth hört, wieder zu ihr zurückkehren wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend 20 bis 25 Grad; südliche Winde, an Stärke zunehmend.

Illinois: Theilweise bewölkt im nördlichen, klar im südlichen Theil heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und Dienstag, morgen wärmer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und Dienstag, wärmer heute Abend im westlichen Theil, morgen auch im östlichen.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad; Nachts 12 Uhr 22 Grad; Morgens 6 Uhr 18 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Foreman winkt ab.

Keine Verlängerung d. Plattformen ohne Zugeständnisse der Hochbahnen.

Durchlinien und Umsteigekarten.

Stadteinnehmer Magerstadt droht säumigen Zahlern unter den Theaterleitern mit Schließung ihrer Theater am Mittwoch. — Hanberg will sparen.

Die Loop Protective Association, die, wie an anderer Stelle berichtet, einen erbitterten Kampf gegen die von den Hochbahnen angestrebte und von einem Ausschuß der Association of Commerce unter dem Vorsitz von Chas. P. Whitney empfohlene Verlängerung der Plattformen der Hochbahnschleife führt, erhielt heute einen Bundesgenossen in Ald. Foreman, dem Vorsitzenden des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen.

Freilich, unbedingt erklärte sich der Stadtvater nicht gegen die verlangte Verlängerung der Plattformen, doch knüpft er die dazu nöthige Erlaubniß an Bedingungen, gegen deren Annahme sich die Hochbahngesellschaften seit mehr als einem Jahr mit Händen und Füßen gesträubt haben.

Er erklärte, daß von einer Verlängerung der Plattformen nicht die Rede sein könne, so lange die Gesellschaften nicht Durchlinien einrichteten und allgemein giltige Umsteigekarten, von der Linie der einen auf die der anderen Gesellschaften, ausgäben. Erst dann könne von der stadträthlichen Genehmigung zur Verlängerung der Plattformen die Rede sein.

Ankäufe für die Feuerwehr.

Pferde und Gummireifen für die Feuerwehr werden in Zukunft nicht mehr durch den städtischen Geschäftsagenten William A. Coleman angekauft werden, wenn Feuerwehrmarschall Horan dem Rath folgt, den ihm der städtische Korporationsanwalt heute in einem Gutachten über diese Frage gegeben hat. Bisher vermittelte der Geschäftsagent den Ankauf von Pferden und Gummireifen, trotzdem die Ankäufe sich auf bedeutend höhere Summen als $500 stellten. Nach den Bestimmungen der städtischen Ordinanzen müssen Lieferungen, die sich auf mehr als $500 stellen, im Weg der Konkurrenz vergeben werden. Trotz dieser Bestimmungen aber hatte der Geschäftsagent bisher keine Gewissensbisse, Ankäufe dieser Art ohne Ausschreibung für Angebote zu vermitteln, und zwar wurden Gummireifen von der Chicago Fire Appliance Co. angekauft, deren Präsident Harry A. Smith, des Mayors früherer Privatsekretär, ist. Die Thätigkeit der Merriam-Kommission und des Staatsanwalts hat augenscheinlich in dem Geschäftsagenten Zweifel an der Weisheit seines Verfahrens hervorgerufen, denn er machte letzte Woche dem Feuerwehrmarschall Horan den Vorschlag, Pferde und Gummireifen in Zukunft selbst anzukaufen. Horan wandte sich um ein Gutachten an den Korporationsanwalt, der ihm empfahl, Preisausschreiben für Gummireifen zu veranstalten, Pferde aber direkt von den Händlern anzukaufen, ohne Preisausschreiben zu veranstalten. Zu diesem Zweck solle er sich vom Stadtrath eine dahingehende Vollmacht ausstellen lassen, doch müsse der Stadtrath jeden einzelnen Ankauf mit einer Zweidrittel-Mehrheit genehmigen.

Will Theater schließen.

Theater, die ihre Lizensgebühr nicht bezahlt haben, werden, wie der städtische Einnehmer Magerstadt heute ankündigte, am Mittwoch geschlossen werden. Eine Liste der säumigen Theaterleiter wird morgen Abend zusammengestellt und dem Polizeichef zugestellt werden mit der Weisung, unnachsichtlich gegen sie vorzugehen und sie zu schließen. Herr Magerstadt erklärte, er erwarte, daß er nur in wenigen Fällen zum Aeußersten gezwungen sein werde. Der Andrang von säumigen Theaterleitern, die ihren Verpflichtungen gegen die Stadt nachkommen wollten, sei heute sehr stark gewesen. Von der Zahlung der Lizensgebühren sind nur fünfzehn Theater, die ein Einhaltsverfahren gegen die Stadt angestrengt haben, und fünf Theater, welche die Baupolizei geschlossen hat, ausgenommen.

Im Namen einer Anzahl von Theatern im Geschäftsviertel suchte heute die Anwaltsfirma Mayer, Meyer, Austrian und Platt im Gerichtshof Kreisrichter Baldwins um einen Einhaltsbefehl nach, durch den die Stadt daran gehindert werde, von Theatern, deren Eintrittspreise einen Dollar übersteigen, Lizensgebühren in der Höhe von $1000 zu erheben. Die Verhandlung wurde bis zum 3. Februar verschoben. Die Anwaltsfirma vertritt die folgenden Theater: Colonial- und McVickers-Theater, kontrolirt von der Metropolis Theater Co.; Illinois- und Powers-Theater, kontrolirt von der Amusement Co. von Illinois; Studebaker-Theater, kontrolirt von Dillingham und Connor; Cort Theater Co.; Grand Opera House Co.; Great Northern Theater Co.; La Salle-, Princeß-, Olympic-, Garrick-Theater, Chicago Opera House und Whitney Opera House, kontrolirt von der La Salle Theater Co.

Hanberg will sparen.

Oberbaukommissär Hanberg wird den Stadtrath um Erlaubniß zum Ankauf einer beweglichen Asphaltanlage ersuchen, die zum Ausbessern von Asphaltpflaster benutzt werden soll. Er gedenkt auf diese Weise der Stadt jährlich $50,000 bis $75,000 zu ersparen. Die Stadt gibt für die Ausbesserung von asphaltirten Straßen jährlich ungefähr $200,000 aus, und der Oberbaukommissär ist der Ansicht, daß davon ungefähr ein Drittel gespart werden kann. Walter Leininger, der dritte Hilfsstraßenkommissär, hat seit längerer Zeit die verschiedenen Anlagen dieser Art untersucht und wird in den nächsten Tagen dem Oberbaukommissär Bericht abstatten.

Anklage gegen Polizei.

Die Forderung, daß die Namen der Besitzer von Lasterhöhlen veröffentlicht werden, und daß die Polizei die bisher eingenommene Haltung eines stillen Geschäftstheilhabers an den Lasterhöhlen aufgebe, wird in einer Resolution erhoben, die in einer heute stattgehabten Sitzung des Chicago Church Federation Council zur Annahme gelangte. Erörterung der Verhältnisse in den Levee-Bezirken bildete das Programm der Sitzung. Die Resolution wurde von Dr. H. L. Willett von der Universität Chicago eingebracht. Die auf die Polizei bezügliche Stelle der Resolution lautet wie folgt: „Man braucht Resultate nicht zu erwarten, solange die Polizei die Haltung eines stillen Geschäftstheilhabers einnimmt und entweder einen Antheil an dem Ertrag des schimpflichen Gewerbes erhält oder es duldet.“

Vier Anklagen soweit.

Angeblich in der neuen Fleischtrust-Untersuchung zu erwarten.

Gerüchtweise verlautete heute im Bundesgebäude, daß bereits genügend Beweise erlangt worden seien, um vier Anklagen als Ergebniß der Untersuchung der Geschäftsmethoden des sogenannten Fleischtrust erheben zu können. Der Sonderanwalt des Bundesjustizamtes, Oliver E. Pagin, welcher vor einigen Tagen mit dem Hilfs-Bundes-Generalanwalt Ellis von Washington nach hier kam, steht im Begriff, nach der Bundeshauptstadt zurückzukehren, um, wie es heißt, die Anklageschriften auszuarbeiten, was seine Hauptaufgabe in wichtigen Fällen ist. Der Anwalt hatte während seines Hierseins Einblick in das vorhandene Beweismaterial genommen.

Die Bundes-Großgeschworenen haben heute ihre Untersuchung wieder aufgenommen. Ralph Crews, Generalanwalt der National Packing Co., war der erste Zeuge. Er wurde hauptsächlich über gewisse Papiere und Bücher befragt, die sich auf das Geschäft der erwähnten Gesellschaft beziehen. Sein Verhör wurde vom Bundesdistriktsanwalt Sims und dessen Gehilfen Willerson geführt.

Auf heute Nachmittag sind H. T. Moyer, Abtheilungsvorsteher, und W. T. Sheehy, ein Schreiber von Armour & Co., ferner vier Angestellte der Großfleischer Swift & Co., die Abtheilungsvorsteher Arthur F. Rogers, Frank S. Hayward und John W. Chaplain, sowie der Schreiber R. A. Stearns vorgeladen worden.

Japanische Anleihe.

Tokio, 31. Jan. Das japanische Kabinet beschloß, eine einheimische 4-prozentige Anleihe in Höhe von 50 Millionen Dollars auszugeben, zur Einlösung von ausstehenden 5 prozentigen Schuldscheinen. Der Emittirungspreis ist 95.

Es wird erklärt, daß der Werth der Regierungsschuldscheine beständig steige, infolge der beständigen Friedenspolitik und des Ordens der nationalen Finanzen.

Merkwürdiger Diebstahl.

New York, 31. Jan. An der Kolossalstatue des früheren Präsidenten Chester A. Arthur wurde die riesige bronzene Brille gestohlen.

Dieser Diebstahl ist der merkwürdigste von von Parkeigenthum, seit Souvenirjäger ein paar schwere bronzene Pforten aus dem Zentralpark entwendeten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vor Siasconset, Mass., vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York (Dienstag Vormittag gegen 10 Uhr am Dock.)
Rotterdam: Potsdam von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
Glasgow: Hibernian, von Portland, Me.
Southampton: Philadelphia von New York.
New York: La Bretagne und Floride von Havre; Louisiana von Genua; Duca di Genova, von Genua und Neapel.
An Nantucket, Mass., vorbei: Neckar, von Bremen nach New York.
Liverpool: Baltic von New York; Tunisian von Kanada.
Glasgow: Pretorian, von Boston und Halifax.

Abgegangen.

New York: President Lincoln nach Hamburg; Oceanic nach Southampton; Germania nach Marseille; Cincinnati nach Madera; Regina d'Italia nach Neapel; Minneapolis nach London.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 287 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost.“

Die Beweisaufnahme.

Schreitet im Holland-Prozeß langsam voran.

Detektive Hargrave's Späherdienst

Vormaliger Großgeschworener, dem die Staatsanwaltschaft nicht trauen zu dürfen glaubt. — Schützte den Polizeileutnant Moore vor einer Anklage.

Im Prozeß gegen John J. Holland und Genossen, vor Richter Richard Tuthill im Kriminalgericht, brachte Vertheidiger Clarence Darrow heute das Kreuzverhör des Detektive Edward Hargrave zum Abschluß. Dieser war während der Voruntersuchung von der Staatsanwaltschaft mit der Ueberwachung des nunmehrigen Angeklagten Willis J. Rayburn betraut worden.

„Haben Sie“, fragte der Vertheidiger, „je ein Gespräch belauscht, das Rayburn mit Anderen geführt hat, und das Ihnen verdächtig vorkam?“

„Ja, eines; der Angeklagte befand sich mit zwei Begleitern auf dem Wege zum Plaza Hotel. Die Drei sprachen vom McCann-Prozeß. Rayburn bemerkte bei dieser Gelegenheit unter anderem, die Großgeschworenen machten zwar viel Geräusch, aber gegen Polizeibeamte der Südseite würden doch keine Anklagen erhoben werden.“

„Wer waren Rayburn's Begleiter?“

„Das kann ich nicht sagen; einer von ihnen hatte einen rothen Vollbart, und der andere schien gleichfalls ein Irländer zu sein. Einer von ihnen heißt, glaube ich, entweder George E. Crane oder Michael Hyland.“

„Wissen Sie in Verbindung mit diesem Fall etwas von einem Kraftwagenunfall?“

„Der Angeklagte Martin stöberte einmal die Listen der Kraftwagen-Lizensen durch. Er versuchte, sich in Bezug auf einen gewissen Unfall Auskunft zu verschaffen. Das Automobil, um welches es sich dabei handelte, gehörte entweder dem Angeklagten Holland, oder dem Anwalt Erbstein.“

War Mitglied der Grandjury.

Als nächsten Zeugen ließ nun die Staatsanwaltschaft Herrn M. S. Hyland aufrufen, und zwar vom Richter, denn wie Hilfs-Staatsanwalt Crowe erklärte, sei zu befürchten, daß Hyland sich nicht bemüßigt sehen würde, den Vertretern der Anklage irgendwie Vorschub zu leisten.

Der Zeuge antwortete bejahend auf die Anfrage, ob er Mitglied der Grandjury für den Juli-Termin des Kriminalgerichts gewesen sei. Auch erinnerte er sich, daß diese Grandjury etwas mit einem tödtlich verlaufenen Kraftwagenunfall zu thun bekam, wegen dessen Anklage erhoben werden sollte gegen den Polizei-Leutnant Moore. Er stellte in Abrede, über diesen Fall je mit dem Angeklagten Nicholas J. Martin gesprochen zu haben. Zeuge ist persönlich bekannt mit den Angeklagten Holland und Rayburn; diese gehören zur gleichen Loge des Elks-Ordens wie er. Als er, zum Dienst an der Grandjury befohlen, nach dem Kriminalgericht gekommen sei, habe er dort Holland getroffen, und dieser habe ihn gefragt, ob er den Geschworenendienst zu leisten willens sei. Das habe er bejaht, und Holland habe ihn dann verschiedenen Beamten vorgestellt, die als solche mit den Großgeschworenen zu thun haben. Daß Holland bei dieser Gelegenheit dem Hilfs-Staatsanwalt Arnold und dem Gerichtsschreiber Knoch gegenüber bemerkt habe, er, Zeuge, würde einen guten Obmann für die Grandjury abgeben, ist dem Zeugen nicht erinnerlich; er glaubt nicht, derartiges gehört zu haben. Die Grandjury wählte ihn nachher zu ihrem Schriftführer. Was die Anklage gegen Moore anbetrifft, so sei eine solche erhoben worden, obgleich er, Zeuge, es zu verhindern gesucht habe, mit der Begründung, daß es nicht recht sein würde, einen langjährigen Polizeibeamten in Anklagestand zu versetzen auf Beweismaterial hin, das ganz unzulänglich sei. Zeuge hat noch am selben Tage mit dem Staatsanwalt Wayman über die Sache gesprochen. Dieser habe den Fall erwogen und einige Tage darauf die Grandjury veranlaßt, die Anklage zurückzuziehen.

Ehe Hargraves dann abtreten durfte nahm auch der Vertheidiger Erbstein ihn nochmals in's Kreuzverhör. Erbstein fragte, ob Hargraves nicht ihm gesagt habe, er würde seinen Dienst bei der American Detektive Service Co. aufgeben, denn es würden ihm in diesem Falle Dinge zugemuthet, die ihm gegen den Strich gingen. Hargraves verneinte. Ob Zeuge ihm nicht gesagt habe, daß er, Zeuge, in Missouri im Zuchthause gesessen habe und daß er das dokumentarisch beweisen könne. Nein, sagte Hargraves, weder habe er je im Zuchthause gesessen, noch irgend etwas derartiges irgendwem gegenüber behauptet; gesagt habe er, daß er einmal in Peshtigo, Wis., in Ungelegenheiten gerathen sei, daß aber seine Unschuld sich zum Glück herausgestellt habe, was er auch dokumentarisch beweisen könnte. Zeuge bestritt, daß seine Frau zur Frau des Anwalts Erbstein gegangen sei und versucht habe, diese in Bezug auf einen Kraftwagenunfall auszuhorchen. Er bestritt ferner, daß er den weiblichen Detektive Lulu Homboldt veranlaßt habe, mit dem Angeklagten Holland eine Liebelei anzubändeln.

Methoden der Jurykommission.

Als weitere Zeugen kamen dann zwei Kanzlisten der Jurykommission, Edward Dwyer und Hayden Hunt, an die Reihe. Die Beiden stellten in Abrede, Martin oder Rayburn je in den Amtsräumen der Kommission gesehen zu haben. Der Chefclerk der Kommission, Roswell B. Mason, gab über die Methode Auskunft, nach welcher die Listen für die Auslosung von Jurykandidaten zusammengestellt werden. Früher habe man die Namen aus den Wählerlisten genommen seit dem Mai vorigen Jahres mache man Auszüge aus dem Adreßkalender. Es würden vier Seiten aufgearbeitet, darauf acht Seiten ausgelassen und die nächsten acht Seiten wieder genommen. An die Träger der ausgeschriebenen Namen würden Fragebogen gesandt. Die Absender befriedigender Antworten würden als „brauchbar“ in die Listen eingereiht.

Auch Herrn Roswell Mason hatte die Staatsanwaltschaft eigentlich vom Richter als Zeugen aufrufen lassen wollen, da aber der Richter das ablehnte, so erklärte Hilfs-Staatsanwalt Northrup, die Staatsanwaltschaft übernehme für die Aussagen dieses Zeugen keine Verantwortlichkeit.

Litten doppelt.

Wurden durch Feuer auf die Straße und in die Kälte hinaus getrieben.

Sonstige Brände

Die Gäste des Revere House wurden heute früh gegen ein Uhr durch den Schreckensruf „Feuer!“ unsanft geweckt. Die Mehrzahl von ihnen ist Theatervolk. Nur nothdürftig bekleidet, eilten sie, unter Andern auch der 6 Fuß 6½ Zoll große, 530 Pfund schwere Riese Edward Duncan, der sich ritterlich der 28 Zoll großen Zwergin „Chiquita“ annahm, nach der Vorhalle, wo sie blieben, bis der Brand gelöscht war. Das Feuer war auf bisher unaufgeklärte Weise auf dem Boden über dem Fahrstuhlschacht ausgebrochen. Es hat nur geringen Schaden verursacht.

Feuer in Brauerei.

In der im 6. Stock der Anlage der Monarch Brewing Company, Nr. 2419—2443 W. 21. Straße, gelegenen Gärkammer brach gestern Feuer aus. Es wurde von dem Nachtwächter Andrew Hoesel entdeckt, der sogleich die Feuerwehr alarmirte und den in der Nähe wohnhaften Braumeister Georg Grebner weckte. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ einen 2-11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es auch, das Feuer auf seinen Entstehungsherd zu beschränken. Es wurde aber erst nach stundenlanger Arbeit gelöscht, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß es durch Selbstentzündung verursacht wurde.

Zu stark geheizt.

Im hinteren Theile des ersten Stocks des der Graham & Morton Transportation Company gehörigen fünfstöckigen Gebäudes Nr. 18—20 River Straße brach gestern Vormittag Feuer aus, das wahrscheinlich durch Ueberheizung eines Ofens verursacht worden war. Es wurde von einem Polizisten entdeckt. Der von ihm alarmirten Feuerwehr gelang es nach einstündiger, schwerer Arbeit, des entfesselten Elements Herr zu werden. Der Schaden beziffert sich auf etwa $5000. Den größten Verlust erlitt die Firma H. H. Hirson & Co., deren Kaffeehandlung sich im ersten Stock befindet. Aber auch die im zweiten Stock gelegene Anlage der B. Allegretti Chocolate Cream Company wurde erheblich beschädigt.

Litten unter Feuer und Kälte.

Sechs im vierstöckigen Backsteingebäude Nr. 1223 N. Clark Straße wohnhafte Familien mußten heute früh, durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt, halbnackt auf die Straße flüchten und dort, der Kälte ausgesetzt, zähneklappernd ausharren, bis die Feuerwehr den in der im 1. Stock von Clayton M. Benjamin betriebenen Speisewirthschaft ausgebrochenen Brand gelöscht hatte.

Der Schaden beziffert sich auf etwa $500.

Das Feuer war in der Küche der Speisewirthschaft entstanden und muthmaßlich durch Ueberheizung des Herdes verursacht worden. Da die Dielen fettgetränkt waren, griffen die Flammen unheimlich schnell um sich. Angestellte alarmirten die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, war dicker Qualm bis unter das Dach gedrungen. Feuerwehrleute und Polizisten weckten die Bewohner, und die beeilten sich, die Straße zu gewinnen. Zum Glück für sie nahm die Löscharbeit nur kurze Zeit in Anspruch. Der größere Theil des Schadens wurde durch Rauch verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Laurentic von Liverpool; President Grant von Hamburg.
Portland, Me.: Ontarian von Liverpool.
Azoren: Carmania, von New York nach Liverpool u. s. w.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store · Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(2. Fortsetzung.)

Vor Jahren war Gräfin Julie, obgleich immer eine schmächtige Erscheinung, wirklich hübsch gewesen. Ihre Züge waren klassisch, entbehrten aber jetzt längst jeglicher Anmuth. In ihrer übertriebenen jugendlichen und eleganten Kleidung erinnerte sie eher an eine Parodie auf die Jugend; der blaßblaue Schlafrock, den sie trug, hätte einer blühenden jungen Frau gewiß sehr gut gestanden, sie aber ließ er welk und verblüht erscheinen.

„Du hast zum Fenster hinausgestarrt und gar nicht an mich gedacht, hast vermuthlich Viola Borrodaile nachgeblickt, und nur sie im Sinne gehabt. Sie ist in ihrem Ponywagen fortgefahren, nicht wahr? Wie endlos lange das Mädchen hier gewesen ist."

Eifersucht verrieth sich in Gräfin Juliens Stimme, während sie den stechenden Blick ihrer grauen Augen auf den Gatten richtete.

„Viola Borrodailes verwandtschaftliche Beziehungen zu Dir sind mir nie ganz klar gewesen", fuhr sie fort, „verstehe nur nicht, weshalb Deine Mutter ein solches Wesen mit ihr macht und ihr Alles gewährt, was sie haben will. Es ist mir dies um so unbegreiflicher, als ich ja doch die Verhältnisse Deiner Mutter kenne und sehr gut weiß, wie es rückwärts geht mit ihrem Besitz."

Schwer athmend sank Julie in einen Stuhl, hektische Röthe färbte ihre Wangen, und die zurückgefallenen Spitzen an ihren Aermeln ließen deutlich sehen, wie abgezehrt ihre Hände und Arme waren.

„Viola ist meiner Mutter so lieb wie eine Tochter", entgegnete Robert langsam, „Du weißt, daß sie das Kind einer ihrer intimsten Schulfreundinnen ist, das Kind eines Wesens, das meine Mutter leidenschaftlich geliebt hat. Die Unglückliche machte eine sehr thörichte Heirath, und als sie bei Violas Geburt starb, nahm meine Mutter ihr die qualvolle Sorge um ihr Kind ab, indem sie ihr versprach, die Kleine behüten und erziehen zu wollen, als ob sie ihr eigenes Fleisch und Blut sei. Dieses Versprechen hat sie treu gehalten, doch das weißt Du ja Alles längst, die Geschichte ist ja uralt, Julie."

Er trat auf seine Frau zu und beugte sich in anscheinend hingebender Liebe zu ihr nieder.

„Wie wunderschön diese Toilette Dich kleidet", sprach er, indem er langsam und scheinbar wohlgefällig mit den Fingern über den schweren Seidenstoff strich.

„Ich sehe Dich immer am liebsten in Blau, denn ich finde, daß diese Farbe so gut zu Deinem Haar paßt."

Sie erröthete bei seinem Lob. Ihre anbetende Liebe für ihren jungen Gatten trat bei jeder Gelegenheit deutlich zutage. Gräfin Julie, die als siebzehnjähriges Kind von ihren Angehörigen mit einem reichen Schottländer vermählt worden war, hatte nach dem Tode ihres Gatten den Entschluß gefaßt, bei einer zweiten Ehe nur ihrem Herzen zu folgen, und ihre Wahl fiel auf den schönen, damals gänzlich mittellosen Robert Ridley.

Der junge Mann lebte mit seiner Mutter auf Schloß Doyle. Die Ländereien, die zu dem Besitze gehörten, waren mit Hypotheken belastet, das Haus ging dem Verfall entgegen, denn die Ridleys besaßen nicht das Geld, ihr Eigenthum im Stande zu erhalten, da der Vater sein gesammtes Vermögen in gewagten Spekulationen eingebüßt hatte. Gräfin Julie brauchte auf Reichthum keinen Werth zu legen, denn sie war sehr vermögend, da ihr erster Gatte ihr seinen ganzen Besitz hinterlassen hatte.

Erst nach seinem Tode war Julie nach Schloß Heron gezogen, einem Gut, das der alte Mann zwar noch gekauft, aber niemals bewohnt hatte. Bald nach ihrer Ankunft lernte sie die Ridleys kennen, und Robert, der der reichen Wittwe von Anfang an huldigte, gefiel ihr sofort ausnehmend gut.

Sie besaßen manche gemeinsame Geschmacksrichtung, so zum Beispiel interessirte sich Julie für Archäologie, gerade wie dies bei Robert der Fall war. Sie war sehr belesen, und überhaupt eine kluge gebildete Dame. Erstaunlicherweise aber besaß sie trotzdem eine sehr bedeutende Portion Eitelkeit, und je schlechter es um ihre Gesundheit bestellt war — denn sie war schwer herzleidend — desto mehr wuchs ihr Durst nach Bewunderung.

„Wir wollen von Viola Borrodaile nicht sprechen", sprach Gräfin Julie mit ihrer etwas schrillen Stimme, „ich bin hierhergekommen, um ganz Anderes mit Dir zu erörtern, Robert, etwas sehr Ernstes."

Sie zupfte in nervöser Unruhe an einer der seidenen Schleifen, die ihr Kleid schmückten und drehte sie langsam um den Finger.

„Ich wollte mich bezüglich der Dispositionen meiner Gelder und wegen des eben abgefaßten Testamentes mit Dir besprechen."

„Ja, Geliebte", er ließ sich auf ein Knie vor ihr nieder und schlang den Arm um sie, während er das Antlitz an ihrer Schulter barg; denn er fühlte instinktiv, daß es besser sei, wenn sie seinen Blick nicht sehe.

„Du bereust doch nicht, was Du gethan, Julie", forschte er sanft. „Das Testament, das Du verfaßtest, liefert den deutlichen Beweis, wie sehr Du mich liebst, wie theuer ich Dir bin und deshalb ist es von unermeßlichem Werth."

Sie lächelte matt.

„Robert, Du weißt ganz gut, daß ich Dich geradezu anbete", flüsterte sie, „ich wünsche, daß Dir jeder Kreuzer gehört, den ich besitze, wenn Du auch jetzt aus eigenen Mitteln reich bist, seit Dein alter Onkel starb und Dich zum Universalerben einsetzte. Willst Du mir nicht gestatten, einen Bruchtheil meines Vermögens Olivier Thorne zu hinterlassen, Du weißt, daß er bisher immer als mein Erbe angesehen wurde, und es besteht somit eigentlich die Verpflichtung, daß ich ihn in meiner letztwilligen Verfügung bedenke; er ist der einzige Sohn, das einzige Kind der Schwester meines verblichenen Gatten, Emma Thorne, er ist mein angeheiratheter Neffe, Robert, vergiß das nicht, er besitzt selbst kein Vermögen, denn seine Angehörigen verloren ihr ganzes Hab und Gut in dem großen Bankkrach vor mehreren Jahren. Sein Vater und seine Mutter sind beide längst gestorben, und der Aermste steht allein auf Erden, hat keine Freunde, keine Stellung, nichts."

„Warum hat Dein Gatte nicht für Deinen Neffen Sorge getragen; er hätte es ja thun können, wenn ihm daran gelegen gewesen wäre", forschte Robert in abstoßendem Ton.

„Die Beiden haben sich nicht gut vertragen", erwiderte Julie zart erröthend, „Olivier war nämlich so thöricht, einen Flirt mit mir inszeniren zu wollen, als ich jung verheirathet war; das verdroß meinen Gatten natürlich, und er wollte es nicht zugeben, daß ich mit Olivier weiter verkehre oder ihn in unser Haus lade. Wir haben ihn Jahre hindurch gänzlich aus dem Gesicht verloren, und erst seit meines Gatten Tod erfuhr ich, daß er noch am Leben sei und in London weile. Du hörtest dann, daß er ein ausschweifendes Leben führe; trotzdem aber möchte ich ihm einen Theil meines Geldes hinterlassen, Liebster. Bist Du einverstanden?"

Sie sprach in bittendem Ton und schob in nervöser Unruhe ihre Ringe an den Fingern hin und her.

„Sonderbarer Weise", fuhr sie nach einer Pause fort, „erinnert mich mein Sekretär Spencer Lake zuweilen gar sehr an Olivier, natürlich ist er viel älter, aber seine Stimme und seine Augen erinnern an ihn; ich fürchte, daß ich mich in der Vergangenheit recht häßlich gegen ihn benommen habe und mich auf seine Kosten belustigte, er nahm die Sache ernst, ich nicht. Das ist die Geschichte unseres Flirts, Robert, und deshalb möchte ich sühnen und ihn durch ein Legat entschädigen."

Robert schwieg ein paar Augenblicke, er gab sich den Anschein, in tiefe Gedanken versunken zu sein. Endlich aber sprach er:

„Wenn Spencer Lake Dich an jenen Anderen erinnert, dann will ich absolut nicht, daß er hier verweile, denn ich will, daß Du alle Welt vergißt und nur an mich denkst. Hörst Du wohl? Ich bin eine eifersüchtige Natur, dafür kann ich nichts, das steckt bei mir im Blute."

Sie lächelte, und allem Anschein nach gefielen ihr seine Worte; dann blickte sie ihn zaghaft an: „Ist mein Testament, das ich gestern unterzeichnete, zur Hand und würdest Du es mir wohl geben? Ich möchte es gerne noch einmal durchlesen."

„Heute nicht, Julie, ich will nicht, daß Du noch länger an so traurige Dinge denkst, wie letztwillige Anordnungen es ja doch immer sind. Ich will Dich in Dein Boudoir zurückgeleiten, will Dir Gedichte vorlesen, möchte zu Deinen Füßen knien und Deine treuen Hände liebkosen dürfen."

Er spielte seine Rolle mit Geschick. Ein Jeder mußte ihn für einen zärtlich besorgten Gatten halten, und Gräfin Julie ließ sich widerstandslos von ihm nach ihrem Boudoir geleiten.

„Ich habe versprochen, dem Blinden Alex. Rotsay später Gedichte vorzulesen", sprach sie leise, „aber wenn Du es wünschest, soll zuerst die Reihe an Dich kommen."

Die Aermste sagte sich, daß es köstlich sein müsse, im Boudoir auf dem Sopha zu liegen und es mit anhören zu können, wie er, der Mann, den sie anbetete, ihr Gedichte vorlas. Liebeslieder, wenn möglich, auch war sie müde und sehnte sich nach Ruhe. In ihrem gegenwärtig so sehr geschwächten Gesundheitszustand war es nicht vernünftig gewesen, den weiten Weg von ihrem Boudoir bis in die Bibliothek zurückzulegen.

Sie hatte fürchterliches Herzklopfen, während sie die Treppe hinabschritt, und fühlte sich grenzenlos erschöpft, bevor sie ihr Boudoir erreichte. Während sie die Treppe hinunterging und sich schwer auf ihres Gatten Arm stützte, ahnte sie nicht, daß vom Treppengeländer herab ein Mann sie beobachtete, dem Alles daran gelegen zu sein schien, ihr in die Augen zu blicken. Sie ahnte nicht, daß sie für diesen Mann, krank und abgezehrt wie sie war, immer noch mit den Reizen der einstigen Schönheit umwoben schien.

„Möge Gottes Fluch ihn treffen, und der Himmel sie segnen", flüsterte Spencer Lake mit leiser, heiserer Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

— Zeitgemäße Variante.—Wo man singt, geduldig weiterwohne; bös're Menschen haben Grammophone.

— Der beleidigte Stromer. — Schutzmann (zu einem Stromer, den er Nachts auf einer Bank im Stadtpark schlafend antrifft): Sie, hier darf nicht geschlafen werden! Stehen Sie auf und machen Sie, daß Sie schnell weiter kommen, sonst muß ich Sie mit zur Wache nehmen.—Stromer (halb im Schlafe): Machen Sie nur, daß Sie weiter kommen, sonst werd' ich Sie wegen nächtlicher Ruhestörung belangen!

Acid-Dyspepsie

Nervöse Leute leiden häufig an übermäßiger Hydrochloric-Säure im Magen.

Ein Probe-Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets frei verschickt.

„Saurer Magen" oder Acid Dyspepsia ist eine Form von Unverdaulichkeit wo zu viel Hydrochloric Acid vom Magen abgesondert wird. Ein saurer Geschmack im Munde ist das häufigste Symptom von Acid Dyspepsia und der Speichel welcher natürlich Alkalin ist wird zu Säure oder gerade das Gegentheil was er sein sollte und ist ein Stadium der Absonderung welches schnelle und große Zerstörung der Zähne herbeiführt.

Alles Genossene wird mehr oder weniger sauer im Magen, aber Süßigkeiten und Säure enthaltendes Obst sind viel schlimmer hierbei als die anderen Speisen. Wenn das Aufstoßen von Flüssigkeiten vom Magen eintritt, haben sie einen außerordentlich sauren Geschmack, so daß die Zähne stumpf werden.

Hydrochloric ist ein wichtiger Bestandtheil im Magensaft, aber wenn zuviel abgesondert wird, thut sie absolut den Schleimhäuten des Magens schaden, und wenn Acid Dyspepsia lange anhält treten oft chronische Gastritis, Geschwüre und andere schlimme Krankheiten ein. Der frühzeitige Verlust aller Zähne wurde durch sauren Speichel hervorgerufen, welcher von dem reichlichen Säure-Zustand des Magens herrührt.

Stuarts Dyspepsia Tablets, nicht nur daß sie reines Aseptic Pepsin dem Magen geben um die Uebermenge von Hydrochloric Acid aufzulösen und Proteids und eiweißhaltige Speisen gründlich zu verdauen, enthalten auch Bismuth Subnitrate und Calcium Carbonate, welche die Säuren angreifen und deshalb die reichlichen Säuren im Magen auflösen und der fortgesetzte Gebrauch dieser Tablets ändert diesen kranken Zustand der Absonderungen in normalen Zustand.

Wenn Ihr an „Hyperchlor-Hydria" leidet, wie es Aerzte nennen, oder mit anderen Worten an Acid Dyspepsia, und einen sauren Geschmack im Munde habt, mit saurem Aufstoßen oder Sodbrennen, beginnt sogleich Stuarts Dyspepsia Tablets zu gebrauchen, nehmt eins oder zwei nach jeder Mahlzeit oder wenn nöthig und ebenso viel vor dem Schlafengehen, denn wenn dieses Leiden nicht beseitigt wird, mögen schlimme organische Störungen im Magen eintreten. Es sind Fälle bekannt, wo die Magenwände vollständig aufgezehrt waren durch diesen verkehrten Zustand der Absonderungen.

Stuarts Dyspesia Tablets wurden in allen Formen von Unverdaulichkeit und Dyspepsie erprobt mit unfehlbarem Erfolg, so daß, ganz gleich an welcher Form Ihr leidet, der schnellste Weg um eine Heilung zu erzielen der Gebrauch dieser kräftigen Magen-Tabletten ist.

Kauft eine 50 Cent Schachtel von Eurem Apotheker und werdet von Acid Dyspepsia geheilt oder von irgend einer Form von Unverdaulichkeit an der Ihr leiden mögt. Schickt uns auch Euren Namen und Adresse um freie Probe. Adresse: F. A. Stuart Company, 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Gestrige Vereinsfeste.

Rheinischer Verein hält seine letzte Narrensitzung der Saison ab.

Garden City U.-V.

Er beging in der Wicker Park-Halle sein zweijähriges Bestehen. — Stiftungsfest des Margaretha U.-Vereins. — Festball des 1. Eisenburger K. U.-Vereins.

Zu einem wahren Freudenrausch gestaltete sich für sämmtliche Theilnehmer die gestrige, dritte Narrensitzung des Rheinischen Vereins, deren Schauplatz, wie üblich, Yondorfs Halle war. Abgesehen von dem am Fastnachtsmontag, dem 7. Februar, stattfindenden 20. Gala-Maskenball war sie die letzte der von dem ungewöhnlich strebsamen Verein in dieser Saison dem lebenslustigen Publikum gebotenen humoristisch-karnevalistischen Unterhaltungen, in deren Veranstaltung gerade er es zu unerreichter Meisterschaft gebracht hat. Und von Nah und Fern waren seine zahlreichen Freunde und Gönner in solchen Schaaren herbeigeströmt, daß die geräumige Halle sie kaum zu fassen vermochte, um noch einmal die Alltagssorgen in fröhlichem Beisammensein zu vergessen, sich noch einmal nach Herzenslust auszutoben. Noch einmal führten Schellenkappe und Pritsche das unumschränkte Szepter, noch einmal erdröhnten die Fenster vom Klang und Schall der übermüthig-tollen Lieder, noch einmal trieb der unverfälschte rheinische Humor seine schönsten Blüthen.

In der Zusammensetzung des gestrigen Programms hat sich der Bühnen-Ausschuß, und vornehmlich dessen Vorsitzer Fritz Schroeder, selber übertroffen. Was da alles an launigen Vorträgen „von der Bütt" und an Bühnenaufführungen geboten und wie es geboten wurde, war fast zu viel des Guten.

Von der Bütt hielten, um nur einige anzuführen, ungemein ulkige, zum Theil auch satirische Vorträge von zwerchfellerschütternder Wirkung die Herren: Wilhelm Hoeller, „Der Hanswurst"; John Keller, „Aus meinem Leben"; John Cremer, des Vereins jovialer, mit Recht beliebter Präsident, „Das Jahr 1910" und „Das Schwein"; Fritz Schroeder, „Das Stubenmädchen" und „Meine erste Kindtaufe"; C. J. Schurz, „Rede des Professors Laberdanus", und Fritz Schroeder, „Eine humoristische Episode".

Von den Bühnen-Aufführungen seien nur folgende „Schlager" erwähnt: „Die Bummelfritzen" (Schroeder und Johsens), „Die Athleten" (Keller und Hoeller), auf allgemeines Verlangen wiederholt „Vom Nordpol zurück" (Lorentius Johsensius) und der prächtige Einakter „Die verborgte Frau" oder „Der falsche Ehemann", in dem Frau Helene Schroeder, Lorenz Johsens und Fritz Schroeder mitwirkten und durch ihr vorzügliches Spiel die Zuschauer zu stürmischem Beifall hinrissen.

Aber auch alle übrigen Vortragenden hatten, vom humoristischen Sekretär Math. Bisdorf an, der das von Geist und Satire strotzende humoristische Protokoll der vorigen Sitzung in seiner unnachahmlich drolligen Weise vortrug, wahre Beifallsstürme entfesselt und wurden ausnahmslos vom Hanswurst und den Funken im Triumph dem Elferrath vorgeführt und vom Präsidenten John Cremer verdientermaßen mit närrischen Orden bedacht.

Mit einem flotten Tanzkränzchen, das sich bis zum Morgengrauen ausdehnte, fand die eigenartige, reizvolle Festlichkeit ihren harmonischen Abschluß.

Um ihr Gelingen hatten sich der Elfer-Rath, bestehend aus den Herren: John Cremer, Präsident; Fritz Schroeder, 1. Vizepräsident; Phil. Hanus, 2. Vizepräsident; Math. Bisdorf, humoristischer Sekretär; Peter Sehl, Gustav Witfiepe, Rudolph Ende, Math. Nadenan, Math. Bücken, H. Kurth und Hubert Esser, sowie der Hanswurst Wilhelm Hoeller und die Funken Math. Miller und Joe Olliger in hervorragender Weise verdient gemacht.

Unterstützungsverein Garden City.

Sein zweijähriges Bestehen feierte der deutsche Unterstützungsverein Garden City gestern Nachmittag und Abend in der Wicker Park Halle in der West North Ave. in gemüthlicher Weise, und zahlreiche Gäste hatten sich dazu eingestellt. Die Präsidentin, Frau Helene Bode, hielt eine hübsche Ansprache, in der sie die Entwicklung des Vereins, der anfänglich einem Orden als Loge angehörte, sein Wachsthum, Zusammenhalten und die Vermögensverhältnisse schilderte. Der Verein hat 100 Mitglieder, ein Vermögen von $1000 und bezahlt erkrankten Mitgliedern $4 die Woche, im Sterbefall den Hinterbliebenen $150. Die Unterhaltung bestand hauptsächlich im Tanzen. Sie nahm einen schönen, durch keinen Mißton getrübten Verlauf. Die Anordnungen waren von den Frauen H. Bode, M. Haug, C. Arnold, H. Jaeger, A. Markrat und C. Mielke in vortrefflicher Weise getroffen worden.

Erster Eisenburger Kranken-Unt.-Verein.

Eine fröhliche Menge hatte sich gestern Nachmittag in Gerrity's Halle, 4300 State Str., zu dem Ball des Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Kranken-Unterstützungs-Vereins eingefunden, einer Festlichkeit, welche von dem Verein nur einmal im Jahre, dann aber auch gründlich, gefeiert wird. Der Eisenburger Liederkranz trug unter der Leitung von Herrn Baraindé mehrere deutsche Volksweisen recht ansprechend vor, und die Kapelle sorgte dafür, daß die Tanzlust vollauf befriedigt werden konnte. Der Festausschuß hatte für Erfrischungen bestens Sorge getragen, und so wurde denn auch in dieser Hinsicht jedermann zufriedengestellt.

Damen-Unt.-Verein Margaretha.

In der Südseite-Turnhalle an der State Straße beging der deutsche Damen-Unterstützungs-Verein Margaretha gestern die Feier seines zweiten Stiftungsfestes, wozu sich die Mitglieder des zwar jungen, aber schon mächtig erstarkten Vereins mit ihren Angehörigen fast ohne Ausnahme eingefunden hatten. Aus deutschen Sängerkehlen erscholl im Laufe des Nachmittags gar manches schönes Lied, auch andere tüchtige Kräfte bereiteten durch Vorträge den Zuhörern einen angenehmen Genuß. Später wurde ein flotter Ball abgehalten. Die Anordnungen waren tadellos.

Deutsches Theater.

„Im Klubsessel", Lustspiel von Karl Rößler und Ludwig Heller.

Das den vereinten Kräften der Herren Karl Rößler und Ludwig Heller entsprungene Erzeugniß, das gestern Abend im deutschen Theater aufgeführt wurde, ist in seiner Art nicht übel. Flach ist es freilich sehr, aber doch wenigstens amüsant; Kotzebue könnte es geschrieben haben, wenn er jetzt lebte. Für allerlei Unwahrscheinlichkeiten der Handlung wird man durch die gut getroffene modern-aristokratische Atmosphäre und die gelungene Zeichnung mancher der handelnden Personen entschädigt. Jedenfalls hat das Lustspiel den, auf dem Balkon und der Gallerie übrigens nicht allzu zahlreichen, Theaterbesuchern ein paar recht unterhaltende Stunden bereitet. Ueber Eintönigkeit des Bühnengemäldes kann man nicht klagen, denn die Verfasser lassen neben den feudalen Hauptträgern der Handlung eine reichhaltige Auswahl von allerlei Leuten auftreten: eine für angelsächsische Moral und für Frauenrechte kämpfende englische Miß, einen deutschen Naturmenschen, eine ehemalige, zu Wohlstand und Ehren gelangte Balletratte und zahlreiches Beiwerk.

Die Aufführung seitens der Wachsner'schen Truppe war eine gute Gesammtleistung und brachte in den einzelnen Rollen manches Tüchtige. Der vorzügliche Bonvivant der Gesellschaft, Herr Kirchner, hatte als der ältere Graf eine in der Richtung seines Talents liegende Rolle und spielte sie in seiner wirkungsvollen Art. In den Herren Bödecker und Rub und den Damen Dierks und Richter hatten die übrigen Herrschaften aus der Welt, in der man sich nicht langweilt, recht gute Vertreter, und Frl. Krause brachte die seelische Umkrempelung der puritanisch erzogenen, in jene Welt versetzten Grafentochter geschickt zum Ausdruck. Einen großen Lacherfolg hatte Herr Sprotte infolge seiner sehr komisch wirkenden äußeren Erscheinung als Naturmensch zu verzeichnen. Besonders lobend hervorgehoben zu werden verdienen die Leistungen der Damen Roithmeyer, welche ihren Auftritt ganz prächtig spielte, Brückner als Engländerin und Pechtel als taube Tante, sowie Herr Kleemann, der in der kleinen Rolle als Schneider eine sehr gelungene Karakterstudie gab. Außer diesen enthält das Stück noch eine ganze Menge kleiner Rollen, die auf dem Gebiet der gewöhnlichen Routine liegen und angemessen besetzt waren. Frl. Mia Beyer, Frl. Else Düring und die Herren Steindler, Berger, Schaff, Schultze, Seebach, König, Taussig und Prätorius machten sich in ihnen nützlich.

Am kommenden Sonntag wird ein Schauspiel des Dänen Gustav Esmann, „Der Wanderfalke", aufgeführt. Der Vorverkauf von Sitzen zu der „Räuber"-Aufführung am Nachmittag des 14. Februar ist ein äußerst lebhafter.

Ballmann-Benefiz.

Glänzender Beweis für die Beliebtheit des tüchtigen Dirigenten.

Die Sonntags - Konzerte in der Nordseite Turnhalle, unter Leitung von Martin Ballmann, finden auch in diesem Winter wieder ausnahmslos unter starkem Andrang des Publikums statt. Die Leistungen des Orchesters sind von Monat zu Monat vortrefflicher geworden, und Herr Ballmann bekundet bei der Zusammenstellung der Programme nicht nur seinen guten Geschmack, sondern auch volles Verständniß für die Wünsche der Hörerschaft. Eine glückliche Hand zeigt er außerdem bei der Auswahl der Solokräfte für die einzelnen Konzerte.

Das gestrige Konzert, als Benefiz für den Dirigenten angekündigt, hat diesem den Beweis geliefert, daß seinem eifrigen Wirken die verdiente Anerkennung gezollt wird, und daß er sich persönlich bei seinem Publikum einer Beliebtheit erfreut, auf die er stolz sein kann. Der Saal, sowie die Gallerie war bis auf den letzten Platz besetzt, und es wurde schließlich nothwendig, weiterem Andrang zu wehren. — Zahlreiche Kränze und sonstige Blumenspenden waren für den Dirigenten eingelaufen u. dienten als anmuthiger Blumenschmuck. Mit herzlichem Beifall begrüßten nicht nur seine versammelten Hörer, sondern auch seine Musiker Herrn Ballmann, als dieser seinen Platz am Dirigentenpult einnahm.

Lassen's Festouverture, die erste Nummer des Programms, diente mit ihren rauschenden Freudenklängen zur Befestigung der gehobenen Stimmung, in der sich Alles befand. Mit lebhaftem Beifall belohnt wurden nach dieser und jeder folgenden Nummer der Dirigent, und die mitwirkenden Künstler Herr Guy Woodard, der Violinist des Tages, der Cellist Franz Wagner und der Tenorist F. Wallace Pike, welcher zwar nicht ganz bei Stimme war, aber seine treffliche Schulung bewies, wurden besonders ausgezeichnet. Seinen Höhepunkt erreichte indessen der Beifall bei der Schlußnummer. Diese war dem Turner - Männerchor zugefallen, der unter Chormeister Boepplers kundiger Leitung auch vorher schon zwei Nummern („Sternennacht" und „Seemannstreue") gesungen hatte. Zum Schluß nun ließen die Sänger, vom Orchester begleitet, den „Soldatenchor" aus Gounods „Faust" erschallen. Es wurde damit eine großartige Wirkung erzielt, und das Publikum ließ nicht nach, bis die Nummer wiederholt wurde.

Man darf der Turngemeinde Glück wünschen zu der guten Wahl, die sie für die Leitung ihrer Sonntagskonzerte getroffen, aber ebenso Herrn Ballmann zu dem Wirkungskreis, der ihm auf diese Weise geboten worden ist. Wie bereits mitgetheilt, wird Herr Ballmann mit seinem Orchester auch im kommenden Sommer wieder längere Zeit im Bismarck - Garten konzertiren.

Anklagen gegen Polizisten.

Sie haben angeblich das Haupt eines Kupplersyndikats beschützt.

Anklagen, daß die Polizisten James P. Coe und James W. Duffy von der Bezirkswache an der 22. Str. von Maurice Van Bever, welcher der Kuppelei überführt worden ist, Geld angenommen haben, sind dem Polizeichef unterbreitet worden. Coe ist infolgedessen nach der Bezirkswache an der 50. Straße, Duffy nach der in Grand Crossing versetzt worden. Außerdem hat der Polizeichef eine Untersuchung eingeleitet, die unter Umständen zur Erhebung von Anklagen bei der Disziplinarbehörde führen wird. Van Bever war angeblich der Leiter eines Syndikats von Kupplern in Chicago und St. Louis. Die Anklagen sind in eidlichen Aussagen enthalten, die Michael Hart, ein früherer Agent des Syndikats, und Robert Parenteau, ein ehemaliger Agent der Law and Order League, gemacht haben. Coe und Duffy werden beschuldigt, Van Bever beschützt zu haben, als der frühere Hilfs-Staatsanwalt C. G. Roe gegen das Syndikat vorging. Die beiden beschuldigten Polizisten behaupten, daß Van Bever nur ihre Gehaltsanweisungen für sie eingelöst habe. Ihre Vorgesetzten, Inspektor Wheeler, Kapitän Cudmore, Leutnant Enright und Sergeant Mitchell, nehmen nachdrücklich für sie Partei.

Zugleich mit den Anklagen gegen Coe und Duffy wurden auch Anklagen gegen Leutnant John Hanley von der Bezirkswache an der Stanton Ave. und die dieser Bezirkswache zugetheilten Geheimpolizisten Granger und Walsh erhoben. Es wird behauptet, daß sie die Einlösung eines Checks, den eine Bank zurückgewiesen hatte, durch Drohungen erzwungen hätten. Die Anklagen gegen sie wurden von Anwalt Edward J. Kelly erhoben, der verlangte, daß ein Disziplinarverfahren gegen sie eingeleitet werde.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6–14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,6m

* Die am Freitag an der Küste von Florida in schwerem Sturm gestrandete Yacht ist jetzt als die dem Chicagoer Wm. H. Fahrney gehörige, „Willena", erkannt worden, welche nach Pensacola fahren sollte, wo ihr Besitzer an Bord kommen wollte.

— Was nützt es, wenn die Rechnung stimmt, aber das Geld nicht reicht.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gardinen — Gardinen-Ecken der große Nach-Inventur-Bargain, das Stück 9c
Gläser — Kolonial Wassergläser, klares Krystall geschliffener Boden, 6c Werth, für 2½c
Schuhe — Satin Oil Knabenschuhe, Schnür- und Blücherfacons, gute solide Ledersohlen — alle Größen, $1.50 Werthe für 98c
Servietten — Gebleichte gesäumte Servietten, Größe 16 bei 16, alle gebroch. karrirten Muster, reg. Preis 60c Dtzd., das Stück für 3c
Coats — Coats für Damen und Mädchen — Werthe bis $20.00, für $5.00
Sicilan — 50 Zoll breite Cream Sicilian — reicher seid. Glanz, 1 Kleiderlänge an ein. Kunden, wth. 98c, Yard zu 47½c

Hier sind die größten Bargain-Offerten um unser neues Geschäfts-Jahr mit einem großen Erfolg zu beginnen!

Schuhe — Feine Damenschuhe in Patent Colt, Vici Kid u. Gunmetal Calf, hohe oder niedrige Absätze, $2.50 u. $3 Werthe, für $1.59

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Foulards — Seid. Foulards für Damen-Kleider—Odds und Ends, bis 98c Yd. 39c
Seife — Craddocks Blaue Seife— die Schachtel zu nur 14c
Betttuchzeug — Fabrikrester v. ungebleichtem Betttuchzeug, sortirte Längen, 10 Yds. an jeden Kunden, Yd. 3c
Pelzsachen — Pelze, — regulär für $15 verkauft, für $3.98
Halsketten — Lange Perlen-Halsbänder — 48zöllig, regulär 25c werth, für 10c
Handschuhe — Schwarze Cashmere Handschuhe f. Damen, 2 Clasp, mit Seidenfutter, 50c und 58c werth, 33c
Strümpfe — Schwarze Cashmere nahtlose Socken für Männer— mit grauer Ferse und Zehe — regul. 19c, für 12½c
Gold Braid die Yard für nur 1c
Strümpfe — Schwere schw. geflieste Damen - Strümpfe, regul. 19c werth, für 12½c
Beinkleider — Muslin Umbrella Beinkleider für Damen — 48c werth, für 33c
Hosen — Hosen f. Männer, nur in 32, 34 und 36, — $1.50 werth, das Paar für 58c
Leibchen — ¾ Wolle gerippte Vests für Damen— 75c werth, — für 35c
Unterzeug — $1, $1.25 u. $1.50 Odds u. Eds in reinw. Männer - Unterzeug, für 69c
Jet Knöpfe das Dutzend für nur 3c
Swiß — 22½c die Yd. für 58c Qualität feine weiße bestickte Swisses.
Tuch — 10½c die Yd. für 18c Qual. Hydegrade Galatea Cloth, volle Auswahl von Mustern.
Basement — 19c für Lightning Egg od. Cream Whip, — mit Glas zum Messen.
Spucknäpfe — 11c für Spucknäpfe (Blech) mittl. Größe, hochfein polirt, gewellte Seiten.
Cords — 15c das Stück für Servian Ruffles u. Kissen Cords, regul. für 29c verkauft.
Messerwaaren — 12c das Paar für Ebony Bone Tischmesser u. Gabeln, einfacher oder doppelter Bolster.

Groceries
Back-Schokolade, ½-Pfund-Stück.........11c
Cocoanut Taffy Bars, 14c Sorte, Pfd...12c
Lemon Snaps, drei 5c Packete für........12c
Pillsbury oder Cerefotamehl, ¼ Bbl...$1.69
Extra fancy Santa Clara Zwetschen, 5 Pfd. 45c; per Pfd.........10c
Feiner Japan Style Head Reis, 5 Pfd. 25c; per Pfd.........5c
Für Lichtmeß, weiße Wachskerzen, alle Größen, zu.........19c
Geflügelfutter — Unsere beste Mischung von Körnern, 100 Pfd. für..........$1.79

Eier, Butter, etc.
Meadow Hill Butter, hochfeinste Sorte im Handel, Pfd. 33c
Eier, große, frische, das Dutzend, 29c
Beste runde Sommerwurst, das Pfund.........10½c
Neue Sendung holländischer Häringe, per Faß.........59c

Groceries
Frisch gerösteter Peaberry Kaffee........20c
Feine Early June Erbsen, per Dutzend Büchsen 85c, per Büchse.........8c
Standard Qualität Süßkorn, per Dutzend Büchsen 85c; per Büchse.........8c
Quaker gerolltes Hafermehl, per Dtzd. Packete 90c, per Packet.........8c
Wieboldts oder Chicago Family Seife — 10 Stücke für.........39c
Fairbanks Gold Dust oder Star Naphtha Waschseife, zu.........18c

Schmerzen im Rücken

Das ist

Lendenweh.

Schmerzhaft aber nicht gefährlich. Reibt Euch ein paar Mal ein mit diesem erprobten, altbekannten Hausmittel

St. Jakobs Oel

In allen Apotheken, 25 Cts. und 50 Cts.

Schmerzen verschwinden! Es thut Euch leid, es nicht schon früher versucht zu haben

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Wahlreformvorlage

Soll diese Woche dem preußischen Landtag zugehen. — Wahrscheinlich ein sozialistischer Wahlsieg. — Französ. Künstler in Berlin gefeiert. — Chicagoer Polenzeitung verboten. — Neue Sensation im Hofrichterfall. — Mehr Radau im ungarischen Abgeordnetenhaus.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Jan. Von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, daß die Unterbreitung der Wahlreformvorlage, welche bei Eröffnung des preußischen Landtags angekündigt wurde, dieser Woche zu erwarten ist. Sicher ist, daß, wenn die Reformvorschläge der Regierung im preußischen Abgeordnetenhause zur Debatte gelangen, die Geister heftig aufeinander platzen werden. In immer weiteren Kreisen der Bevölkerung hat sich die Ueberzeugung befestigt, daß es Pflicht der Regierung sei, in dieser Frage dem modernen Geist Rechnung zu tragen und dem rückständigen Dreiklassensystem mit seiner plutokratischen Eintheilung und öffentlichen Abstimmung den Laufpaß zu geben.

Nicht nur der Kolonialetat, sondern auch die angegriffene Diamantenpolitik des Kolonialsekretärs Dernburg und seine Vorschläge betreffs Ausbaues des Eisenbahnnetzes in den deutschen Schutzgebieten Afrikas wurden vom Reichstag in allgemeiner Sitzung vollkommen gutgeheißen.

Die Ausstellung von Werken französischer Kunst aus dem 18. Jahrhundert, welche, wie gemeldet, letzten Dienstag vom deutschen Kaiser unter großem Glanz eröffnet wurde, hat schon jetzt einen großartigen Erfolg aufzuweisen. Das lebhafte Interesse, welches dem Unternehmen entgegengebracht wird, bereit namentlich dem deutsch-französischen Annäherungs-Komite große Genugthuung. Die französischen Künstler, welche gelegenlich des Ereignisses hier weilen, werden in der Berliner Gesellschaft großartig gefeiert.

Aufrichtige Theilnahme hat hier die furchtbare Heimsuchung erweckt, welche die Pariser Bevölkerung betroffen hat. Kaiser Wilhelm hat telegrapisch dem Präsidenten Fallieres seine herzlichste Sympathie übermittelt, und die Zahl sonstiger Kundgebungen aus allen Theilen des Reiches ist Legion.

Bei der Reichstag-Ersatzwahl im Kreise Eisenach-Dermbach, welche durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten „Triolen"-Schack nothwendig geworden war, hat wahrscheinlich der Sozialdemokrat Leber den Sieg davongetragen.

(Bei der Wahl im Jahre 1907 wurden für den Sozialdemokraten 7875 Stimmen abgegeben, für Schack, als Vertreter der Wirthschaftlichen Vereinigung, 6985 und für den Nationalliberalen 6089 Stimmen. In der Stichwahl erhielt Schack 9834 Stimmen, während auf den Sozialdemokraten 9509 entfielen.)

In Heidelberg ist angeblich festgestellt worden, daß Dr. Frederick A. Cook sich in dem, unter der Leitung des Dr. Führer stehenden Sanatorium zu Rockenau, bei Eberbach in Baden, aufhielt und zwar unter dem angenommenen Namen Günther, dem eines New Yorker Verwandten, aber jetzt weitergereist sei, vermuthlich nach Wien.

Die in Chicago erscheinende polnische Zeitung ist in Deutschland mit dem Bann belegt worden. Das Verbot des Eingangs ist zunächst für die Dauer von zwei Jahren erlassen worden.

Die Abgeordnetenkammer des bairischen Landtages hat, wie aus München gemeldet, scharfen Protest erhoben gegen gewisse, von österreichischer Seite geplante Flußregulirungen. Es besteht die Absicht, die große Ache, den hauptsächlichen Zufluß des Chiemsees in Baiern, in den Fluß Inn abzulenken. Dadurch würde die Zufuhr des Chiemsees abgeschnitten, und dieser selbst mit seinem lebhaften Verkehr auf das Schwerste geschädigt werden.

Wien, 31. Jan. Größtes Aufsehen erregt die Nachricht, daß ein Tiroler Offizier, welcher als Zeuge im Falle des Oberleutnants Hofrichter, des angeblichen Absenders der Zyankalibriefe, vorgeladen war, Selbstmord begangen hat. Die Meldung beschränkt sich ausschließlich auf die Konstatirung dieser Thatsache. Die näheren Einzelheiten werden noch streng geheim gehalten.

Wie amtlich noch bekannt gegeben wird, ist die Untersuchung bald beendet. Dem Prozeß wird in allen Kreisen mit geradezu fieberhafter Spannung entgegen gesehen.

Die Gattin Hofrichters ist von einem Söhnchen entbunden worden. Daß sie Mutterfreuden erwartete, war bereits gemeldet, als ihr Mann des Giftmordverbrechens bezichtigt und in Haft genommen wurde.

Budapest, 31. Jan. Das allgemeine Tagesgespräch bildet das, dem kaum gebildeten Kabinet des Grafen Khuen-Hedervary im Parlament ertheilte Mißtrauensvotum und die nachfolgenden stürmischen Ereignisse.

Sowohl das Abgeordnetenhaus wie die Magnatentafel faßten Beschlüsse dahingehend, daß eine Vertagung des Parlamentes, wie sie durch das vom Grafen Khuen verlesene königliche Reskript verfügt worden, ohne die vorherige Bewilligung des Budgets eine Verletzung der Verfassung sei. Desgleichen sei weder die Eintreibung von Steuern statthaft, noch die Aushebung von Rekruten.

Im Abgeordnetenhause herrschte eine große Erregung, wie sie seit Langem nicht dagewesen. Lärmszenen löſten einander in rascher Reihenfolge ab.

Ein furchtbarer Spektakel entstand, als der Abgeordnete Nagg sich zu einer Beschimpfung des Königshauses verstieg. Er titulirte die Habsburger als „Tiroler Ziegenhirten" und den Grafen Khuen als „Lakai". Nagg ist prompt wegen Majestätsbeleidigung in Anklagezustand versetzt worden.

Graf Khuen hat unverweilt dem Kaiser-König in Wien Bericht erstattet. Neuwahlen zum Abgeordnetenhause werden zweifellos in Bälde erfolgen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Grassirens des Scharlachfiebers wurde über die Flottenschulstation zu Newport, R. I., die Quarantäne verhängt.

— Bei Memphis, Tenn., ertranken 3 von 4 Insassen eines Nachens, der von einem Schleppboot angerannt wurde im Mississippi.

— Ex-Bürgermeister Tom L. Johnson, der sich in einem New Yorker Hospital befindet, soll an einem Leberkrebs erkrankt sein.

— Von einem Einbrecher ermordet wurde der Blusenfabrikant Moses Gootman in New York, und sein Sohn wurde in den Arm geschossen.

— Der New Yorker Staatsgeologe Clarke warnt auf's Neue die Farmer vor Gründungsschwindlern, welche frecher operiren als je zuvor.

— Zu Ende ist der Granitsteinhauerstreik in Philadelphia; die angestellten Nichtgewerkschaftler wurden gleichfalls in die Union aufgenommen.

— Durch eine vorsätzliche Dynamitexplosion wurde die Anlage der "H. J. Kimble Co." (Holzwaarenfabrikanten) zu Zanesville, O., theilweise zerstört.

— Im Irrsinn erstach der Bergmann Arti Hytonen (ein Finne) zu Ishpeming, Mich., sein krankes Kindchen und tödtete seine Gatin und sich selbst mit Dynamit!

— Zu Cleveland starb der 32jährige Henry Haring, nachdem er mit abgefahrenen Beinen eine ganze Nacht hindurch neben den Geleisen der Baltimore & Ohio Bahn gelegen!

— Beim Sturz von einem Stiefelputzerstuhl erlitt Lewis Tewksbury zu New Orleans einen tödtlichen Schädelbruch, — kurz nachdem er Verhandlungen wegen des Baues eines $3,000,000-Hotels angeknüpft hatte.

— Bei McCracken, Kans., entgleiste ein, von Pueblo nach St. Louis fahrender Personenzug der Missouri-Pazifikbahn. Die Passagiere und die Bemannung sollen mit einer garstigen Aufrüttelung davongekommen sein.

— In einem Logirhaus in Indianapolis fand man die Leichen des Rumänen Samuel Lalu und der Frau Effie Beckmann, welche auf der Heimreise von einer Hochzeitsfeier waren, — Ersterer hatte das Gas ausgeblasen.

— Der Friedensrichter Kammelhor zu Cedar Grove, Ia., brachte über seinem Grundstück folgendes merkwürdige Plakat an: „Luftschiffer sind hiermit gewarnt, daß das Fliegen über diesem Eigenthum mit Gefängnißhaft bestraft wird."

— Von mindestens 10,000 Menschen mit Musik empfangen wurde zu Chattanooga, Tenn., Kapt. Shipp, der eine Haftstrafe wegen Mißachtung des Bundesobergerichts (in Verbindung mit einer Lyncherei) verbüßt hatte. Es herrschte die wildeste Begeisterung.

— Ein Zug der Pennsylvaniabahn überfuhr bei Loudenville, O., das Roy Covert'sche Ehepaar, tödtete die Frau und verletzte den Mann schwer; kurz darauf rannte derselbe Zug bei Crestine, O., ein Auto an und tödtete J. H. Sigler und Chas. Echelberger.

— Ein, als Landstreicher verkleideter Mann, welcher bei David Ornstein unweit Nashville, Ind., ein Mittagessen bekam, überreichte diesem ein $20-Goldstück, in Anerkennung dafür, daß derselbe ihm vor 6 Jahren, als er wirklicher Landstrecher war, Unterkunft und Essen gewährte.

— In einem Kosthause zu Pittsburg starb „Mic" Sklavoc an einem großen Happen „Steak", den er aus Freude darüber verschlang, daß seine Tischgenossen beschlossen, kein Fleisch mehr zu essen, und er daher Aussicht hatte, fortan alles Fleisch, das auf den Tisch kommen sollte, allein vertilgen zu können!

Ausland.

— Bei Arzilla, Marokko, strandete im Sturm der französische Kreuzer „Chateau Renault". (Später: Das Boot ist wieder flott gemacht.)

— Die wiederholte Meldung über eine Schlacht zu Acoyopa, Nikaragua, wird für falsch erklärt.

— Abermals wird versichert, daß der Polarforscher Dr. Cook sich in keinem Sanatorium in oder bei Heidelberg aufhalte.

— Ex-Präsident Zelaya von Nikaragua ist von der Stadt Mexiko nach Veratruz abgereist und wird sich dort nach Belgien einschiffen.

— Japanische Offiziere sollen eine Gleitsflugmaschine hergestellt haben, welche eine Schnelligkeit von 68 Meilen pro Stunde auf großen Strecken entwickelt.

— Englands konservative Blätter wagen den Vorschlag, ein gemeinsames Ministerium aus den gemäßigten Elementen der Konservativen und Liberalen zu bilden.

— König Giorgios von Griechenland beauftragte Dragoumis mit der Bildung eines neuen Kabinets und stimmte der Einberufung der Nationalsammlung bei.

— Obwohl die französ. Regierung den Belagerungszustand über Paris nicht verhängt hat, besteht in allen überflutheten Bezirken strenge Militärherrschaft. In Paris selbst wurden Plünderungen in Verbindung mit der Hochfluth bis jetzt verhütet; in verschiedenen Nachbarorten wurden Plünderer erschossen. Die 6000 Lumpensammler, welche die Pariser Vorstadt Gennevilliers bewohnen, haben durch das Hochwasser absolut Alles verloren!

Lokalbericht.

Alter Sünder.

Hat fast die Hälfte seines Lebens hinter Zuchthausmauern zugebracht.

Wieder im Garn.

Soll einem Geschäftsmann mit zwei werthlosen Checks hineingelegt haben. — Litt angeblich bittere Noth. — Opfer einer Personenverwechslung beinahe gelyncht.

In der New City-Wache schmachtet der 52jährige John Harten, Nr. 3548 Vermont Ave., unter der Anklage, den Kleiderhändler Fishel Garfunkel, Nr. 4648 S. Ashland Ave., mit zwei werthlosen Checks hineingelegt zu haben. Der Angeklagte gibt zu, die größere Hälfte seines Lebens hinter Gefängnißmauern zugebracht zu haben. Nur dem Umstande, daß er keine Beschäftigung habe finden können und in bittere Noth gerathen sei, unter der besonders seine Frau schwer litt, sei es zuzuschreiben, daß er wieder in Schwulitäten gerathen sei.

Heute wurde er dem Stadtrichter Fry vorgeführt. Auf Ersuchen der Polizei, die noch andere Opfer des Angeklagten zu ermitteln hofft, wurde die Verhandlung auf den 8. Februar verschoben.

Garfunkel behauptet, daß Harten ihm den ersten werthlosen Check, der über $10 ausgestellt war und auf die Drexel State Bank gezogen gewesen sei, vor etwa vier Wochen aufgehalst habe. Als der faule Kunde Samstag wiederkam und einen auf dieselbe Bank ausgestellten Check in Zahlung gab, habe er ihn wieder erkannt und ihn vom Polizisten Donnell festnehmen lassen.

Harten äußerte heute: „Ich habe wegen Fälschung vier lange Zuchthausstrafen verbüßt. Ich zittere, wenn ich nur den Namen Zuchthaus höre. Jetzt sitze ich wieder im Garn, und man wird mich wahrscheinlich wieder nach der Strafanstalt abschieben. Hätten ich und meine Frau nicht gehungert, so wäre ich nicht wieder in Schwulitäten gerathen."

Aufregendes Nachspiel.

Galleriegäste des Folly-Theaters hätten gestern Abend nach Schluß der Vorstellung den Neger Wm. Bailey, den sie für einen Mohren hielten, der kurz vor Beginn der Vorstellung des ihm angewiesenen Platzes wegen mit dem Sitzanweiser in Streit gerathen und von zwei städtischen Polizisten an die Luft gesetzt worden war, gelyncht, wenn nicht eine Abtheilung Schergen ihn aus der wüthenden Menge „herausgehauen" hätte. Immerhin war der arme Teufel so schlimm zugerichtet worden, daß er in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital geschafft werden mußte.

Der Streit des Farbigen mit dem Sitzanweiser hatte begreifliche Entrüstung unter dem Gallerie-Publikum verursacht. Man johlte und klatschte Beifall, als der Ruhestörer von den Polizisten Loftis und McCarthy hinausgeworfen wurde. Als aber schon nach wenigen Minuten ein Knabe, auf Bailey deutend, seinem Platznachbar zuflüsterte: „Da ist er wieder," da verbreitete sich die Kunde mit Blitzesschnelle auf dem Olymp. In den Pausen wurden die Köpfe zusammengesteckt. Man beschloß, dem unverschämten „Nigger" einen Denkzettel zu verabreichen. Ungeduldig harrte man des Schlusses der Vorstellung. Kaum war der Vorhang gefallen, als Bailey, der, wie gesagt, ganz unschuldig war, auch schon von einem Dutzend kräftiger Fäuste gepackt wurde. Schon nach wenigen Augenblicken herrschte wilder Aufruhr. Das beklagenswerthe Opfer wurde die Treppen hinuntergepufft und, während einige Frauen in Ohnmacht fielen und anderen im Gedränge die Kleider vom Leibe gerissen wurden, auf die Straße und bis zur Treppe der nächsten Hochbahn-Haltestelle gezerrt. Dort traf man eben Anstalten, den unglückseligen Mohren aufzuknüpfen, als ein halbes Dutzend, einem „Riot Call" Folge leistender Polizisten sich mit ihren Knüppeln einen Weg durch die wuthschnaubende Menge bahnten, diese zu Paaren trieben und Bailey dann nach dem Nothfall-Hospital schaffen ließen. Er hat schwere Schädelwunden und, da man ihn mit Füßen gestoßen, wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten.

Vom Einbrecher vermessert.

James Giamboalis, Nr. 678 Milwaukee Ave., überrumpelte gestern Abend einen Einbrecher, der eben im Begriff war, seiner Wohnung einen unerwünschten Besuch abzustatten. Im Kampfe mit dem Verbrecher brachte dieser ihm mit dem Messer eine Wunde bei, die sich von der rechten Schläfe bis zur Kehle erstreckt. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Der Thäter wurde von den Detektives Howard und McCarthy nach kurzer Hatz verhaftet. Er weigert sich, seine Adresse anzugeben.

Die vorerwähnten Häscher nahmen auch Padovan Penowich, Nr. 2468 Clybourn Ave., unter der Anklage fest, einen Einbruch in John Marshalls Wohnung, Nr. 910 W. Ohio Straße, verübt zu haben. Er trug einen Marshall entwendeten Ring und legte angeblich später auch ein Geständniß ab. Marshall hat $50 in Baar und Schmuck im Werthe von $50 eingebüßt.

Abgeschlachtet.

Einen grauenhaften Abschluß fand gestern ein zwischen den Farbigen Wm. Murphy, Nr. 1238 Indiana Avenue, und Joseph Kroger, Nr. 567 Wabash Ave., entbrannter Streit. Dem Murphy wurde von seinem Gegner der Kopf fast gänzlich vom Rumpfe getrennt.

Kroger befindet sich in Haft. Er behauptet, daß seine Frau von Murphy beleidigt wurde. Als er den „Rüpel" zur Rede stellte, habe dieser ihn thätlich angegriffen. Da habe er in Nothwehr von seinem Taschenmesser Gebrauch gemacht.

Seine Angaben werden von seiner Frau bestätigt.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Unschätzbar für Sänger um die Stimme zu klären. Kuriren Heiserkeit und Husten. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Jan.
Mai	1.10⅝—11	1.11⅛	1.10¾	1.10⅞	1.11¼—⅜
Juli	1.01—⅛	1.01¼—⅜	1.01	1.01⅛—⅛	1.01⅜—½
Sept	.96¾—⅞	.97	.96¾	.97	.97¼
Mais—					
Mai	.66½—⅝	.66⅝	.66¼	.66½	.66⅝
Juli	.65⅝—⅛	.66½	.66⅛	.66½	.66½
Sept	.65¾	.66⅜	.66	.66⅜	.66⅜
Hafer—					
Mai	.46⅝—½	.46⅝	.46⅜—½	.46½—⅝	.46¾
Juli	.43⅛	.43⅜	.43⅛	.43¼	.43⅜
Sept	.40¾	.40¾	.40⅝	.40¾	.40¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.65	20.95	20.65	20.95	20.65
Mai	20.90—87	21.25	20.87½	21.25	20.95
Juli	21.00	21.22½	21.15	21.20	20.92½
Schmalz—					
Jan	11.82½	11.82½	11.77½	11.77½	11.75
Mai	11.82½	11.85	11.82½	11.85	11.70
Juli	11.62½	11.80	11.62½	11.77—80	11.62½
Rippchen—					
Jan	....				11.50
Mai	11.37—40	11.50—52	11.37½	11.50—52	11.35—37
Juli	11.35	11.47—50	11.35	11.47½	11.35

Die englische Bühne.

Crown. — Hier wird sich in dieser Woche zur Abwechslung ein namhafter Taschenspieler, Herr Thurston, mit seinen Künsten produziren. Man darf annehmen, daß dieser sich großen Zulaufs erfreuen wird.

Star. — Auf dem Vaudeville-Programm dieses Theaters stehen auch für diese Woche wieder verschiedene gute Nummern, darunter Joe Tinker und Sadie Sherman mit einem flotten Einakter „A Great Catch", die fesche Soubrette Jeannette Depree, das Millman'sche Seiltänzer-Trio, die akrobatischen Humoristen Gebrüder Hardt u. s. w.

Princeß Theater. — Am Dienstag findet hier die Uraufführung eines Singspieles statt, an dem die Herren Hough & Adams, Joseph Howard und H. J. Mitchell mit vereinten Kräften gearbeitet haben. Der vielversprechende Titel des Stückes lautet „Miß Nobody from Starland", und die Trägerin der Partie hat ein Mädel vom Ballet darzustellen, was ihr ja nicht allzu schwer fallen kann. Heute und morgen finden in Milwaukee öffentliche Generalproben des Stückes statt.

Garrick. — Stephen Philips Versdrama „Herod", nach maßgeblichem Urtheil eine Bühnendichtung ersten Ranges, von Wm. Faversham in glänzender Ausstattung herausgebracht, gelangt hier von heute, Montag, Abend an zur Aufführung. Die Titelrolle wird der Unternehmer selber spielen. Für die Partie der Herodias ist Frl. Julie Op gewonnen worden. Es wirken im ganzen nahezu zweihundert Personen in dem Stücke mit.

Aelteste in Amerika. Stärkste in der Welt.

THE MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY OF NEW YORK

Bericht über 1909

Der Schluß des 67. Jahres zeigt einen vergrößerten Betrag von Versicherung in Kraft, $1,441,323,848, und einen vergrößerten Betrag von neuer bezahlter Versicherung, $102,040,633. Andere Anzeichen, die den Fortschritt der Gesellschaft anzeigen, sind wie folgt:

Bestände	$560,122,367.61:	Zunahme	$21,083,399.48
Polizen Reserve	445,388,997.00;	Zunahme	12,251,281.00
Zinsen und Miethe erhalten	25,052,001.61;	Zunahme	531,868.83
Profite von Aktien, Bonds und Grundeigenthum verkauft	6,409,830.04;	Zunahme	5,804,364.27

Unerreichte Vortheile für die Polizen-Inhaber

Dividenden bezahlt in 1909	$11,005,914.96;	Zunahme	$2,694,659.07
Dividenden apportionirt für 1910	12,401,752.11;	Zunahme	1,309,469.73
Gesammtsumme an Polizeinhaber bezahlt	54,909,648.86;	Zunahme	2,246,947.83
An Hand für aufgeschobene Dividenden und Zufälligkeiten	91,498,319,99;	Zunahme	5,653,328.79

Die Gesellschaft behauptet nach wie vor ihren Vorrag in der Sparsamkeit der Verwaltung. In Verbindung mit einem stark angewachsenen Betrag neuer Versicherung, sind die Kosten (ausschl. Steuern) im Verhältniß zum Gesammteinkommen geringer als die irgend einer andern Gesellschaft im allgemeinen Versicherungsgeschäft seit vielen Jahren waren. Die bezüglichen Ausgaben der Mutual Life haben sich in den letzten fünf Jahren um mehr als 50 Prozent verringert, was eine beständige und willkommene Abnahme der Versicherungskosten zur Folge hatte.

Bilanz vom 31. Dezember 1909.

Bestände:

Grundeigenthum (Marktwerth)	$ 26,289,286.53
Hypotheken-Darlehen a. Grundeigenthum	128,754,102.94
Darlehen auf Polizen	65,274,997.91
Bonds (amortisirter Buchwerth)	271,526,503.63
Aktien (Marktwerth)	57,829,377.00
Baar-Geld (unverzinst)	630,892.58
Baargeld (verzinst)	2,050,296.50
Zinsen und Miethe, fällig u. angesammelt	3,897,681.25
In Kollektion befindliche Prämien	3,923,980.43
Verschiedenerlei Bestände	282,631.89
Brutto-Bestände	$560,459,750.66
Abzüge	337,383.05
Gesammt-Bestände	$560,122,367.61

Verbindlichkeiten:

Netto Polizen-Reserve	$445,388,997.00
Andere Verbindlichkeiten auf Polizen	6,366,561.90
Vorausbezahlte Prämien, Zinsen und Miethe	1,768,987.09
Verschiedenerle Verbindlichkeiten	937,528.05
Für nicht einberichtete Todesfälle reservirt	500,000.00
Für 1910 Steuern, Lizensen etc. reserv.	1,252,104.55
Dividenden, zahlbar für 1910	12,401,752.11
Für fernere Dividenden und unvorhergesehene Fälle reservirt	91,506,436.91
Gesammt-Verbindlichkeiten	$560,122,367.61

W. B. CARLILE, Manager,

Tribune Building, - - - - - CHICAGO, ILL.

THE MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY OF NEW YORK,

Haupt-Office, 34 Nassau Str., New York, N. Y.

Chicago Opera House. — Unter dem Titel „Miß Patsy" wird jetzt hier ein nach einem deutschen Original „Lori Pollinger", von Paul von Schoenthan bearbeiteter Schwank zur Aufführung gebracht werden. Die Titelrolle hat Frl. Gertrud Quinlan übernommen, die hier auf Grund ihrer Leistungen in Stücken wie „The College Widow", „Tom Jones", sich großer Beliebtheit erfreut. Auch alle anderen wichtigeren Partien sind mit guten Kräften besetzt.

Cort Theater. — „The Girl in the Taxi", ein ebenfalls nach einem beliebten deutschen Muster gearbeiteter Schwank, steht hier jetzt schon längere Zeit auf dem Spielplan. Da er sich sehr zugkräftig erweist, wird er bis auf Weiteres darauf verbleiben.

College Theater. — „Texas", ein packendes Melodrama, mit Blanche Crozier in der weiblichen Hauptpartie, steht für die laufende Woche hier auf dem Programm und wird voraussichtlich zahlreiche Zuschauer anlocken.

Studebaker. — Noch bis Ende dieser Woche werden die Aufführungen von Joseph Medill Pattersons satirischem Tendenzstück „A little Brother of the Rich" fortgesetzt.

Powers'. — Margaret Anglin, eine Darstellerin von anerkannt großer Begabung, tritt hier in dem Schauspiel „The Awakening of Helen Richie" als Trägerin einer sehr wirksamen Rolle auf und erringt große künstlerische Erfolge.

Grand Opera House. — Patterson's Schauspiel „The Fourth Estate" füllt hier das Haus bei jeder Vorstellung fast bis auf den letzten Platz. Die Vorstellungen werden fortgesetzt bis zum 19. Februar hin. Als nächste Nummer steht auf dem Programm Thompson Buchanan's Lustspiel „A Woman's Way", mit Grace George in der Hauptrolle.

Colonial. — Das Abschieds-Gastspiel von Frau Anna Held-Ziegfeld, in „Miß Innocence", geht mit dieser Woche wirklich zu Ende. Frau Held wird darauf noch bis zum Schluß der laufenden Spielzeit in verschiedenen amerikanischen Städten gastiren, dann aber ihre Koffer packen zur Heimreise nach Frankreich, von wannen sie, wie sie sagt, nimmer wieder hierher zurückkehren will.

Illinois. — Der Schwank „Seven Days" verschafft diesem Theater andauernd volle Häuser, so daß die Geschäftsleitung sich bemühen wird, ihn noch möglichst oft darbieten zu können.

Schützt die Nieren.

Die schreckliche Zunahme von Todesfällen als Resultat von Nierenleiden machen diesen Rath zeitgemäß. Bei den ersten Symptomen von Kreuzschmerzen, häufigem und starkgefärbtem Uriniren, brennendem Urin, rheumatischen Schmerzen in den Gelenken, Aufgedunsenheit unter den Augen, beeinträchtigter Sehkraft usw. benützt das folgende Rezept: Kauft von irgend einem guten Apotheker eine halbe Unze Murax Compound in versiegelter Original-Verpackung und mischt es mit einer halben Unze flüssigem Buchu Extrakt und sechs Unzen gutem, reinem Gin. (Seht darauf das echte Murax in versiegelter Original-Verpackung zu erhalten.) Schüttelt die Flasche jedesmal gut vor dem Gebrauch und nehmt einen oder zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit. Diese Mischung, heißt es, verrichtet Wunder. Hiesige Apotheker sagen die Nachfrage nach diesen Ingredienzen nimmt täglich zu.

Es hagelte Scherben.

Die Fahrgäste der Elektrischen kamen mit dem Schrecken davon.

Hinübergeschlummert.

Eine stark besetzte östlich fahrende Elektrische der Madison Str.-Linie stieß heute Morgen gegen 8 Uhr, kurz nachdem sie die Kurve an Franklin und Madison Str. genommen hatte, mit einem von T. Baum, Nr. 986 W. 31. Straße, bedienten Lastfuhrwerk der Arthur Dixon Transfer Company zusammen. Die Scheiben barsten, und die unsanft durcheinandergerüttelten Fahrgäste wurden mit einem Hagel von Scherben überschüttet. Nennenswerth verletzt wurde aber Niemand. Es wurde zwar die Polizei benachrichtigt, ihre Hilfe aber nicht benöthigt. Der Motorführer erklärte, das Fuhrwerk zu spät bemerkt zu haben. Obgleich er sofort die Bremsen in Anwendung brachte, sei es ihm nicht gelungen, die Elektrische rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Der Unfall verursachte beträchtliche Aufregung, aber eine nur kurze Betriebsstörung.

An Gas erstickt.

Carrie, die Gattin des Polizisten John de Sousa von der Wache an Chicago Ave. und Mutter der bekannten, zur Zeit im Elternhause weilenden Schauspielerin May de Sousa, wurde gestern Abend in ihrem im dritten Stock des Hauses Nr. 22 Chestnut Straße gelegenen Schlafzimmer von ihrer Schwester Vina Walsh an Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Wiederbelebungsversuche verliefen erfolglos. Die Untersuchung ergab, daß ein Gummischlauch, der einen Hahn des Kamins mit einem Gasofen verband, sich vom Hahn losgelöst und so das Entweichen des Gases ermöglicht hatte.

Der Wittwer ist gramgebeugt. Er erklärte, daß er seine Frau wiederholt auf die mit Gasheizung verbundene Gefahr aufmerksam gemacht und schon seit längerer Zeit geplant habe, sein Haus mit Dampfheizung zu versehen. Frau de Sousa war 47 Jahre alt.

Opfer seines Berufs.

Auf den Rangirhöfen der Northwestern-Bahn an Grand und N. California Ave. wurde gestern Nachmittag Wm. Monteich, ein Angestellter, der dort die Lokomotiven mit Kohlen versorgte, von einem der Dampfrosse erfaßt und derartig zugerichtet, daß er schon nach Verlauf von zwei Stunden den erlittenen Verletzungen im County-Hospital erlag. Ein Bein war ihm vollständig, das andere theilweise abgefahren worden. Außerdem hatte er schwere Wunden und Quetschungen am Kopf und Rumpf erlitten.

Der Verstorbene war 54 Jahre alt und wohnte Nr. 2934 W. Fulton Straße.

— Zwei Fliegen auf einen Schlag. Heirathsvermittler: Ich hätte zwei sehr gute Partien für Sie, Herr Baron: Eine Wittwe mit 100,000 Mark, und eine Waise mit 50,000 Mark. — Baron: Schön, mein Lieber, da nehme ich die Wittwe zur Frau und die Waise adoptire ich!

Ein schwer kranker Mann.

Der frühere Bankpräsident Stensland hat einen zweiten Rückfall erlitten.

Aus dem St. Elisabeth-Hospital, 1433 Nord Claremont Ave., wird heute berichtet, daß der seit seiner Rückkehr aus dem Zuchthause in Joliet dort befindliche frühere Präsident der Milwaukee Avenue-Staatsbank, Paul O. Stensland, einen zweiten Rückfall erlitten habe und seine Lebenskraft fast völlig geschwunden sei. Seine Gefangenschaft soll seine Gesundheit völlig untergraben haben. Stensland ist fast beständig bettlägerig gewesen. An den ersten beiden Tagen nach seiner Freilassung schien sich sein Zustand zu bessern, als aber die Aufregung nachließ, brach der bejahrte Mann zusammen. Er leidet an Luftröhren- und Lungenentzündung.

Personal-Nachrichten.

— Ganz plötzlich ist gestern früh in seinem Wohnhause 22 Maple Str. im Alter von 89 Jahren Wm. P. Dickinson, einer der Pioniere von Chicago, verschieden, betrauert von seiner im gleichen Alter stehenden Gattin, Emeline, mit der er seit 61 Jahren verheirathet war, drei Söhne, William, Theodore und John, letzterer in New York ansässig, und einer Tochter, Frl. Louise Dickinson. Außer John wohnen die Kinder in Chicago. Die Bestattung wird morgen Nachmittag stattfinden. Herr Dickinson war in Hadley, Mass., geboren und seit 49 Jahren in Chicago ansässig. Als Getreidemakler erwarb er ein Vermögen, so daß er sich vor zwanzig Jahren zur Ruhe setzen konnte. In Geschäftskreisen war er allgemein bekannt.

Aus Vereinskreisen.

Der Bäckermeister Damenklub, der den Chicago Bäckermeister-Verein bei allen seinen geselligen Veranstaltungen unterstützt und der sich natürlich auch vollzählig an dem Ball betheiligte, den der letztgenannte Verein am Samstag in der Nordseite-Turnhalle abhielt, nimmt einen überraschenden Aufschwung. So sind ihm allein am Samstag nicht weniger als 12 neue Mitglieder beigetreten.

* Mütter, kauft Euren Kindern Florida Orangen. Gebt ihnen, so viele sie wollen. Sie sind gut für Magen, Blut und Eingeweide. Fragt Euren Händler nach Florida Citrus Exchange Marke.

Neuer Singchor.

Auf der Nordwestseite ist unter der Leitung von Herrn Fritz Heß ein neuer Singchor in der Bildung begriffen, der namentlich klassische Musik pflegen will. Der Beitritt kostet einen Dollar, die monatlichen Beiträge ebenso viel. Es sollen von dem Chor von Zeit zu Zeit Konzerte veranstaltet werden; die Vorträge werden in englischer Sprache sein. Anmeldungen werden Mittwoch und Samstag Abend im Hause Nr. 2540 North Ave., nahe Maplewood Ave., entgegengenommen werden.

— Boshaft. — Onkel (zum Neffen, der ihn in seine vier Treppen hoch gelegene Wohnung führt): „Sage 'mal, ist das für den Nachtwächter nicht beschwerlich, Dich so hoch heraufzuschleppen?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1879, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Gedanken und die Sachen.

Zwei Monate lang hat der Kongreß nun schon getagt, aber gethan hat er noch nichts. Obwohl der Präsident ihm Dutzende von Reformen empfohlen und sich bereit erklärt hat, jeden seiner Vorschläge in eine „Bill“ umarbeiten zu lassen, hat der gesetzgebende Zweig der Regierung sich mit dem vollstreckenden nicht in Verbindung gesetzt. Einige Ausschußvorsitzende sind allerdings so höflich gewesen, dem Präsidenten mitzutheilen, daß sie die Administrationsvorlagen „auf Verlangen“ einreichen würden, aber da das die Methode ist, die den nicht abzuschüttelnden Cranks gegenüber eingeschlagen wird, so will Herr Taft begreiflicherweise die angebotene Gefälligkeit nicht annehmen. Es wäre ja in der That etwas seltsam, wenn „der Berichterstatter“ dem Abgeordnetenhause oder dem Senate sagte: „Hier ist ein Entwurf, den der zuständige Ausschuß zwar nicht empfehlen kann, den er jedoch auf Wunsch des Präsidenten der hohen Versammlung unterbreitet, — damit sie ihn zu den Akten legt.“

Bisher hatte im Abgeordnetenhause der Geschäftsordnungsausschuß, an dessen Spitze der Sprecher steht, das Thätigkeitsprogramm zu entwerfen und zur Durchführung zu bringen. Deshalb glaubte auch der Präsident, daß er auf die Mitwirkung der Volksvertretung würde rechnen können, wenn er sich nur des Sprechers versichert hätte. Doch zu seinem Unglück hat sich gegen den „Cannonismus“ ein Sturm erhoben, den er weder durch Bitten oder Beschwörungen, noch durch Drohungen legen kann. Die Insurgenten verlangten geradezu, daß Onkel Joe schon jetzt ankündigen solle, er werde sich nie wieder um die Sprecherwürde bewerben und bis zum Ende seiner Amtszeit auf jede Eigenmächtigkeit verzichten. Da aber Cannon auf diese bescheidenen Wünsche selbstverständlich nicht eingegangen ist, wollen sie jetzt einen Kaukus einberufen und einen Parteibeschluß herbeiführen, durch den der Sprecher thatsächlich seiner Macht entkleidet werden würde. Sie wollen nämlich so viele neue Mitglieder in den Geschäftsordnungsausschuß hineinbringen, daß die älteren, die stets zum Sprecher halten, überstimmt werden können. Das wäre also eine Art „Pairsschub“ oder eine unblutige Revolution gegen den Despotismus des Sprechers. Eben deswegen wird aber dieser den denkbar kräftigsten Widerstand leisten, und da er immer noch einen bedeutenden Anhang hat, namentlich unter den erfahrenen Abgeordneten, so mögen die Insurgenten abermals geschlagen werden. Auf alle Fälle, d. h. gleichviel ob sie siegen oder unterliegen, wird der Zwiespalt zwischen den Reaktionären und den Fortschrittlichen im Hause selbst fortbestehen und seinen Arm lähmen. Unterstützt der eine Parteiflügel die Administrationsvorlagen, so wird der andere sie bekämpfen und sich nöthigenfalls auf die Obstruktion verlegen.

Es ist unter diesen Umständen glaubhaft, daß der Präsident seine Hoffnungen auf den Senat setzt. Wie es heißt, hat er den in Florida weilenden Senator Aldrich gebeten, eilends nach Washington zurückzukehren und den Vorkampf für die „Platformversprechungen“ zu übernehmen. Leider gibt es aber auch im Senate Insurgenten, die von Aldrich ebenso wenig wissen wollen wie ihre Gesinnungsgenossen im Hause von Cannon. Ueberdies findet keiner der Entwürfe, die der Präsident hat ausarbeiten lassen, den vollen Beifall der gesammten republikanischen Partei. Der Präsident will bekanntlich ein besonderes Handelsgericht für die Festsetzung der Eisenbahngebühren errichtet, Postsparbanken ins Leben gerufen, die großen Korporationen zur Erwirkung von Bundesfreibriefen ermächtigt und die öffentlichen Ländereien „konservirt“ haben. „Im Prinzip“ werden alle diese Vorschläge von der Partei mehr oder weniger gebilligt, aber „in der Praxis“ werden gegen die einzelnen Bestimmungen der betreffenden Vorlagen unzählige Bedenken erhoben. Diese ließen sich vielleicht auf dem landesüblichen Wege des Ausgleiches überwinden, wenn der gute Wille vorhanden wäre, der aus der Einigkeit entspringt. Wären alle Republikaner in beiden Häusern entschlossen, einträchtig miteinander und mit der Administration die ihnen gestellten Aufgaben zu lösen, so könnte jede untergeordnete Meinungsverschiedenheit leicht beigelegt werden. Da jedoch die „Harmonie“ fehlt, und jeder der beiden Flügel dem anderen mißtraut, so wird am Ende wenig oder nichts zustande kommen.

Für das Scheitern seiner Pläne wird „natürlich“, und doch mit Unrecht, der Präsident verantwortlich gemacht werden. Man wird seine unfruchtbare Administration mit der angeblich glanzvollen seines unmittelbaren Vorgängers vergleichen. Was hätte dann aber Herr Taft überhaupt noch „zu thun“ gehabt, wenn die „Roosevelt Policies“ thatsächlich wären ausgeführt worden? Er sucht doch eigentlich nur die Gedanken in feste Gestalt zu bringen, die der Mann mit dem dicken Knüppel als „Suggestions“ hingeworfen hat. Zwischen einem guten Plane und seiner Verwirklichung ist aber ein himmelweiter Unterschied.

Die Polizeihatz.

Die Chicagoer Polizei, die beobachten und beaufsichtigen, aufspüren (das Verbrechen) und verfolgen soll, sieht sich beobachtet und beaufsichtigt „wie dumme Jungen“; umher beordert — „kept on the move“—„wie so viele verdammte Narren“; und „verfolgt, wie schwere Verbrecher“. So klagte dieser Tage eine soeben „versetzter“ höherer Polizeibeamter einem mitfühlenden Freund und ein „Geheimer“, der die „Degradirung“ zum Patrolman erwartet, bestätigte das Wort mit einem tiefseufzenden: „So ist's.“

Und so scheint's wirklich zu sein. Wenigstens darf man's unseren „Feinsten“ nicht verübeln, wenn sie die Sache so schildern und sich als Verfolgte fühlen. Daß sie oder wenigstens ihre höheren und höchsten Offiziere — und wie der Herr, so der Knecht — mit Ausnahme des Chefs, der ja nicht zu ihnen zu zählen ist, Verbrecher sind, wurde ihnen diese Tage deutlich genug gesagt und mit dem Herumbeordern hat's seine Richtigkeit. In einem Leitartikel erklärte das tonangebende Weltblatt dieser Tage, es habe seit Monaten das Polizeidepartement beobachtet und untersucht und nur einen Inspektor mit reinen Händen gefunden, dafür aber genug Beweismaterial, irgendwen zu überzeugen, daß die anderen „uniformirte Maden sind, die sich durch Korruption und Erpressung mästen. Schweine, die sich mit anderen Schweinen im Schlamme gütlich thun. Vergnügte fette Korruptionsschweine. Lachende Teufel der „Levee“ und Biersäufer, runde, rundliche, brüllende Schufte.“ Nach dieser lieblichen und liebevollen Schilderung der Spitzen unserer Polizei, erklärt das Weltblatt weiter, ermuthigt, durch den Entschluß fünfzehn muthiger Männer eine Art Vigilanzkomite zu bilden, Anklagen anzuhören und „die Verdammten zu köpfen“, habe es beschlossen, zusammen mit einem anderen Blatte Beweismaterial zu sammeln und „die größte Raubgesellenbande der Stadt, die goldbestickten Herren, deren Pflicht es ist, unsere Frauen und unsere Sicherheit zu schützen, zur Ehrlichkeit zu zwingen.“

Während das „vornehmste“ und „einflußreichste“ Blatt der Stadt in solcher Weise über die höchsten fachmännischen Polizeibeamten der Stadt schreibt, gab und gibt fortdauernd der Zivilist, der als Chef an der Spitze des Polizeidepartements steht, seinen Offizieren und Mannschaften das Recht, über das Herumbeordertwerden zu klagen. „Move on“, das beliebte Polizeiwort den Bürgern gegenüber, klingt jetzt beständig den Polizisten in den Ohren. „Move on“ — vorwärts, heute hierhin, morgen dorthin; vom Geschäftsviertel in die beschauliche Einsamkeit der fernsüdlichen Bezirke, von da nach der Nordseite; von hier morgen oder über acht Tagen nach der Zwiebelfeldern oder Lehmgrubengegend in Nordwest. Abwechslung gilt ja als der Reiz des Lebens, aber auch da gibt's Ausnahmen, und wenn unsere Polizisten von dieser Hatz nicht entzückt sind — wer will's ihnen verdenken?

Polizeichef Steward meint's gut. Er sucht die ihm gewordene Aufgabe zu lösen und wendet eben die Mittel an, die ihm zur Verfügung stehen, bezw. ihm gut dünken. Seine Aufgabe war von vornherein nicht die, als Erster die verbrecherischen Elemente in der Bürgerschaft zu bekämpfen — da ihm jegliche Erfahrung fehlte, konnte er dafür gar nicht in Betracht kommen — sondern die, das Polizeidepartement zu reinigen und zu reformiren, das Verbrechen im Polizeidepartement zu bekämpfen. Als er an die Spitze des Departements berufen wurde, geschah das bereits unter der Annahme, daß das Departement so korruptiondurchseucht sei, daß kein aktiver Polizeibeamter ganz frei von schlimmer Beeinflussung sein, bezw. im Stande sein könne, sich, sofern er ehrlich nach Reform strebte, seinen korrupten Kollegen und ihrem „Einfluß“ gegenüber zu behaupten.

Schon die Ernennung des Zivilisten Steward war ein sehr böses Mißtrauenszeugniß, ja eine Verurtheilung des Offizierskorps und am letzten Ende des ganzen Polizeidepartements; mittelbar wurde schon damit gesagt, daß die ernennende Gewalt, bezw. die Elemente, denen diese hier zu Willen war, das ganze Offizierskorps der Polizei für korrupt hielt, als Verbrecher ansah, und die häufigen Schiebungen, die Chef Steward vornahm, bestätigten das soweit die Offiziere in Betracht kamen und erklärten dasselbe hinsichtlich wenigstens eines guten Theiles der Mannschaften. Wenn die Absicht vorlag, dem vorherrschenden Mißtrauen gegen die Polizei deutlichen und häufigen Ausdruck zu geben und das Selbstgefühl der Offiziere und Mannschaften möglichst herabzudrücken, dann dürfte der Zweck wohl erreicht werden, ob die häufigen Schiebungen und Versetzungen aber die Polizei bessert und ihre Leistungsfähigkeit erhöht, das scheint doch noch sehr die Frage.

Die Annahme ist, daß durch das häufige Versetzen ein Vertrautwerden der Offiziere und Mannschaften mit der sogenannten „Unterwelt“ und ihren korrumpirenden Einflüssen vermieden wird, und e t w a s mag daran ja sein. Es mag sein, daß der versetzte Polizist in den ersten paar Tagen sich scheut, beim Vorbeigehen an dem Fruchtstand des Italieners eine Erdnuß zu nehmen oder an der Seiten- oder Hinterthür einer Wirthschaft seinen Durst mit einem Glas Bier zu stillen usw.; es ist aber gewiß, daß der Polizist, der „machen“ will, sehr bald auch im neuen Bezirk wissen wird, wo und mit wem etwas zu machen ist. Und es ist ebenfalls ganz gewiß, daß auf der anderen Seite jeder, auch der beste Polizist, an Leistungsfähigkeit und Werth verliert, wenn er in einen ihm unbekannten Bezirk versetzt wird. Es ist ganz gewiß, daß die Polizei durch die häufigen Schiebungen und Versetzungen für ihre eigentliche Aufgabe, das Verbrechen zu bekämpfen, weniger tauglich gemacht wird, weil es den Leuten auf diese Weise nicht möglich wird, die verbrecherischen Elemente und ihre Schlupfwinkel kennen zu lernen, und weil durch solch' öffentliches Mißtrauensvotum und Verurtheilen ihr Selbstgefühl empfindlich geschädigt wird und sie in den Augen der verbrecherischen Elemente herabgesetzt und zu deren Gleichen gestempelt werden.

Ohne Zweifel ist Vieles faul in unserem Polizeidepartement; ohne Zweifel sind viele Offiziere und Mannschaften korrupt — es ist aber auch außer allem Zweifel, daß das zumeist gerade der Hysterie zu danken ist, die sich nun in solch' maßloser Verdammung der Polizei gefällt. Es ist derselbe Geist, der zum Verbrechen stempelt, was der menschlichen Natur nach gar kein Verbrechen ist, und von der Polizei verlangt, daß sie die Leidenschaften der Menschen ausrotte, der Krämpfe kriegen will, wenn die Polizei in der Erkenntniß, das Unmögliche nicht leisten zu können, ein Auge zudrückt und dabei für sich macht, was sich machen läßt — menschlich ist und Menschliches thut. — — —

Prohibitionistisches.

Die prohibitionistische Wühlerei war im letzten Kongresse bekanntlich nicht ganz ohne Erfolg. Der unterbreitete lange Wunschzettel wurde zwar nicht völlig und auch nicht zur Hälfte bewilligt, aber es wurde doch etwas bewilligt. Nicht durchgesetzt wurde u. A. das oft gestellte Verlangen, daß der Kongreß die Einfuhr geistiger Getränke verbiete in Staaten oder Theile von Staaten, in denen gesetzlich die Prohibition eingeführt ist. Bewilligt dagegen wurde das Verlangen nach Behinderung und Erschwerung solcher Einfuhr. Insbesondere sollte Einhalt dem „C. O. D.“-Handel gethan werden. Keinem Versender geistiger Getränke sollte erlaubt sein, innerhalb eines Prohibitionsgebietes den Preis der gesendeten Waare vom Empfänger durch den Beförderer erheben zu lassen. Diese Versendung gegen „cash on delivery“ war für den Händler wie für den Besteller bequem. Der letztere hatte nicht nöthig, bei Absendung seiner „Order“ gleich das erforderliche Geld mitzuschicken, was manchmal mit allerhand Umständlichkeiten verknüpft ist. Andererseits entging der Händler der Gefahr, durch faule Kunden in Verlust zu gerathen. Er hatte weder nöthig, über die Zahlungsfähigkeit jedes einzelnen Bestellers vorher Erkundigungen einzuziehen, noch hatte er nöthig, nachträglich zu prozessiren, wenn Einer nicht bezahlte. Der Empfänger mußte einfach zahlen: „Kein Geld, keine Ablieferung!“

Der Kongreß gab dem Drängen der Fanatiker nach und verbot die C. O. D.-Sendungen. Ferner verbot er die Sendung geistiger Getränke in irgendwelcher Verpackung, die nicht genau den Inhalt kenntlich macht. Es sollten die Bösewichte, die trotz aller Prohibitionsgesetze immer noch Durst zu haben sich erfrechten, den verbrecherischen Durst nicht heimlich befriedigen. Ließ sich Einer Schnaps oder Bier ins Haus schicken, so sollten der Herr Pfarrer und die Polizei und die ganze prohibitionsfromme Nachbarschaft sehen können, mit was für Teufelei er sich abgibt, auf daß er der Verachtung aller Guten verfalle und sein Umgang gemieden werde und sein Haus gemieden werde von Allen, die nicht in Versuchung fallen wollten.

Das Gesetz ging noch weiter. Nicht bloß sollte das verpönte Getränk nicht unter falscher Bezeichnung versendet werden dürfen und nicht ohne kenntlichmachende Bezeichnung; es sollte auch der Besteller es nicht heimlich oder unter falscher Adresse erhalten. Absendung sollte an niemand anders erfolgen als an die Person, für die die Waare bestimmt ist, und an niemand anders sollte die Waare abgeliefert werden dürfen. Das, meinten die Hetzer, würde der Polizei die Aufspürung und dem Staatsanwalt die Ueberführung der Hälter von heimlichen Kneipen, sog. „Blind Pigs“ und „Speak Easy's“, erleichtern, die man bekanntlich mit allen Verboten und Strafbedrohungen noch nie und nirgends auszuroten vermocht hat.

Dies erst kürzlich in Kraft getretene Gesetz hat durch gerichtliche Entscheidungen bereits merkliche Abschwächung erfahren. Es ist entschieden worden, daß trotz der besagten Vorschriften sich nicht hindern läßt, daß Sendungen „unterworfen der Bestimmung (subject to order) des Empfängers“ geschickt werden, wonach also die Sendung, obgleich an eine Person adressirt, an eine andere abgeliefert werden kann. Es ist auch entschieden worden, daß das Verbot von C. O. D.-Sendungen nicht ausschließt, daß der Frachtschein mit „Kollektions-Order“ einer Bank übergeben wird; die Bank also die Ablieferung verhindern kann, falls der Besteller die geforderte Zahlung nicht leistet. Es ist das nicht ganz so einfach, als wenn der Expreßbote mit dem C. O. D.-Zettel kommt, erfüllt aber doch in der Hauptsache denselben Zweck. Der Besteller braucht nicht zu zahlen, ehe ihm die Waare sicher ist; und der Händler braucht nicht zu fürchten, daß ihm sein Geld verloren gehe. Die Gerichte sind eben immer noch der Meinung, daß Gesetze dieser Art „strikt“ ausgelegt werden müssen. Wenn der Gesetzgeber die Freiheit des Handels beschränkt oder sonst welche verfassungsmäßige Freiheit, indem er zur Ungesetzlichkeit macht, was vorher gesetzlich gewesen ist, so ist solches Gesetz keine Gummidecke, die man nach Wunsch hierhin und dorthin strecken kann. Jeder Zweifel, den das Gesetz läßt, muß dem in seiner Freiheit bedrohten Bürger zu Gute kommen. Was nicht ganz unzweifelhaft verboten ist, muß als erlaubt betrachtet werden.

Die Scharte auszuwetzen, verlangen jetzt die prohibitionistischen Eiferer die Erlassung eines anderen Gesetzes. Der Kongreß soll innerhalb der Prohibitionsgebiete keine sogenannten „Bundeslizensen“ an Getränkehändler ausstellen. Das heißt, er soll von ihnen die laut Gesetz von allen Getränkehändlern zu zahlende Spezialsteuer nicht mehr annehmen. Und wenn die Händler trotzdem den Handel fortsetzen, so sollen sie es fortan nicht mehr bloß mit der örtlichen und staatlichen Polizei zu thun haben, mit der sie sich gewöhnlich abzufinden verstehen, sondern es soll ihnen die Bundesregierung, die in solchen Dingen nicht mit sich spassen läßt, wegen Steuerbetrugs auf den Hals rücken. Obgleich sie bereit sind zur Zahlung der Steuer, und wenn sie die Zahlung unterlassen, dies nur thun, weil die Regierung die Annahme verweigert, sollen sie trotzdem verfolgt werden und gestraft werden gleich betrügerischen Hinterziehern der Steuer.

Die betreffende Vorlage ist von dem Abgeordneten Bell aus dem Prohibitionsstaate Georgia im Abgeordnetenhause eingebracht worden und ist so umfassend gehalten, daß sie sogar auf die Stadt Chicago anwendbar ist und auf jede andere Stadt, so weit darin gewisse Bezirke durch Stadtrathsbeschluß oder Abstimmung der Bürger trocken gelegt sind. Nebenbei bleibt es den Bundesbeamten überlassen, in streitigen Fällen zu entscheiden, was als Prohibitionsgebiet anzusehen ist.

Einstweilen scheint die Gefahr nicht groß, daß die Vorlage angenommen werden könnte. Im Herbst steht eine neue Kongreßwahl bevor, in welcher die freisinnigen Wähler die etwaigen Unterstützer der Maßregel zur Rechenschaft ziehen könnten. Wenn Maßregeln dieser Art durchgehen, so geschieht das gewöhnlich nicht vor, sondern nach einer Neuwahl. Trotzdem werden die Prohibitionsgegner gut thun, auf das gehässige Machwerk ein wachsames Auge zu halten.

Suffragettes und Frauenmode.

In den Londoner Zeitungen nimmt eine lebhafte Diskussion zwischen Suffragettes und Anti-Suffragettes breiten Raum ein. Es handelt sich dabei nicht um das Stimmrecht, sondern um die Toiletten der Stimmrechtlerinnen. Die Suffragetten hielten kürzlich eine Versammlung ab, in der darüber debattirt wurde, wie sich die streitbaren Damen in dieser Kampagne kleiden sollen. Als Hauptstoff wurde schließlich lila Sammt gewählt. Diese Thatsache benützte nun die anglo-indische Novellistin Flora Annie Steel, um gegen die rasende Putzsucht der Frauen im Allgemeinen loszuziehen und es als eine Schande zu bezeichnen, daß selbst die Suffragettes diesem „Laster“ fröhnen. Sie beantragt nun am Schluß ihres Aufsatzes, der in der „Times“ erschien, ernstlich ein Gesetz, das alle Kleider- und Modistensalons höher besteuert als die Schnapsbuden. Gegen Frau Steel tritt nun eine andere Dame, Lady Dorothy Neville, eine der politischen Führerinnen der weiblichen Welt, auf. „Mein Rath für alle Frauen, die das Stimmrecht propagiren,“ sagt sie, lautet: Seht so gut als möglich aus! Ich behaupte nicht, daß sie sich in Sammt und Seide hüllen sollen, aber in möglichst hübsche Kleider. Die Wähler sehen das gern, und es ist ein großer Irrthum, wenn man sich, weil man in den Vierteln der Armen propagirt, alte und schlechte Kleider anzieht. Zieht man sich dagegen elegant und schön an, so fassen es die Armen als Kompliment auf. Aehnliche Beobachtungen kann man ja in den Hospitälern machen. Der Besuch einer eleganten und schönen Frau erfreut und erquickt die Kranken.“ Hingegen äußerte sich eine andere vornehme Lady, die eine ausgesprochene Antisuffragette ist, über dasselbe Thema ganz anders. Sie sagte: „Die Suffragettesbewegung machte kleine Fortschritte, so lange sich die Damen einfach und möglichst männlich anzogen, kurze Röcke, steife Manschetten, Herrenkragen und weiche Filzhüte trugen. Seitdem aber die Stimmrechtlerinnen Putz tragen, sich schicke Kostüme und extravagante Hüte machen lassen, organisiren sich die Frauen auf dem Lande gegen die Suffragettes, die sich herausnehmen, in ihrem Namen zu sprechen. Ich bin mit der Putzsucht der Stimmrechtlerinnen ganz zufrieden. Unlängst war ich bei einer Stimmrechtlerinnenversammlung in Queens Hall anwesend. Und da saßen die nach Selbstständigkeit und Gleichberechtigung schreienden Suffragettes und trugen kostbare Kostüme und Pelzwerk, Schmuck, lauter Dinge, die nicht von ihrem, sondern von dem Gelde der Väter und Gatten bezahlt werden müssen. Auf diese Weise führen sie sich selbst ad absurdum!“

Friesisch.

Ein Verbot des Unterrichts in der friesischen Sprache an der Schule zu Westerland hat in Schleswig-Holstein Aufsehen erregt. Dem Berliner Tageblatt wird darüber geschrieben:

Der Unterrichtsminister hat eine Verfügung ergehen lassen, die es nicht gestattet, daß an der Schule zu Westerland eine Stunde wöchentlich ausschließlich der friesischen Sprache gewidmet wird. Die politische Gesinnung der Friesen kann dieses Verbot nicht veranlaßt haben, denn sie haben in dem Kampfe zwischen Deutschen und Dänen stets auf Seiten der Schleswig-Holsteiner gestanden, sie haben in den fünfziger Jahren den Dänisirungsversuchen Stand gehalten und sie bilden heute die Stützen des freisinnigen Deutschthums im westlichen Schleswig. Man kann die ministerielle Verfügung nur aus dem Gesichtspunkte verstehen, daß die Staatsregierung überhaupt keinen fremdsprachlichen Unterricht an den schleswigschen Volksschulen dulden und die kleine Zahl der Friesen nicht anders behandeln will als die Dänen in den nördlichen Grenzdistrikten. Die Friesen haben die Verfügung des Kultusministers denn auch nichts weniger als tragisch genommen. Während die Dänen die Beseitigung des dänischen Sprachunterrichts als ein schweres Unrecht hinstellen, das die Erhaltung der Muttersprache gefährdet, erklären die Friesen, daß die Verbannung ihrer Sprache aus der Schule ihren Muth und ihr Vertrauen, das friesische Stammesbewußtsein zu erhalten und zu kräftigen, nicht beugen kann. Der Vorstand der friesischen „Söl' ring Foriining“ auf Sylt erläßt eine mannhafte Erklärung, in der es heißt: „Wir bauen nicht auf Anregungen und Erlasse von oben her, wir arbeiten von unten herauf und gehen den Weg der Selbsthilfe . . . Es entspricht auch durchaus der Eigenart des friesischen Volkscharakters und liegt dem Friesen von Jahrhunderte langer Uebung im Blut, seine Sache selbst zu führen. Wie er vordem im eigenen Lande Justiz und Verwaltung geübt hat, so will er jetzt auch den Schutz seines Volksthums und seiner Sprache selbst in die Hand nehmen. Da sieht er ein weites Feld der Bethätigung seiner Heimathliebe.“ Zum Schluß protestirt die Erklärung gegen die Auffassung, als ob die neufriesische Bewegung irgend etwas mit intransigenten Bestrebungen zu thun habe: „Wir müssen dagegen Verwahrung einlegen, daß unsere neufriesische Bewegung irgendwie unter dem Gesichtswinkel der nationalen und politischen Gegensätze in Nordschleswig betrachtet wird. Wer Sylt kennt, weiß, daß die Insel vollkommen außerhalb der Sphäre dieser Kämpfe liegt. Alle Versuche, die von außen an uns herantreten und unseren Bestrebungen eine Spitze nach dieser Richtung hin geben wollten, haben wir von vornherein abgeschüttelt.“

Der neue König von Belgien.

Eine Karakterstudie über den neuen König Albert entwirft der belgische Dichter Emil Verhaeren in einer der letzten Nummern des l'Echo de Paris. Albert I., heißt es da, ist gleichsam gewachsen durch all die Hoffnung, die man in ihn setzt. Er präsentirt sich der Welt mit den Fähigkeiten eines stillen Muthes, ernster Gedanken und eines starken und wachsamen guten Willens. Er besitzt die Grundzüge der Rasse: praktischen Sinn für das Leben und ruhige Geduld. Wie Leopold II. verehrt er die Arbeit. Vielleicht mehr als irgend einen europäischen Prinzen haben ihn die sozialen und ökonomischen Sachen beschäftigt. Er besitzt kaum eine Furcht vor jener demokratischen Zukunft, die so viele Wesen in Unruhe bringt. Er sieht sie mit Freimuth kommen und vielleicht auch mit Freude. Kaum einer gehört wohl so seiner Zeit, wie er. Er streckt ihr nicht die Finger entgegen, sondern die Hand. Er wünscht, daß sich seine Provinzen aus unzähligen Quellen ernähren. Auch er hat den Traum vom Meere. Um eine Seemacht zu bilden, hat er ein Korps von Schiffsjungen gebildet. Das Schiff „Ibis“, das ihm übergeben wurde, ist eine fahrende Schule geworden, und seine Insassen erlernen das Handwerk. Er besuchte sie oft und unterhält sich mit ihnen wohlwollend. Der König verabscheut das Zeremoniell, das Sich-in-Szene-Setzen. Er scheint glücklich zu sein, wenn er die Jovialität, die für die Belgier karakteristisch ist, um sich verbreiten kann. Er geht dem offiziellen Pomp aus dem Wege. Sein Wunsch ist es, mit dem möglichst geringsten Aufwand ein Fürst zu werden, aber mit der größten Wahrhaftigkeit ein Mensch zu sein. Wenn er auf der Straße fuhr, rief das Volk: „Ist das ein stolzer Bursche“. Und in diesem einfachen Lob liegt die ganze Bewunderung der Vlämen für einen schönen, starken Körper. Das Volk liebt das materielle Ideal, das die alten Maler begeisterte, an jenen wiederzufinden, die es beherrschen. Ein magerer und leidender König würde in Brüssel nie populär sein. In dem Körper des neuen Königs lebt ein Ueberfluß an Gesundheit. Breite und stolze Hände, aufrechte und stolze Haltung, ein heller schöner Kopf! Elisabeth, seine Gattin, folgte ihm gern in seinen wilden Galoppaden. Im Rhythmus des Sports einigt sich oft die seelische Uebereinstimmung der beiden Wesen. Die Prinzessin besitzt seltene Vorzüge einer Mutter und Gattin. Der Prinz betonte öfter, daß die Prinzessin ein künstlerisches Element in sein Haus gebracht hat. Heute ist es ihm schon selbst eine Nothwendigkeit. Die Blüthe der Poesie, die heute den Ruhm Belgiens ausmacht, wird von der jetzigen Königin gefördert. So wird die Thronbesteigung des neuen Königs die öffentliche Anerkennung der belgischen Literatur sein. Man wird ihr nun den richtigen Platz anweisen, und es ist nun gewiß mit der Aera vorüber, wo im Parlament ein Minister öffentlich zu sagen sich getraute: „Belgien lebt von der guten Suppe und nicht von der schönen Sprache.“

— Neujahrs-Glosse.—So Mancher stolpert über die — Schwelle des neuen Jahres.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

ED. AHLSWEDE

2500-2508 NORTH AVENUE

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Unser jährlicher Verkauf von

Muslins, Bettlakenzeug, Weißwaaren, Spitzen, Stickereien und Muslinzeug

erweiß sich als ein großer Erfolg. Ehe wir diesen wichtigen geldersparenden Verkauf zum Abschluß bringen, wollen wir Euch daran erinnern, daß dies die letzte Woche ist, in der diese großen Werthe zum Verkauf kommen. Der Verkauf endet am Samstag, den 5. Februar.

- 9-4 gebleichter Bettlakenstoff, reguläre 28c Qualität — für diesen Verkauf, Yard.. 20c
- 9-4 gebleichte Bettlakenstoffe, extra Qualität, 32c-Werth, für diesen Verkauf, Yard...... 22c
- 9-4 gebleichte Bettlakenstoffe, beste Qualität, 35c-Werth, für diesen Verkauf, Yard...... 26c
- 10c Cambric Muslin, 36 Zoll breit, kurze Stücke, Yard..... 6c
- 12c Cambric Muslin, 36 Zoll breit, kurze Stücke, Yard..... 8c
- 15c Lonsdale und Fruit of the Loom Muslin, Yard... 9½c
- 12½c Lonsdale Muslin, gebleicht, 36 Zoll breit, Yd...... 8c
- Kissenbezugstoffe, 45 Zoll breit, gebleicht, 18c-Qualität, — speziell, per Yard........ 11c
- Kissenbezugstoffe, gebleicht, 45 Zoll breit, Standard Qualität, 20c werth, für dies. Verkauf. 13c
- Kissenbezugstoffe, extra Qualität, gebleicht, 45 Zoll breit, 22c-Werth, speziell, Yard..... 15c
- 10c yardbreiter gebleichter Muslin, Fabriklängen zu.... 6c
- Kissen-„Tubing“, 45 Zoll breit, feine Qualität, weicher Finish, gebleicht, 25c-Werth — Verkaufspreis, per Yard.......... 18c
- 81×90 gebleichte Linon-Finish Bettlaken, nahtlos, extra schwer, die 85c-Sorte, per Stück.. 59c
- gebleicht, 3zölliger n Aas„ ENN
- 42×36 einfache Kissenbezüge — gebleicht, 3zölliger Saum, die 15c-Sorte, per Stück...... 10c
- 12½c yardbreiter gebleichter Muslin, Fabriklängen, Yd.... 7c
- 8c yardbreiter ungebleichter Muslin, per Yard.......... 6c
- 40 Zoll breite englische Nainsooks — immer zu 15c die Yard verkauft, bei dies. Verk., Yard.. 8c
- 36 Zoll breites englisches Longcloth, ungewöhnlich großer Werth, regulär 15c die Yard, für diesen Verkauf, Yard........ 10c
  Bolt von 12 Yards, $1.10.
- 60c reinleinener Crash, 60 Zoll breit, halb gebleicht, hochfeiner Finish, per Yard......... 39c
- 15c gebleichte türkische Handtücher — Größe 20×46 Zoll, großer Werth, Verkaufspreis, Stück. 10c

Um Raum zu schaffen für eintreffende Novitäten veranstalten wir eine spezielle

Bücher-Räumung

von Klassikern, wie Schiller, Goethe, Heine Lessing, Uhland etc., guten Romanen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Meyers Lexikon und vielen anderen Werken zur

Hälfte des Preises und darunter.

Eine seltene Gelegenheit für geringes Geld gute Bücher zu erstehen.

A. KROCH & CO.

Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

John Giertz

im Alter von 65 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Hause seiner Tochter, Emma Alm, 1732 Dayton Str., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Giertz, Gattin.
Wilhelm, Frieda, Karl, Henry, Martin, Emma, John, Kinder.
Adolph Volkmer, Arthur Alm, Schwiegersöhne.
Mary, Clara, Jennie, Anna, Schwiegertöchter,
nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Emma Dettloff, geb. Wilms,

am 29. Januar im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1642 McReynolds Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Dettloff, Gatte.
Frieda, George, Ida, Elsie, Kinder.
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

John Teschner

im Alter von 63 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.—Beerdigung am Dienstag, den 1. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4505 Wentworth Ave., nach der Emanuels-Kirche, 46. und Dearborn Str. (Herr Pastor Wm. Hottendorf), dann nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Teschner, Gattin.
Johanna Beilfuß, geb. Teschner, Tochter.
Otto Teschner, Sohn.
Gustav Manowsky, Stiefsohn.
(Verstorbene) Frau Bertha Zimmermann, geb. Manowsky, Stieftochter.
Rudolf Zimmermann, Wm. Beilfuß, Schwiegersöhne.
(Verstorbene) Bertha Manowsky, geb. Beilfuß, Johanna Teschner, geb. Hupe, Schwiegertöchter.
Wilhelmina Kowalsky, geb. Teschner, Augusta Fleischhauer, geb. Teschner, Schwestern.
nebst Enkelkindern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mathilda Studtmann, geb. Jannusch,

am Samstag, den 29. Januar 1910, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 1. Februar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause und um 1 Uhr nach der Bethlehems-Kirche, von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Studtmann, Gatte.
Irwin und Raymond, Kinder,
nebst Verwandten.

Verzage nicht, betrübter Gatte,
Daß Gott nach seinem weisen Rath
Das, was er Dir gegeben hat,
Nun wieder dir genommen hat,
Daß dir des Todes Ueberwinder
So früh dein liebes Weib entriß,
Die treue Mutter deiner Kinder
So früh zur Ruhe gehen ließ.

Gewidmet von ihrem tiefbetrübten Gatten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Henrietta Dombrow

am Sonntag, den 30. Januar, im Alter von 59 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3243 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Rudolph Dombrow, Gatte.
Emma Uhrbach, Louise Hallmann, Minnie Palmer, Maria Dombrow, Kinder.
Albert Uhrbach, Enkel,
nebst Schwiegersöhnen und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Glemde

am Samstag, den 29. Januar, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2455 Hamlin Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Glemde, geb. Leonhardt, Gattin.
Louise, Ella, William, Edward, Olga und Florence, Kinder.
Bernhard Corwin, Carl Riebenstock jr., Schwiegersöhne.
Carl Riebenstock, jr., Enkel.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau Marie Godluck, geb. Henich,

im Alter von 46 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4926 N. Leavitt Str., nach Rosehill.

Carl Godluck, Gatte.
Marie Hermann, Elisabeth, Anna und Karl Godluck, Kinder.
Albert Hermann, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Altdeutscher Unterstützungsverein von Chicago, Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Glemde

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2455 Hamlin Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rosie Bunnstark, Sekretärin, 3221 Milwaukee Ave.

Gestorben: Arthur Schimke, 2½ Jahre alt, geliebtes Söhnchen von John und Emma Schimke, geb. Gehl, starb am Samstag, den 29. Januar 1910. Beerdigung findet Dienstag, den 1. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3420 Belden Ave., nach dem Concordia-Friedhof statt.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme am Begräbniß unserer lieben Mutter und Schwester

Fredericka Kerler

insbesondere danken wir dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1 und dem Allemannia Frauenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die Theilnahme und die Blumenspenden anläßlich der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters

Fritz Pieper,

besonders dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Louise Pieper, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Nowack,

welche gestern, am 30. Januar, vor 3 Jahren, gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.

Gewidmet von ihrem Gatten und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Superintendent.

Madame Steinheil, Pariser Sittenroman, von Robert Heymann. — 85c.

KOELLING & KLAPPENBACH,

Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Der größte Zauberer „Thurston“
Bargain Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Florence Gear „Fluffy Ruffles.“
31ja—5feb

GLOBE THEATRE Wabash Av. u. Hubbard Ct.

Diese ganze Woche:
Abends 25c, 50c, 75c.—Matinees, Dienstag, Donnerstag, Samstag, 25c.
Emil Berla und die „Viennese Opera Co. in
mo—fr

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

WATRY N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen an Hypotheken zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON and DEARBORN STS

Räumungs-Verkauf vor der Inventar-Aufnahme

Verkäufe wie sie noch nie dagewesen—denn die Werthe sind so außerordentlich gut, daß jede Frau sofort Einkäufe für zukünftigen Bedarf plant. Preise sind niedriger als zu irgend einer anderen Zeit der Saison.

Weißes Leinen—Feine Qualität schneeweißes Leiden, jeder Faden garantirt reines Irish Leinen, für Waists, Kleider, Unterzeug u. s. w., die 50c Qualität, morgen, Yard........ **29c**

Toilette-Waaren—Lablache Face Powder, alle Schattirungen, Box **28c** — Malvina Cream, 50c Größe, **25c**. Ideal Massage Cream, $1 Jar zu... **45c**

Handtuchzeug—Halb gebleichtes, garantirt reinleinenes Russia Crash Handtuchzeug, sehr schwer und gut trocknend, die 9c Qualität zu, Yard........ **5c**

Handtücher—18 bei 42-zöll. ungebleichte befranste türkische Handtücher, schwere Qualität, für gewöhnlich zu 10c verkauft, morgen........ **6½c**

Ginghams—Feine Zephyr Kleider-Ginghams, 30 Zoll br. schöne Plaids, Checks und Streifen, — immer 10c, die Yard zu........ **4½c**

Lingerie Waists—Feine Lingerie Waists für Damen, schön mit Spitzen und Stickerei garnirt, plaited Front, tucked Rücken, Kragen und Manschetten, gerade 300 für Dienstag zu........ **69c**

Tischtücher—2 Yards lang, Silber gebleicht, deutsches Leinen, — hohlgesäumte Tischtücher — immer zu 89c verkauft, Dienstag........ **59c**

Kleider-Kattune—American und Simpsons Kleider-Kattune, grau, blau, schwarz und weiß shepherd Checks, usw., 7½c anderswo, zu, Yard........ **4¾c**

Waschstoffe—Fabrik-Rester feines Kleider Batiste und Schweizer Stickerei, begehrte Farben, 2 bis 10 Yds. Längen, 10c u. 12½c Qualitäten, zu, Yard........ **5c**

Betttuchzeug—Fabrik-Rester 36-zöl. ungebleichtes Betttuchzeug, runder Faden, 2 bis 10 Yards Längen, speziell, Yard, zu........ **5½c**

Waschstoffe—Fabrik-Rester von Shimmer Seide und Bates' und Palmer Seersucker, in Plaids, Checks, Streifen und einfachen Farben, Werthe bis zu 19c, Dienstag, Auswahl, Yard........ **8¾c**

Toques—Ganzwollene gestrickte Kinder Toques, in blau und weiß und pink und weiß, nur für morgen (3. Floor)........ **12c**

Unterzeug—Wollene Baby Leibchen, Größen 1, 2, 3, 4, 5 und 6; 45c ist immer der Preis, sehr speziell zu........ **29c**

Unterzeug—Schwarze gerippte baumwollene Beinkleider für Mädchen, Fließ gefüttert, alle Größen, würden zu 29c billig sein, Dienstag........ **19c**

Unterzeug—Baumwollene gerippte Leibchen, hoher Hals u. lange Aermel und dazu passende Beinkleider, Knöchel-Längen, Dienstag Auswahl........ **18c**

Tisch-Damast—65-zöll. sehr feiner importirter deutscher mercerized Tisch-Damast, wascht und trägt sich wie die $1.00 Qualität, Dienstag, Yard........ **39c**

Mädchen-Schuhe—Schulschuhe für junge Mädchen, gem. aus Dongola Kid, Schnür Facon, solide vorstehende Ledersohlen, alle Größen, Dienstag diese $1 u. $1.25 Schuhe zu........ **59c**

Waists—Feine weiße bestickte Lingerie Waists für Damen, — hübsche neue Effekte, werden sonst überall für 75c verkauft, — zu........ **48c**

Mittens—Ganzwollene Mittens für Babies, in weiß, pink und blau, 15c und 19c Qualitäten, — von 8—11 Vorm........ **2c**

Taschentücher—Reinleine hohlgesäumte Damen-Taschentücher, die 12½c Sorte, (1 Dtzd. für einen Kunden)........ **5½c**

KNOOP'S

North Ave., Cor. Vine Str.

Nur für Dienstag!

Unterhemden
Jersey gerippte Misses-Unterhemden, fließgefüttert, creamfarbig, regulär 25c; für nur
17c

Muslin
8c Yd. ungebleichtes Muslin, volle Yd. breit, gute Sorte; Yard
5¾c

Handschuhe
Buckskin Knaben-Handschuhe, fließgefüttert u. gestricktes Handgelenk — werth 50c, zu
29c

Gesichtspuder
25c Box Sanitol Gesichtspuder,
15c

Handtücher
Huck-Handtücher, Größe 18×36, rothe Borte, und gesäumt, zu
7c

Waists
Flannelette Waists, große Auswahl, alle Größe, werth 75c, nur
39c

Schuhe
1.00 Kinderschuhe, Patentleder mit schwarzem, braunem oder rothem Obertheil — Knöpf- oder Schnürschuhe, nur
69c

Gardinenstangen
10c Messing Extension Gardinen-Stangen, nur
5c

Geschirrschüsseln
10 Quart Größe braune und weiße emaillirte Geschirrschüsseln, werth 50c — für nur
29c

Tassen und Untertassen
Tadellos weiße Porzellan Tassen und Untertassen, die reguläre 8c-Sorte — für nur
4c

Zündhölzer
Barbers Red Domino Zündhölzer; 3 Box Packet für
3½c

Brot
Roggen- oder Weißbrot, Laib,
3c

Lokalbericht.

Elektrischer Draht reißt.

Fuhrmann von seinem Sitz herabgeschleudert und schlimm verletzt.

An der 5. Ave. und Van Buren Straße fiel heute Morgen ein elektrischer Leitungsdraht herab und traf M. Considine, 2213 W. 13. Straße, welcher mit einem Gespann der Joseph Stockton Transfer Co., 217 La Salle Str., gerade vorbeifuhr, an den Kopf. Considine wurde auf das Pflaster geschleudert, wo er besinnungslos liegen blieb, während die Pferde scheu wurden. Polizist McCormick, ein Augenzeuge des Unfalls, trug Considine auf den Bürgersteig und bändigte die Pferde. Der Fuhrmann wurde in einer Ambulanz heimgefahren. Er hat verschiedene böse Verletzungen erlitten. Der elektrische Draht wurde nach vieler Mühe schließlich von den Fachleuten der Straßenbahngesellschaft ausgebessert. Inzwischen stockte der Verkehr an jener Stelle.

Die angeblichen Giftmorde.

Beamte aus Kansas City holen das Beweismaterial.

Um die Eingeweide von Thomas H. Swope und dessen Neffen wieder abzuholen, die hier von den Chemikern Dr. Ludwig Hektoen und Dr. Walter S. Haines auf Gift untersucht worden sind, trafen hier heute früh Koroner B. F. Zwart, Staatsanwaltsgehilfe Henry L. Yost und die Anwälte John G. Paxton und J. B. Reed aus Kansas City ein. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, sind die Herren weder in einem Hotel abgestiegen, noch haben sie die genannten Chemiker in deren Wohnungen aufgesucht. Sie sind mit den Herren Hektoen und Haines an einem vorher vereinbarten dritten Ort zusammengetroffen. Es verlautet bekanntlich, daß bei der Analyse sowohl im Magen des älteren, wie in dem des jüngeren Swope Gift gefunden worden ist, und zwar Strychnin.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen....	20.50
Schweiz: 100 Francs.......	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.50
Rußland: 100 Rubel.......	52.00

Die Grabsch-Untersuchung.

Die Stadthalle-Grabsch-Untersuchung wurde von den Großgeschworenen, wie es heißt, heute Nachmittag fortgesetzt, und zwar die Anschuldigungen hinsichtlich der Vergebung von Lieferungen an die T. A. Cummings Foundry Co.

Urtheil gefällt.

Polizeiinspektor McCann unter der Obhut des Sheriffs.

Im Kriminalgericht wurde heute, vor Richter Barnes, der McCann-Fall wieder zur Verhandlung aufgerufen. Dem Richter lag der vor Monaten gestellte Antrag vor, daß dem Angeklagten ein nochmaliges Prozeßverfahren bewilligt werden möge. Diesen Antrag wies der Richter ab. Ebenso wurde die Vertheidigung mit einem Antrage abgewiesen, die Urtheilsfällung hinauszuschieben. Die Vertheidigung ruht jetzt ausschließlich in den Händen des Herrn J. Hamilton Lewis, Ex-Richter Charles E. Neely und Anwalt Wm. T. Underwood sind von dem Fall zurückgetreten, angeblich weil sie nicht einverstanden sind mit der Taktik, welche Herr Lewis vor dem Staats-Obergericht einzuschlagen beabsichtigt. Zur Begründung des heute von ihm gestellten neuen Antrages hatte Herr Lewis geltend zu machen, es gebe in Illinois zwei Strafgesetze in Bezug auf Beamte, denen Bestechlichkeit nachgewiesen wird: das eine setze als Strafe Zuchthaushaft in der Dauer von 1—5 Jahren, das andere: entweder Geldbuße bis zum Betrage von $2500, oder Zuchthaushaft bis zur Dauer von fünf Jahren, oder beides fest. Da nun im vorliegenden Falle die Jury nicht angegeben habe, nach welchem der beiden Gesetze sie den Angeklagten bestraft wissen wolle, so könne der Richter nicht wissen, was er zu thun habe. Richter Barnes beruhigte indessen den Vertheidiger in dieser Hinsicht. Er fühle sich durchaus nicht im Unklaren, sagte er. Darauf wies er den Antrag ab. Er verurtheilte den Angeklagten zu Zuchthaushaft von unbestimmter Dauer.

Herr Lewis meldete die Berufung an das Staats-Obergericht an und sagte, daß er den Oberrichter Orrin N. Carter zu veranlassen suchen werde, zu gestatten, daß McCann bis zur endgiltigen Erledigung des Falles gegen Bürgschaft auf freiem Fuß bleibe. Bis der Entscheid des Richters Carter eingeholt war, blieb McCann unter der Obhut des Sheriffs. Zum Hüter des Verurtheilten hat dieser den Hilfssheriff L. H. Bissel bestellt.

Die ganze Verhandlung vor Richter Barnes hatte nur etwa fünf Minuten gedauert. Auf den von Anwalt Lewis erhobenen Einwand hatte der Richter kurz erwidert, es werde Sache des Staatsobergerichts sein, ob die angezogenen Widersprüche in den Statuten für den vorliegenden Fall von irgendwelchem Belang seien. Die Staatsanwaltschaft wurde bei der Verhandlung vom Staatsanwaltsgehilfen Claude Smith vertreten.

Vertheidiger Lewis, von seinem Klienten und dessen Hüter begleitet, suchte gleich nachher den Staats-Oberrichter Carter auf, der hier eine Amtsstelle im zehnten Stockwerk des Countygebäudes hat. Von ihm erlangte Herr Lewis den nachgesuchten Stundungsbefehl, sowie die Weisung, daß McCann bis auf Weiteres auf freiem Fuß zu belassen sei, vorausgesetzt, er bringe statt der bisherigen Bürgschaft von $500 eine solche von $10,000 bei. McCann's bisherige Bürgen, John J. Kinsella und Dr. William T. Kirby, sind erbötig, auch Bürgschaft in dieser Höhe für ihn zu leisten.

Testament giltig.

Anthony Mayville unterliegt mit seinen Ansprüchen im Gericht.

Die Geschworenen in Richter Dupuys Gerichtszimmer, vor welchen die Klage von Anthony Mayville behufs Umstoßung des Testaments seiner Tante, Frau Permelia Brown, verhandelt wurde, haben heute gegen ihn entschieden. Er hat sofort auf Neuverhandlung angetragen, und darüber wird am Samstag entschieden werden. Die Frau hatte der Chicagoer Universität $40,000, mehreren Wohlthätigkeitsanstalten Summen von $3000 bis $5000 vermacht, ihren Verwandten, darunter dem Kläger, kleinere Beträge. Mayville behauptete, die Tante sei geistesschwach gewesen, was schon daraus hervorgehe, daß sie so viel von ihrer Katze gesprochen habe.

Prüfen Zeugenaussagen.

In dem angeblichen Schwindel bei Landkäufen für die Western Indianabahn.

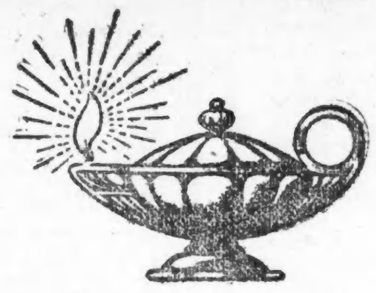
Seit heute Vormittag um 11 Uhr berathen Staatsanwalt Wayman, seine Gehilfen Marshall, Arnold und Smith und W. L. Fisher, der Anwalt der Chicago and Western Indiana-Bahn, darüber, ob das Beweismaterial hinsichtlich der Landankäufe seitens jener Bahngesellschaft durch Vermittelung von John C. Fetzer, Benjamin Thomas und Chas. R. Kappes genügt, um Anklagen zu erheben. Zu dem Zweck müssen natürlich alle Zeugenaussagen geprüft werden. Das geschieht hinter verschlossenen Thüren.

Wegen einer Kleinigkeit.

Prof. Arne Oldberg, welcher in der Abtheilung für Musik der Northwestern-Universität unterrichtet, hatte am Samstag in einer Prügelei zwischen seinem kleinen Sohn und dem acht Jahre alten Sprößling des Anwaltes N. W. Hacker vermittelt, wobei Hackers Junge Prügel bekommen haben soll. Dessen Vater hat nun Prof. Oldberg wegen thätlichen Angriffs anklagen lassen, und darüber wird am nächsten Montag verhandelt werden.

— Ein Ziel, auf's innigste zu wünschen. — Familienvater: „Nun geht unsere Auguste schon seit acht Jahren als „Briefmarke" auf den Maskenball; wenn sie doch nu 'mal endlich kleben bliebe!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Eine Gesellschaft organisirt zum Nutzen der Reichen wie der Armen

Wie es in Artikeln der Zeitungen und auf Schildern in den Straßenbahnen während der letzten Woche hieß, ist es ein natürliches menschliches Gefühl und gereicht unserer Zivilisation zur Ehre, daß wir den letzten Tribut als einen stillen Ausdruck der Achtung und Liebe wünschen. Aber das Publikum wird jetzt sehr erregt durch die Kenntniß, daß unerschwingliche Beerdigungskosten eine unerträgliche Last auf die gedrückten Schultern von schwer arbeitenden Eltern, armen Wittwen und hilflosen Kindern legen. Daß der Protest an Stärke zunimmt, wird bewiesen durch den folgenden Leitartikel, der am 18. Januar im „Chicago Daily Journal" erschien:

„Hört auf mit Verschwendung bei Beerdigungen"

An einem Tage letzter Woche starb ein junger Geschäftsmann unerwartet und hinterließ eine Wittwe und drei kleine Kinder. Seit zwei Jahren hatte er schwer gearbeitet, ein Geschäft aufzubauen, was gerade anfing, guten Gewinn abzuwerfen und ein hübsches Einkommen im Frühjahr und Herbst versprach. Aber seine Baarmittel waren klein, seine Versicherung war fast nichts, und mit seiner Tüchtigkeit und seinem Fleiß ausgeschaltet bot das Geschäft der Familie nur zweifelhaftes Auskommen. Seine Wittwe wußte es. Aber obgleich die Miethe überfällig, der Arzt unbezahlt war und sie sich selbst und die Kinder zu versorgen hatte, begrub sie den Leichnam ihres Gatten in einem $150-Sarg, und die ganze Rechnung des Bestatters belief sich auf mehr als $250.

Der Wunsch der Lebenden, den Todten die letzte Anerkennung zu zollen, überwiegt oft die Forderungen des Verstandes und der Vorsicht, und manchmal werden selbst die Wünsche des Verstorbenen übertreten. Verschwendung in dieser Weise wird von den Leichenbestattern begünstigt, die theure Begräbnisse empfehlen und langen Kredit gewähren, wie so manche Familie zu ihrem Leidwesen erfahren hat.

In anderen Ländern haben Gesellschaften, deren Mitglieder sich verpflichten, alle Beerdigungen unter ihrer Leitung innerhalb einer bestimmten Kostengrenze zu halten, viel zur Beseitigung von Uebertreibungen beigetragen. Es ist Platz in diesem Lande für Gesellschaften, die Beerdigungsunkosten zu reduziren, und eine Bewegung in dieser Richtung sollte ermuthigt werden.

Die hier ausgedrückte Hoffnung auf eine solche Reformbewegung ist der Erfüllung nahe. Um das Wie zu begreifen, muß man die Uebel des Bestattungsgeschäfts kennen, die nicht auf Hartherzigkeit od. Schlechtigkeit von irgend welchen Individuen zurückzuführen sind. Es sind die unvermeidliche Resultate eines schlechten Systems. Die Erklärung liegt darin, daß das Bestattungsgeschäft überfüllt ist. Es gibt zu viele Beerdigungs-Direktoren. Es sind über 400 konzessionirte Leichenbestatter in Chicago vorhanden, und jeder hat durchschnittlich nur ein Begräbniß in der Woche. Sechs aus den sieben Tagen sind sie u. ihre Angestellten müßig, während sich die Unkosten fortwährend vermehren. Enorme Preise und schlechter Dienst sind das einzige Ergebniß.

Dieser Umstand ist vollständig beseitigt von der Western Casket & Undertaking Co., Besitzer einer der größten Sargfabriken in den Vereinigten Staaten mit vieljähriger Erfahrung, und vervollständigt von dem Co-operative System verantwortlicher Agenten, jegliche Verschwendung ist ausgeschlossen. Die Kosten basiren auf dem wirklichen Herstellungspreis und wirklich gelieferten Diensten. Fünfzehn Dollars kaufen einen reich ausgestatteten Sarg, welcher bisher nicht unter $35 bis $50 zu haben war. Sieben Hundert und fünfzig Dollars kaufen einen soliden bronzenen, ewig haltenden Sarg. Gebühren für professionelle Dienste richten sich nach der wirklichen, darauf verwandten Zeit. Die Dienstleistungen sind unübertrefflich. Wir beschäftigen Leute verschiedener religiöser Organisationen und Logen; alle staatlich konzessionirt mit einer speziellen Lizens des städtischen Gesundheitsamtes.

Um die Unannehmlichkeit zu vermeiden, bei der Auswahl der Särge mit anderen Leuten zusammenzutreffen, wird ein Automobil den Käufer nach der Zentral-Office und zurück nach seiner Wohnung bringen.

Falls Sie unserer Dienste bedürfen, telephoniren Sie Harrison 4487 zu jeder Stunde, Tag oder Nacht.

Kurz, die Western Casket & Undertaking Company wird sich bemühen, das Begräbnißgeschäft so zu heben, daß es seinem feierlichen Wesen entspricht und dadurch den Beifall des amerikanischen Publikums erringt.

Wir sind die einzigen Begräbniß-Direktoren, welche Särge und Zubehör fabriziren und direkt an das Publikum verkaufen.

Western Casket & Undertaking Company

Temporäre Zentral-Office: 516—518 Wabash Avenue, Chicago.
Telephon: Harrison 4487.

Eine Einladung: Das Publikum ist freundlichst eingeladen, entweder die Hauptoffice an Wabash Avenue oder irgend eine der Filialen, wie rechts und links unten angeführt, zu besuchen. Wir bitten um genaue Untersuchung, da wir vollständig überzeugt sind, uns die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben.

Ferner Offices in AURORA ELGIN JOLIET LA SALLE

Zweig-Offices:
5216 N. Clark Str.
1249 N. Clark Str.
2923 Van Buren Str.
4039 W. Madison Str.
516—518 Wabash Ave.
6359 S. Halsted Str.
124 Ost 22. Str.
1346 W. Madison Str

Zweig-Offices:
3249 S. State Str.
11401 Michigan Ave.
3462 Halsted Str.
3429 Fullerton Ave.
1023 N. California Ave.
934 Grand Ave.
1863 Blue Island Ave.
1003 W. Polk Str.

Bekam Magenkrämpfe.

Weshalb der frühere Makler Dickinson vor dem Krach nach Europa reiste.

Jonh Dickinson, der frühere Makler, erklärte heute bei seinem Verhör vor dem Bundesgerichtsreferenten in Bankerottsachen, Eastman, daß er von Magenkrämpfen befallen worden sei, als er unmittelbar vor dem geschäftlichen Zusammenbruch stand, und deshalb, wie auch wegen seiner Geschäftsverhältnisse, schleunigst aufgepackt habe und nach Europa gereist sei. Dickinson wurde heute wieder vernommen, da er am Abend nach Kalifornien zurückkehren will. Am 21. Februar hat er sich wieder hier eingefunden, um ein weiteres Verhör zu bestehen.

Der Anwalt der Gläubiger, Jakob Ringer, fragte Dickinson wegen der Auszahlung großer Geldsummen in seinem Geschäft einige Tage vor dem Krach. Der Zeuge behauptete, daß das ohne sein Wissen geschehen sei; gab aber zu, daß er wenige Stunden vor der Abreise seinem New Yorker Vertreter $10,000 zur Bezahlung von Schulden gegeben habe. Er habe solche Magenkrämpfe bekommen, daß er ganz verzweifelt gewesen sei, und daher sei er nach Europa abgereist, nachdem am Tage zuvor ein Gläubiger die Zahlung von $20,000 verlangt habe.

Streik der Baugewerkschaften.

Gewerkschaftsrath verschiebt Entscheidung über Gesuch der Fahrstuhlbauer.

Der Baugewerkschaftsrath, den der Verband der Fahrstuhlbauer um Hilfe in seinem Kampf gegen den Verband der Maschinenbauer und die Otis Elevator Co. ersucht hat, hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, doch wurde eine Entscheidung bezüglich des Gesuchs der Fahrstuhlbauer, daß ein allgemeiner Streik der Baugewerkschaften erklärt werde, nicht getroffen. eine weitere Sitzung wird am Mittwoch stattfinden. Die Otis Elevator Co. hat trotz einer dahingehenden Entscheidung des nationalen Gewerkschaftsraths, mit der sie sich einverstanden erklärt hatte, die von ihr beschäftigten Maschinenbauer nicht durch Fahrstuhlbauer ersetzt. Letztere hatten infolge dessen den Baugewerkschaftsrath ersucht, einen allgemeinen Streik der Baugewerkschaften zu erklären, der auch die Einstellung der Arbeiten am neuen Rathhaus mit sich bringen würde.

Ist entkommen.

Wächter glaubt, einen Schaufenster-Einbrecher angeschossen zu haben.

Der Nachtwächter Joseph Stanton verfolgte gestern Abend gegen elf Uhr einen Kerl, der fast unter seiner Nase das Schaufenster der von Robert Phelps im Hause Nr. 189 Monroe Straße betriebenen Zigarrenhandlung zertrümmert und eine Kiste Zigarren, sowie eine handvoll Pfeifen stibitzt hatte. Obgleich er ihm mehrere Schüsse nachsandte und ihn auch anscheinend verwundet hatte, ging ihm der Dieb doch durch die Lappen. Die Polizei sucht jetzt in Hospitälern und in ärztlichen Sprechzimmern nach dem muthmaßlich Verwundeten.

Noch gut abgelaufen.

Kurz vor 2½ Uhr heute Nachmittag trat im Koliseum-Annex eine Naturgas-Explosion ein. Die Feuerwehr wurde gerufen, glücklicherweise aber folgte der Explosion kein Brand, auch wurde Niemand verletzt. Der Sachschaden soll ebenfalls unbedeutend sein.

Intimes von König Albert von Belgien.

Vor Kurzem suchte ein Berichterstatter durch die Gesandtschaft seines Landes beim König Albert von Belgien um eine Audienz an, um ihn zu interviewen. Der König ließ ihm sagen: „Ich lese täglich zwanzig Zeitungen. Ich liebe die Presse, denn sie ist ein Werkzeug der Gerechtigkeit, weil die Angst vor ihr die Behörden, die immer einzuschlafen geneigt sind, wach hält. Ich würde Sie gern empfangen. Aber, was könnte ich Ihnen in diesem Augenblick sagen? Banalitäten, liebenswürdige und unbestimmte Worte, die mich in den Augen der Leser als einen Dummkopf erscheinen ließen. Wenn ich Ernsteres sagen würde, wenn ich von Plänen sprechen würde, und ich kann nur von solchen sprechen, so riskire ich das Schicksal von Monarchen, die mit dem königlichen Metier mehr vertraut sind, als ich, und sich in eine schlechte Position versetzt haben, weil sie zu viel reden. Ein konstitutioneller König ist eine stumme Person, und ein Stummer zeigt sich nicht vor der Presse, dieser Macht der Erde." Der Journalist wurde also, wie Jean de Bonnefon im Pariser Journal mittheilt, nicht empfangen. Bonnefon theilt aber noch andere Züge des neuen Königs und der Königin mit. Der König wird das Schloß von Laeken verlassen und das königliche Palais in Brüssel beziehen, denn er sagte: „Die Residenz eines Königs soll in seiner Hauptstadt und mitten in der Stadt liegen." Er will nicht, daß seine Minister immer unterwegs sind. Albert I. trachtet dem Leben einen möglichst legeren Zug zu geben. Er steht um 6 Uhr Morgens auf, liest die Zeitungen und empfängt den Offizier vom Dienst und seinen Privatsekretär. Um halb 9 Uhr findet er sich zum Frühstück ein, an dem die Königin und die Kinder theilnehmen. Es folgen die Audienzen, während die Königin sich ihren Kindern widmet. Das Dejeuner wird um halb 1 Uhr servirt. Solange der König noch Kronprinz war, stand ihm der Nachmittag für sportliche Uebungen frei. Er pflegte mit seiner Gattin im Auto auszufahren oder weite Ritte zu machen. Jetzt aber muß er den Nachmittag den Staatsgeschäften opfern. Er kündigt an, daß er möglichst wenig vom Lande fern sein werde. „Es entspricht der Würde eines Monarchen, zu Hause bleiben zu können." Der Familiensinn des Königs trägt zu seiner Popularität in Belgien sehr viel bei. Sehr charakteristisch ist folgender Ausspruch des Königs Albert: „Meine Hofhaltung wird eine republikanische Präsidentschaft mit monarchischer Tradition sein."

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S&H" Green Trading Stamps FREE — State & Van Buren Streets

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

— Mehr kann man nicht verlangen. —Miether: „Ist die Umgebung auch geräuschlos, daß man ungestört geistig arbeiten kann?" — Wirth: „Ich bitte Sie: rechts grenzt das Haus an einen alten Kirchhof und links an eine Taubstummenanstalt!"

Hausmischung für Rheumatismus.

Wurde seit vorigen Winter veröffentlicht und hat Hunderten geholfen.

Das folgende einfache Rezept wird sich als das wirksamste Mittel das zu haben ist, erweisen gegen Rheumatismus, Gelenkschmerzen, lahmes Kreuz und allgemeine Erschöpfung, es wird die körperliche Kraft wiederherstellen

„Eine Unze Syrup von Sarsaparilla Compound, eine Unze Toris Compound, ein halbes Pint bester Branntwein. Dies wird gemischt und in Dosen von einem Eßlöffel vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen genommen."

Jeder Apotheker hat diese Zuthaten oder wird sie schnell besorgen und sie sind leicht zu mischen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Awakening of Helen Richie."
Globe-Theater. — „Der Kellermeister."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Herod."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „A Little Brother of the Rich."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — Der Zauberkünstler Thurston.
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die sprechende Menagerie.

Eine ergötzliche Geschichte weiß der Ostender „Carillon" aus Gent zu erzählen. Tauchte da vor Kurzem auf dem Jahrmarkt ein armseliger Thierbändiger mit einem altersschwachen klapprigen Löwen auf, der auch den ärgsten Hasenfuß nicht mehr hätte schrecken können. Zum Jammer des Dresseurs segnete der heruntergekommene König der Wüste eines Tages das Zeitliche, was für seinen leidtragenden Besitzer den Ruin und das Elend bedeutete. Die Verzweiflung machte den Mann erfinderisch. Auf der Suche nach einem Ersatz für die Zugnummer seines Programms fand er zu seiner Freude einen Hungerleider, dem es so schlecht wie ihm selbst ging, und der sich bereit erklärte, das Fell des Löwen anzulegen und die Rolle der eingegangenen Bestie weiterzuspielen. Die Sache gelang über Erwarten. Das Publikum strömte in Schaaren zu der Dressurvorstellung und war einig in der Meinung, daß man noch nie ein intelligenteres Vieh gesehen hatte als den Löwen, der da auf den Wink seines Herrn und Gebieters die schwierigsten Aufgaben der Dressurkunst mit beispielloser Zuverlässigkeit löst. Aber es kam ein Tag, an dem der Dresseur zur Erhöhung des Effekts durch die geöffnete Thür des Löwenkäfigs einen kolossalen Königstiger eintreten ließ, der mit wilden Bewegungen und zornigem Fauchen den Leu umkreiste. „Jesus Maria!" ließ sich dieser in seiner Todesangst laut und deutlich vernehmen, „ich bin verloren." Das Publikum war angesichts des sprechenden Löwen starr vor Staunen, aber die Verwunderung erreichte den höchsten Grad, als das Tigerthier den Kollegen mit den Worten: „Alle Teufel, Du bist also auch aus Gent!" zu beruhigen suchte. Es fehlte nicht viel, daß das ob der Fopperei entrüstete Publikum den Löwen, den Tiger und den Bändiger in Stücke gerissen hätte. Man beruhigte sich erst, als der Bändiger vorgetreten und die Erklärung abgegeben hatte, daß er im Nebenberuf Bauchredner wäre und der Versuchung nicht hätte widerstehen können, seine Kunst zur Veranstaltung eines spaßhaften Intermezzos zu nutzen, mit dem er den verehrten Herrschaften ein Extravergnügen zu bieten gedachte. Das Verzweiflungsmittel hatte zwar die beabsichtigte beruhigende Wirkung, am nächsten Tage aber waren der Bändiger und seine Zöglinge aus Gent verschwunden.

Mit jedem Tage . . .

Es war einmal einer, der hatte sich schlafen gelegt. Da wurde ihm heimlich das Herz gestohlen. Damit aber der Mann den Verlust nicht merke, legte ihm der schlaue Dieb an die Stelle des Herzens einen Kalender. Der Bestohlene wurde wieder munter, ging weiter durch das Leben und lachte und weinte. Und weil er lachen und weinen konnte, waren alle der Meinung, er habe ein Herz. Und nicht einmal er selber ahnte, daß er nur einen Kalender im Leibe trug.

Etliche und mehr noch laufen mit Kalendern im Leibe durch das Leben. Sie lachen und weinen, und man könnte daher in ihnen Herzen vermuthen. Der scharfe Blick jedoch erschaut eine wunderliche Verknüpfung. Sie empfinden alles strenge nach dem Datum. Der Kalender wiegt und weckt ihre Stimmungen. Einmal im Jahre denken sie gerührt an ihre Todten. Einmal im Jahre entdecken sie friedfertig ihr Menschenthum. Und alles hübsch zu seiner Zeit. Ueber ein Stündlein ist alles vorüber, denkt keiner mehr daran, daß alle Tage erfüllt sind von tausend Kreuzigungen und tausend Auferstehungen und daß eine That helleren Schein wirft als alle Wachslichtlein der Welt.

Einmal im Jahre bleibt man auch bis zur Mitternacht auf, spitzt das Ohr und lauscht vorschriftsmäßig auf den Schritt der Zeit. Es hat zwar jeder Tag seine Mitternacht, das steht aber nicht im Kalender. Am lustigsten freilich ist die Szene, die in Neujahrsnächten wiederkehrt: irgendwo an einer Straßenecke steht einer, der schon genügend auf den Schritt der Zeit gelauscht und auch nicht zu wenig getrunken hat, hält mit Inbrunst einen Laternenpfahl umarmt und wünscht dem braven Holz alles Gute und Schöne. Wer vorüberschreitet, staunt und lacht über den Kauz. Aber wer gerade am 32. Dezember eine Wende der Zeit wittert, ist doch auch kein übler Kauz. So oft mir einer nahetritt und ein glückliches neues Jahr wünscht, komme ich mir wie der gesegnete Laternenpfahl vor. Schade, daß die andern noch nicht staunen und lachen.

Der Kalender ist ein praktischer Verkehrsbehelf. Ein Gemeinschaftsleben ist ohne ihn nicht denkbar. Wer Verpflichtungen eingeht, thut gut daran, sich genau an ihn zu halten. Aber wozu verpflichtet ihr euch ohne Zwang zu Stimmungen und Gefühlen? Gehört ihr zu den etlichen? Der Kalender ist nicht das Herz. Verwechseln wir nicht Datum und Erlebniß. Für das Herz ist der 1. Januar nur da, damit es ganz das Große fühle, das einmal an einem andern Neujahrsmorgen Wilhelm v. Humboldt niederschrieb: Im Grunde fängt mit jedem Tage ein neues Jahr an.

— Enfant terrible. — Hausfrau: „Nehmen Sie doch noch ein Ei, Herr Meier." — Gast: „Ich muß wirklich danken; ich habe bereits zwei gegessen!" — Der kleine Willy (einfallend): „'s ist wahr, Mama, und gerade die dicksten!"

— Ein ganz Schlauer. — Polizist: „Melde gehorsamst: das gestohlene Pferd ist wieder zur Stelle." — Amtmann: „Und der Dieb?" — „Der ist auch da; er paßt draußen auf den Gaul auf!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann in mittleren Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. Adr.: N. 137 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Wurstmacher, der im Store helfen kann. 2439 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 4244 W. North Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit etc. L. Hoerdt, Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 320 North Ave.

Verlangt: Zwei junge Schlosser, welche gut feilen können und sich an chirurgischen Instrumenten ausbilden wollen. Adr.: M. O. 114, Abendpost.

Verlangt: Junge an Cakes, nur einer mit Erfahrung braucht sich zu melden. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit; muß am Tisch aufwarten können. 569 Harrison Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 3124 Evanston Ave. modi

Verlangt: Starker junger Porter in Apotheke. 401 North Ave.

Verlangt: Butcher in Grocery-Store, 3 Monate Miethe frei. 6135 S. Ashland Ave. Telephone Normal 4608. modimi

Verlangt: 5 Knaben über 16 Jahre; $4.50 die Woche zum Anfang. 1725 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter. 700 Wells Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes, Nachtarbeit. 3058 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Hilfs-Buchhalter mit Erfahrung im Wholesale Likör-Geschäft. 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kellermann für Wholesale Likör-Geschäft. 2618 Wabash Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren mit Empfehlungen. 153 Fifth Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher alleinstehender Mann, um Futter und Kohlen zu fahren; kann im Geschäft schlafen. 4269 Elston Ave.

Verlangt: Aelterer Mann von 50 bis 60 Jahren, der Pferd und Buggy besorgen kann. Nur solcher, der Erfahrung in solcher Arbeit hat, braucht vorzusprechen; gute Kost, Zimmer und Lohn. 3148 N. Ashland nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Küfer, um Likörfässer zu repariren. 637 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cake-Bäcker. 2058 22. Place.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, der auch Lunchcounter-Arbeit versteht. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, $14, Stadt, Land; Shop zu vermiethen. Verlangt: Ein Plumber, $4 pro Tag. Krampe, 195 LaSalle Str. sonmo

Verlangt: Umsichtiger Fuhrmann, der für Färberei schon Wagen gefahren hat; muß auch Kunden aufsuchen können; guter Lohn; stetiger Platz. 2346 West Fullerton Ave. somo

Verlangt: Agenten, etwas englisch nöthig; leicht verkäuflicher Artikel. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Vormittags oder zwischen 3 und 5 Nachm., The Standard Furniture Co., 152 Lake Str., Zimmer 538. somodi

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Zeitschriften in allen Sprachen. Für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 215—219 Ohio Straße. 28jalwX

Verlangt: Guter Porter, muß auch bartenden verstehen. 3316 W. North Avenue. samo

Verlangt: Aelterer Mann, um im Stall zu arbeiten. A. Meyer, 706 Root Str. fr—mi

Verlangt: Korbmacher, sofort, für gute Weiden- und Rohrstühle. A. Meinecke & Son, Milwaukee, Wis. 27jan—1feb,X

Verlangt: Weber, Wolle- oder Baumwollespinner, auch Strumpfwirker. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str. 24ja2wX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dj*X

Verlangt: Ein erstklassiger Kistenmacher, der auch in Scroll-Arbeit und sonstigen Holzarbeiten gut bewandert ist, als Vormann für eine Zigarrenkisten- und fancy Holzkisten-Fabrik in der Nähe von Chicago. Adr.: N. 144, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Vormann für Novelty Factory; muß in allen Holzfächern durchaus bewandert sein. Spezialität, fancy Boxes, Jewelry Cases und Holzspielwaaren. Adresse: O. 552, Abendpost. sasomo

Verlangt: Strangfärber und Spul-Mädchen. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave., nahe Clybourn Place. sasonmo

Verlangt: Backsteinleger, nahe er Stadt; müssen Fire Bricks legen können; 40 Cents die Stunde. Nachzufragen bei Jacobsen & Kaenzler, 26 S. Canal Str. sasonmo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Molders, Porters, Farmarbeiter, Ehepaare. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, tüchtiger Porter, kann serviren und an der Bar mithelfen, sucht stetigen Platz, Empfehlungen. Gus. Keller, 1234 West Madison Straße.

Gesucht: Bartender, kann serviren und verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung, Empfehlungen. Frank Kohlmann, 1249 Washington Blvd., Basement.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1852 Mohawk Straße, Flat 2.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 2220 W. 21. Place.

Gesucht: Guter sauberer Saloon-Porter, der auch Bartenden kann, verheirathet, wünscht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. L. Sch., 1800 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Arbeit; ist eingearbeitet an Gußeisen; kann verschiedene Arbeiten verrichten. Anton Pfend, 454 N. Lincoln Str., Vordereingang.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, um Bäckerei zu erlernen. 1817 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Erstklassiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Telephon: Lincoln 2828. modimi

Gesucht: Bartender, erster Klasse, sauber, nüchtern und arbeitswillig, sucht stetigen Platz. G. Z., 2022 Fremont Str. modimi

Gesucht: Junger Deutscher wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Adr.: N. 140 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit in einer Bäckerei, hat schon Erfahrung; keine Nachtarbeit. 5116 Justine Str. modi

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgendwelche Beschäftigung, bei Pferden vorgezogen. Adr.: Z. 934 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Barbier sucht stetigen Platz. 2440 Ogden Avenue. modimi

Gesucht: Guter Mann sucht Stelle in einer Eisengießerei. 1583 Orleans Str. Peter Geist.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle, kann Bar tenden und am Tisch aufwarten. 2246 Cleveland Ave. Williams.

Gesucht: Als Presser (Unterpresser, Helfer) sucht hierin gewandter Deutscher, 36 Jahre alt, Stelle. Adr.: E. 93, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, selbstständiger Lunchkoch, verrichtet alle, auch Porterarbeit, sucht ständigen Posten, hier oder auswärts. Adr.: N. 142, Abendpost.

Gesucht: Kräftiger, fleißiger Deutscher, 36 Jahre alt, sucht Arbeit in Factory und dergl., geht auch als Watchman; beste Referenzen. Adr.: N. 141, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stelle als Helfer in Bäckerei. H. G., 525 W. 46. Place, 2. Floor. modi

Gesucht: Deutscher, gewandt in Buchhaltung und Korrespondenz, sucht hier oder auswärts Stelle; ist auch gewandt im Verkauf und im Real Estate-Geschäft. Adr.: O. 521, Abendpost. momi

Gesucht: Ein Jewelry Case und Trays Finisher, kann auch mit Maschinerie umgehen, wünscht Stellung. Adr.: M. Reimann, 224 Florimond Str.

Gesucht: Junger Bäcker, frisch eingewandert aus London, sucht Stellung. Nachzufragen New Bismarck Hotel, 100 S. Canal Str.

Gesucht: Erfahrener Butcher und Wurstmacher, auch Storetender, sucht Arbeit; hat 5 Jahre in New York gearbeitet, spricht deutsch und englisch. Nachzufragen New Bismarck Hotel, 100 S. Canal Str.

Gesucht: Junger Deutscher, mit etwas Erfahrung in Huf- und Wagenschmiede, sucht Stelle als Lehrling im selben Fach, am liebsten außerhalb der Stadt. 1226 George Str.

Gesucht: Guter erste Hand Cake-Bäcker sucht stetige Arbeit. 1332 S. Lawndale Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, gute Schulbildung, mit guter Handschrift, sucht irgend welche Arbeit. A. Richter, 1949 Canalport Ave.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Porter-Stellung in Saloon. 644 Rees Str.

Gesucht: Kräftiger Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Watchman in Fabrik oder größerem Geschäft, hat Erfahrung. Apotheke, 600 Wells Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung, am liebsten auf dem Lande in der Nähe der Stadt. 1445 Belmont Ave., 3. Flat. somo

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Koch sucht stetige Stellung. 508 Wells Str. sasomo

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit. 3121 N. Central Park Ave. Fr. Schroeder. sasomo

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht sofort stetigen Platz, Stadt oder Land; bescheidene Ansprüche. Eckel, 1627 N. Rockwell Straße. sasomo

Gesucht: Junger Bartender, tüchtig im Aufwarten am Tisch, scheut keine Porterarbeit, sucht Arbeit. 1723 Robey Str., Groß. somo

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: O. 553, Abendpost. somo

Gesucht: Hochintelligenter, verläßlicher junger Mann, akademisch gebildet in allen Zweigen der lebenden Künste, sucht irgend eine Office- oder sonst ähnliche Beschäftigung. Spricht deutsch, böhmisch, slawisch und etwas englisch. Franz Wokac, 4331 N. Ridgeway Ave., Irving Park. 25jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Bäckerladen zu tenden, keine Hausarbeit, $6.00. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Avenue.

Verlangt: Fünf Mädchen von 14—16 Jahre alt. 1725 Sedgwick Straße.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn und stetige Arbeit. 1650 Turner Avenue. mdimi

Verlangt: 60 Mädchen von 16 und mehr Jahren für Papierblumen zu fertigen; stetige Arbeit und guter Lohn. Schad, 1679 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Taschenmacher und Seam-Näher an Hosen. 3308 N. Oakley Ave. 31jalwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an künstlichen Blumen zu arbeiten, ebenfalls zum lernen. Nachzufragen: 359 W. Chicago Ave., nahe Sedgwick Str. samo

Verlangt: Näherinnen für leichte Arbeit; auch solche, die Nähen erlernen wollen. 2750 Lincoln Avenue, nahe Diversey Blvd. frsamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum aufwinden oder spulen von Seide und Braid. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 25jalw

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Embr.-Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 25jalw

Verlangt: Erfahrene Stampers und Basters für Braiding und Embroidery-Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery, 116—120 Market Str. 25jalw

Verlangt: 200 Mädchen, an Seide-Waists und Kleider zu arbeiten; unsere Maschinen haben Power Betrieb. Mädchen, die an Unterzeug oder Hemden arbeiten können, mögen vorsprechen. Ebenfalls Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. 206 Market Str. so—fr

Verlangt: Sofort, erfahrene Mädchen und Lehrmädchen an künstlichen Blumen; wir bezahlen während der Lehrzeit; höchste Lohn wird bezahlt. Bishop & Rosen, 1753 W. North Ave., nahe Wood Straße. sasomo

Verlangt: Kunstblumen-Fabrik wünscht Mädchen für Blumen zu fertigen. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str. 29jalwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Nähmaschinen, um an Braiding- und Embroidery-Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 28jan,1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. A. B. Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str. 24ja2wX

Hausarbeit.

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; gute Plätze; Mädchen prompt besorgt. Phone: Canal 3674. 1624 S. Halsted Str. 10jamodibolm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. 25jalw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Deutsches Mädchen. 2103 W. 20. Str. Store. somodi

Verlangt: Eine deutsche Frau in der Gegend vom Lincoln Park wohnhaft, um die Aufsicht über ein 7 Jahre altes Mädchen zu führen, die und da Nachmittags und Abend. Chicago Empfehlungen verlangt. Adr.: E. 20, Abendpost. somo

Deutsche, ungarische Mädchen finden beste Plätze bei Lena Kaminetzky Employment Office, 18 Jahre etablirt. 726 W. 14. Str. Phone: Canal 672. 29jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Arbeiterin. 3756 Rhodes Ave. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin im Little Hungary, 98 E. Randolph Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Frau zum waschen, zwei Tage in der Woche, Empfehlungen. Anzufragen 507 N. Halsted Straße, Apotheke.

Verlangt: Aelteres Mädchen, um einjähriges Baby zu besorgen. 2825 Pine Grove Ave., nahe Surf Straße.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen oder alleinstehende junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3631 Sheffield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Kinder in Familie. 4868 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 2330 California Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2058 21. Str. modimi

Verlangt: Aufwärterin. 14 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 15 bis 16 Jahre alt; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas Kochen können. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen und eine Scheuerfrau. 1254 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um während des Tages auf ein 3 Jahre altes Kind aufzupassen. 503 Briar Place, östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1942 N. Park Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4959 Prairie Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 2453 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit; muß auch etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn und gutes Heim. 549 Fullerton Boulevard. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Vorzusprechen Abends. 2926 Shakespeare Ave., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten; muß englisch sprechen; guter Lohn. John Schmid, 1210 N. Halsted Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß Kinder gern haben; gutes Heim, guter Lohn. 1909 S. Spalding Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1653 W. Garfield Blvd. modi

Verlangt: Alte Frau oder Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; 2 in Familie. 2745 N. Campbell Ave., nahe Western und Elston Ave.

Verlangt: Starkes williges Mädchen, gutes Heim, $3.00. 631 Dearborn Ave.

Verlangt: Drei Aufwärterinnen, guter Lohn und Zimmer. Peoples, 1628 Orrington Ave., Evanston, Ill. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin mit Empfehlungen. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das einfach nähen kann, vorgezogen. Malfner, 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren als zweites Mädchen für leichte Hausarbeit. 3525 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Eine gute Frau zum haushalten. — Dienstag vorzusprechen von 7—10 Uhr Morgens, 1710 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit einem zweiten Mädchen, Empfehlungen. 3650 Michigan Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Saloon, 3113 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16—17 Jahren für Hausarbeit. 3423 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit; gutes Heim, $5.00. N. Pick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag und Mittwoch, Telephon: Belmont 493.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 47 LaSalle Straße.

Verlangt: Selbstständige Köchin für Businesslunch. 130 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein kräftiges, reinliches und williges Mädchen für Restaurant in der Küche am Ofen zu helfen und sonstige allgemeine Hausarbeit; muß im Hause schlafen. R. Stein, 418 N. State Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6.00. 1616 Bryan Ave., Rogers Park, ein Block von Evanston Zweig der Northwestern-Hochbahn. modi

Verlangt: Junge Frau oder älteres Mädchen für kleinen Haushalt von zwei Personen zu führen; Hausfrau ist kränklich. G. Knoll, 3311 Crystal Str. modi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 2448 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen, das etwas Kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas Kochen können; keine Wäsche; kleine Familie. 629 Fullerton Blvd., nahe Orchard Str.

Verlangt: Eine Dame mittleren Alters, die kochen kann für ein kleines Hotel, kann einen guten Platz finden; $6 bis $8 die Woche und alles frei. Telephone 388, Hammond, Ind. Adr.: N. 138, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 2142 Columbia Str. nahe North und Milwaukee Avenue.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 3936 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4550 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 218 North Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3538 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren. $6.00. Nachzufragen bei F. Hildebrandt, 2242 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 255 W. 60. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. Marks, 700 Buckingham Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Wittwe, kleine Familie. 67 E. 56. Str., nahe Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.00; kleines Flat. 1040 Lill Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1315 Jackson Blvd., nahe Throop Str.

Verlangt: Kindermädchen für 3 Jahre altes Kind; guter Platz und guter Lohn. H. M. Blum, 5439 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1821 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau, welche an Ashland Ave. wohnt, bitte vorzusprechen in 1418 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau in mittleren Jahren, muß auch deutsch sprechen. Bitte selbst vorzusprechen. Beck, 4604 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant oder Saloon. 4241 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4241 South Ashland Ave.

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Diningroom-Mädchen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen, Dienstmädchen, Küchenfrauen, Geschirrwäscherinnen und Mädchen für Fabrikarbeit; feine Stellungen und hoher Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 433 W. Lake Str., Ecke Canal. oben. 24jamomifrlm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5027 Justine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 5209 Bishop Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2030 West 21. Place. somo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1932 Hudson Ave., Sedlack. somodi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 1232 14. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, geht auch ins Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 3. F., 1156 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. Bitte vorzusprechen, 629 Lutz Place, nahe North Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1614 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Freitag. 1521 Town Straße. M.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, keine Sonntagarbeit. 1707 Dayton Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. Hummel, 1528 Town Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Privathaus. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, frisch eingewandert, wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 926 North Avenue. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit, Hotel oder Restaurant. Leps, 1852 Hammond Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen oder Reinmachen. 656 Willow Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 1819 Larrabee Str.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn mit einem Kind. Vorzusprechen Abends 7 Uhr. 1639 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen für Saloon Business Lunch. Selbst vorzusprechen. 767 Uhland Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze zum Waschen. Augusta Klingbeil, 2248 Winnemac Ave. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Ruith, 2013 N. Halsted Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht ein wenig englisch. 2449 N. Marshfield Ave., hinten, unten.

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen und Plätze zum Reinmachen, Dienstag und Samstag. Tandler, 1700 Sedgwick Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht leichten Platz als Haushälterin. Nachzufragen 1834 Mohawk Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und schön bügeln, am liebsten auf der Nordseite. Marie Schneider, 1400 14. Place. Phone: Canal 473.

Gesucht: Gute Hand-Knopflochmacherin sucht stetige Arbeit. Mrs. Oppela, 2242 W. 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 3027 Turner Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen. Bitte selbst vorzusprechen. Agnes Suppau, 951 W. Erie Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle bei Kind oder als zweites Mädchen. 3440 Janssen Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4443 Princeton Ave., hinten.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Damenuhr, Howard Ave. Car oder Southport Ave., Clark Str. bis School Str., Samstag Abend. Belohnung. 1323 School Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts: reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 183 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adr.: O. 579 Abendpost. frmo

Diplomirter Franzose ertheilt gründlichen Unterricht. Mäßiges Honorar. Beste Empfehlungen. Adr.: Z. 906 Abendpost. 25jalwX

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft, 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik an Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

A. W. Cheim, deutscher Rechtsanwalt. —Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße, Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7da,unebd*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Edward J. Ader, Deutscher Advokat, Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 108 LaSalle Str. Tel.: Main 2609. 26jan,X,1m

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Europareise verkaufe ich Meatmarket, etwas gutes, und gebe drei Jahre Lease. Preis $550. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 31jalwX

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, erster Klasse Barbershop. 4332 State Str.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Route, Pferd und Wagen, sehr billig. 3407 N. Perry Straße. momija

Zu kaufen gesucht: Leichte Grocery- und Delikatessen-Store, mit Preisangabe, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: N. 139, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 10 Zimmer Roominghaus, große Yard. 2454 Seminary Ave. modi

Zu verkaufen: Dairy, 5 bis 6 Kannen täglich; Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: E. 82, Abendpost.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei; gute Lage, Lizens. 1603 Süd Homan Ave., nahe 16. Str. modi

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcher-Store, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gangbares Geschäft für Deutschen oder Schweden. 513 La Salle Ave. Keine Agenten. frmomi

Zu kaufen gesucht: Saloon, Lizens oder Assignment. Adr.: E. 76 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Ein Saloon mit anhängender Restauration. Preiswürdig. Wegen 2 Geschäfte. 490 S. State Str. sonmo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe modernes 5 Zimmer Flat mit Bad und Furnace an stille Leute. 1875 Burling Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat. 2430 Augusta Straße. frsamo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei Wittwe, Frontzimmer, auch ein anderes, an Damen oder Herren; auf Wunsch Küche. 1015 Washington Boul. samo

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, $1.50. 1421 Hudson Ave., nahe North Ave. und Sedgwick Str. somo

Zu vermiethen: Zwei möblirte Vorderzimmer für Haushaltungszwecke. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. sasomo

Zu vermiethen: Zwei helle, schöne Zimmer; Gas, Wasser, separater Eingang; nahe Humboldt Park. 3355 Beach Ave. sasonmo

Zu vermiethen: Zimmer, $1.25 aufw. Dampfheizung. 153 West Ontario Str. 26janlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Deutscher sucht bei alleinstehender Dame warmes Zimmer, wenn möglich mit Frühstück und Abendbrot, aber in keinem Boardinghaus. Adr.: T. U., 505, Abendpost.

Anständiger Mann, Bartender, sucht ein schönes Zimmer mit separatem Eingang bei alleinstehender Frau oder Wittwe, in der Nähe von North und Oakley Ave. Adr.: 2300 W. North Ave., Saloon.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Parlor Set, Leute verlassen die Stadt. 2121 Herndon Str.

Zu verkaufen: Möbel für arme Leute. 1513 Nord Park Avenue, 1. Floor.

Zu verkaufen: Wegen Wegzugs, schöner Kochofen spottbillig. 1903 Dayton Str., 2. Flat.

Auktion-Verkauf von Möbeln, Rugs, Carpets, Oefen, Pianos, Messing- und Eisenbettstellen, Steingut, Glaswaare und allerlei Haushaltartikel in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Dienstag, den 1. Februar, 10 Uhr Vormittags. Versäumt nicht, dem Verkauf beizuwohnen, da die Waaren bestimmt verkauft werden müssen zur Bezahlung von Lagerhaus-Rechnungen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Schöner guter Heizofen, Möbel und Hausgeräth. Caspers, 3135 N. Paulina Str., Eingang an Fletcher Str.

Zu verkaufen: Kochofen, Heater, 2 Bureaus, Carpets. 2815 Thomas Str., nahe Mozart. samo

Privatfamilie muß spottbillig verkaufen: Elegante Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor Set, Teppich, Couch, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Nähmaschine, Sideboard, Bücherschrank, eleganter Küchen-Range u. s. w., einzeln oder zusammen, verlasse Stadt. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 26janlw

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine. $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 26jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kommt nach unserem neuen Laden —1950 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave. — und seht die wundervollen Bargains in neuen und gebrauchten Pianos —

Steinway, war.............$500,	jetzt $150
Vose, war.................$350,	jetzt $ 90
Chickering, war...........$450,	jetzt $125
Steger, war...............$350,	jetzt $ 80
New England, war..........$375,	jetzt $ 85
Knabe, war................$500,	jetzt $175
Gutes Square..............	$ 15

26janlw

$100 kaufen feines Mahagoni Kimball Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 31jalwX

Reise ab, verkaufe für $50 elegantes Hallet & Davis Piano, sehr billig, wenn gleich genommen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 26jan,lw

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles $300 Piano, zwei Monate gebraucht, spottbillig; verlasse Stadt. Telephon: Lincoln 2144. 26jan,lw

$100 kaufen feines Mahagoni Kimball Upright Piano; kostete $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 25jan,lw

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein gutes Square Piano. Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center. 29jalwX

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche sehr billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 26janlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Top wagen, billig. — J. Jacob, 1446 Wells Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 2600 Pfund; zwei 2400 Pfund schwere; zwei Doppel-Geschirre, drei Einzel-Geschirre; vier Expreßwagen; wegen Aufgabe des Geschäfts. 729 Lake Str., östlich von Halsted Str. samo

Muß verkaufen: 75 Mähren und Pferde, 8 Mähren sind tragend, 9 bis 1700 Pfund, $20 aufwärts. Waren in der Stadt gebraucht. Farm Harneß $8 das Stück, Bargain. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Straße. 27jalmX

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen. Adolf Bender, 514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadosasonmo*

Zu verkaufen: Gasolin-Motor, zwei Pferdekräfte, neu; billig. Bernh. Effinger, 1616 N. Springfield Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1jepmifrmo*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß verkauft werden innerhalb drei Tagen, gutes Geschäftsgebäude, 2710 N. Halsted Str., $4000, werth $5000. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. sasomo

Modernes 6 und 7 Zimmer Brick-Flatgebäude nahe Greenwood Terrace und Halsted Straße, $5500. August Torpe, 820 North Ave. samo

Zu verkaufen: Sehr billig, drei-Flat Framegebäude, auf Brick-Fundament, 4 Zimmer jedes Flat, nebst Bad; in gutem Zustande; Miethe $408 jährlich; ausgezeichnetes Einkommen; an Ashland Ave., 2 Block von Hochbahnstation; Preis $3900, oder beste Offerte. Kommt schnell. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines 6-Flat Brickgebäude, drei 6-Zimmer, drei 5-Zimmer Flats; Bad und Gas; 40 Fuß Lot; nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen; Miethe $2000; Hypothek von $12,000; nehme ein zwei-Flat Gebäude auf der Nordseite für meinen Antheil. Sprecht vor bei: Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

$500 kaufen ein zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Cleveland nahe North Aves. Rest auf monatl. Bedingungen. — August Torpe, 820 North Ave. samdi

Gutes Geschäfts-Eckgebäude, 3258 Herndon Str., $5000, werth $6000. August Torpe, 820 North Avenue. samomi

Krankheit zwingt den Eigenthümer, sein Flatgebäude mit 3 Flats von 4 Zimmern jeder Flat, zu verschleudern für $3000 werth $4000; Gebäude ist 1737 Wellington Straße gelegen. — August Torpe, 820 North Avenue. Alleiniger Agent. sasomo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, 1343 N. Irving Ave., nahe Hirsch Str.; muß sofort verkauft werden; Preis nur $1950. Bedingungen können arrangirt werden. Unser Verkäufer wird Nachmittags am Platze sein. Seht diesen Bargain sofort. H. O. Stone & Co., alleinige Agenten.

Zu verkaufen: Großer Bargain, an Milwaukee Ave., nahe Belmont Ave.; ebenfalls einige billige Lotten an Belmont Ave., nahe Milwaukee Ave., dem großen Geschäftszentrum auf der Nordwestseite. Diese Lotten werden zu dem doppelten Preise innerhalb sechs Monaten zu verkaufen sein. Verkaufe einige Lotten an Milwaukee oder Belmont Ave. zu $1000 das Stück. Bedingungen nach Wunsch. Wartet nicht. W. T. J. Plummer, 826 Reaper Block. 29jan,1wX

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 8 Zimmer, Furnace-heizung. Maria Becker, 2047 Augusta Str. 25jalwX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Vorstädte.

10 Lotten in Columbia Heights zu verkaufen für Schleuderpreis von $1000, werth $2500. 29jan,1wX August Torpe, 820 North Avenue.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 40 Acres Farm, bester Boden im Baldwin County, Ala., für alle Früchte und Tabak, halbe Meile von Fish River, mit beinahe neuem 8 Zimmer Haus, Plastered Wände, gute Scheune, 50 Obstbäume, nur wegen Zwistigkeiten zweier Partner von dem 15. Februar verkauft werden; Farm war bei Jury in einer Erbschaft vor 3 Jahren abgeschätzt und eingetragen für $2800. Tabakland in einigen Meilen kostet $75 per Acre. Preis $2000, 2/3 Baar. Gelegenheit, die sich nie wieder bietet. B. Fischer, Mobile, Ala. mojon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 80 Acker Farm in Wisconsin. Zu erfragen: 4445 S. Albany Ave., Chicago. sasonmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Suche Platz für zwei Jahre altes Baby, nur beim Tage. 1041 Sedgwick Str., 1. Flat.

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Neu- und Umbau von Patent- und Furnaceöfen, sowie sämmtliche Reparaturen, Brick-, Zementarbeit billig und gut ausgeführt; billige Transportable Oefen an Hand. Gustav Ergang, 948 N. Western Ave.

Bitte um Auskunft von Joseph Schneider, arbeitete an 42. Ave. und Lake Str. im Northwestern Railroad Co. Car-Shop: hat halbrundes Gesicht, lange gebogene Nase mit Pockennarben, kleinen blonden Bart, neue Kleider, schwarzen Winterrock, weiße Weste, europäische Schuhe, 27 Jahre alt, wiegt 175 Pfund, 4 Monate im Lande. Ging zum Zahltag am 17. Januar und ist nicht wieder zurückgekommen; wohnte 2501 Haddon Ave. Adressirt: A. Wopel, 2212 Homer Str.

Ein gesundheitshalber in New Mexiko weilender Chicagoer sucht Gesellschaft. Adr.: O. 516 Abendpost.

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2bzdosamo2m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Marie Kirchner. Warum sprichst nicht vor wegen Trunk. Anton Itzen, 3141 Paulina Str. so—mi

Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. Hühneraugen, Warzen usw. kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 South Halsted Str. 29jan,1wX

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 27jalwX

Masken-Anzüge und Perücken zu vermiethen: Ausstattung von Theater-Aufführungen für Vereine. — Camillo Lundt, 744 N. Clark Str. nahe Chicago Ave. 17jalm*X

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Dameran Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld für Weihnachten auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $................
Auf Sicherheit von.................
Wann vorzusprechen.................
A. French & Company, Henry Spitzer, Chef-Clerk, 95 Dearborn Straße Zimmer 45. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Brecker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28jl*X

Großer Verschleuderungs-Verkauf

— von —

Möbeln und Eisenbetten!

40 Prozent Ersparniß garantirt.

Alles in einfachen Ziffern markirt.

Eine große Partie Parlor Suits, wie Abbildung, Mahagoni Finish, in Leder, Seidenplüsch und Velour gepolstert, 22.50 u. Andere Garnituren aufwärts von 16.00 — 19.50

Boston Leder Couches, werth 19.50, für — 13.50

Ueber 200 Eisenbetten

in allen Farben und Mustern, mit Messing-Stangen und 14 Messing-Spindeln, geschweiftes Fußende, in and. Geschäften zu $9.50 verkauft, bei uns nur — 5.40

Andere Betten, werth $2.25, für — 98c

Starke Sprungfedern, werth $2.50, für — 1.50

Eichenholz Dressers mit großem geschliffenen Spiegel, werth $23.00, für — 16.50

Geräumige Kleiderschränke, werth $12.50, für — 7.50

Eichenholz Eßzimmerstühle, werth $2.50, für — 1.75

Anders Stühle mit hoher Lehne — 49c

9 bei 12 echte französische Wilton Rugs, werth $60.00, für — 45.00

9 bei 12 Seamleß Wilton Velvet Rugs, werth $35.00, für — 24.50

9 bei 12 Smyrna Wool Rugs, werth $25.00, für — 17.50

27 bei 65 Smyrna Bettvorleger — 85c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen,

723-725-727 North Ave.

Nahe Halsted Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends; Mittwochs und Freitags wird um 6 Uhr geschlossen.

mo,mi,fr*

Unterſuchungs-Ergebniſſe.

Merriam-Kommiſſion wird ſie dem Stadtrath vorlegen.

Verlängerung der Hochbahnſteige.

Befürwortet von einer Seite, beanſtandet von einer andern. — „Wabaſh Avenue Protective Aſſ'n." dringt auf Durchverkehr. — Noch drei Tage Friſt.

Ald. Merriam wird dem Stadtrath heute einige weitere Berichte vorlegen als Ergebniß der Erhebungen, welche die nach ihm benannte Kommiſſion bezüglich der Stadtverwaltung anſtellt. Einer dieſer Berichte, an der Hand eines andern abgefaßt, den der Sachverſtändige Welton über das ſtädtiſche Kanaliſirungsamt abgeſtattet hat, tadelt die Bummelei, welche in dieſer Abtheilung angeblich vorherrſcht. Dem Vorſteher des Kanaliſirungsamtes, Quinn, werden Unfähigkeit und Läſſigkeit vorgeworfen, ebenſo den fünf Werkführern, und es wird angedeutet, daß im Intereſſe des Dienſtes alle Sechs abgewandelt werden ſollten. In einem zweiten Bericht, der ſich mit den Geſchäftsmethoden der Stadtkanzlei befaßt, wird es getadelt, daß die ſtädtiſchen Druckarbeiten nicht regelrecht an den Mindeſtfordernden vergeben werden. Es ſei offenbar zu einem feſten Gebrauch geworden, dieſe Arbeiten einer beſtimmten Druckerei (Higgins') zuzuſchanzen, aber es empfehle ſich, dieſen Brauch abzuſtellen. Ebenfalls abgeſtellt werden ſollte die Gepflogenheit werden, die Beglaubigung von Bürgſchaftsunterſchriften einem Notar zu überlaſſen, der ſich eigens zu dieſem Zweck in der Stadtkanzlei niedergelaſſen hat, und der für das ihm zugeſtandene Privilegium einen Theil ſeiner Sporteln als Tribut an den Stadtſchreiber perſönlich abgibt.

Die Hochbahnſchleife.

Dem Stadtrath wird heute ein Geſuch der Hochbahngeſellſchaften vorgelegt werden, man möge die Verlängerung der Bahnſteige bei den Halteſtellen der Hochbahnſchleife geſtatten. Ein Ausſchuß der Aſſociation of Commerce befürwortet das Geſuch. Eingereicht worden iſt das Geſuch ſchon vor Jahren worden, und ſo ſicher glaubte man damals ſeiner Gewährung ſein zu dürfen, daß man die Erledigung garnicht erſt abwartete, ſondern wacker Material herbeiſchaffen und ſogar ſchon anfangen ließ zu arbeiten. Nun waren aber kurz zuvor an die Schleifen-Geſellſchaft von der Stadt verſchiedene Forderungen geſtellt worden. Es ſollten zweckmäßige Anſtalten getroffen werden zur Verringerung des Geräuſches, welches der Verkehr der Züge verurſacht; die Stationsbauten ſollten abgeändert werden, ſo daß ſie den Straßen weniger Licht fortnehmen; dem Gerüſt ſollte ein gefälligerer Anſtrich gegeben, vor allem aber ſollte der Durchverkehr eingeführt werden. Auf keine von dieſen Forderungen ging die Geſellſchaft ein. Man ſah nun ſtädtiſcherſeits nicht ein, weshalb man der Geſellſchaft irgendwie entgegenkommen ſollte. Auch erinnerte man ſich, daß der Rechtstitel der Geſellſchaft auf die Benutzung der in Betracht kommenden Straßen von ſehr zweifelhafter Art war. Es wurde demnach die Verlängerung der Bahnſteige verboten, und es wurde auch ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, um der Geſellſchaft die Verkehrsgerechtſame zu entziehen. Dieſes gerichtliche Verfahren hat man ſeither einſchlafen laſſen; das Verlängerungsverbot aber iſt noch in Kraft. Jetzt ſcheint die Stadtverwaltung geneigt, auch dieſes aufzuheben. Der erwähnte Ausſchuß der „Aſſociation of Commerce" unterſtützt, wie geſagt, ein entſprechendes Geſuch der Hochbahngeſellſchaften, zu deſſen Begründung angeführt wird, es würde durch Verlängerung der Bahnſteige ermöglicht werden, zwei Züge zugleich an den Stationen halten zu laſſen, und das würde die Bewältigung des Verkehrs ganz weſentlich erleichtern. Von den ſeinerzeit verlangten Gegenleiſtungen iſt wenig mehr die Rde. Der Präſident der Northweſtern-Hochbahngeſellſchaft, die bekanntlich auch die Schleife kontrolirt, erklärt ſich zwar bereit zur Einführung des Durchverkehrs, aber der der Südſeite-Geſellſchaft will davon nichts wiſſen.

Jetzt kommt die „Wabaſh Avenue Protective Aſſ'n.", welche von jeher die Konſtruktion der Schleife als unzweckmäßig gerügt und den Verkehr über dieſe, wie er bis jetzt gehandhabt wird, als einen Unſinn verurtheilt hat, und macht ebenſo entſchieden wie früher gegen den Verlängerungsplan Front. Ein von ihr mit der Unterſuchung der Frage beauftragter Ingenieur, Herr Chas. K. Mohler, führt aus, daß der angeſtrebte Zweck, den Verkehr leichter zu bewältigen, durch die geplante Maßnahme in nur ganz geringem Grade gefördert werden könnte. Auch bei längeren Bahnſteigen werde nur ſelten die Möglichkeit gegeben ſein, an einer Station zwei Züge zugleich halten zu laſſen. Man möge den Durchverkehr einführen, dann würden die einzelnen Züge jedes Mal nur die halbe Schleife zu paſſiren brauchen und ihre Zahl könnte verdoppelt werden. Vermehre man dann in den verkehrsreichen Tagesſtunden auch noch die Zahl der Wagen von fünf auf ſieben, ſo werde man die Verkehrsfazilitäten um 180 Prozent vermehrt haben, ohne daß die Bahnſteige die Straßen noch mehr verdunkeln, als bisher.

Thatſache iſt, daß ſchon vor acht Jahren auch der Ingenieur Bion J. Arnold die Einrichtung des Durchverkehrs als das einzige Mittel bezeichnet hat, den Betrieb der Schleife einigermaßen mit den Verkehrsbedürfniſſen in Einklang zu bringen.

Laſſen ſich Zeit.

Vor einem Monat etwa iſt vom Stadtrath angeordnet worden, daß ſpäteſtens bis heute in der Madiſon Straße öſtlich vom Fluß keinerlei Geſchäftsſchilder mehr geduldet werden ſollten, die quer über dem Bürgerſteig angebracht ſind. Nur wenige Firmen haben ſeither die betreffenden Schilder entfernt. Ober-Baukommiſſär Hanberg ſagt, er werde den Säumigen nur noch drei Tage Friſt zugeſtehen, dann aber etwa noch vorhandene Schilder von ſtädtiſchen Arbeitern entfernen laſſen.

Dieſe ganze Woche heilen wir Männer

Für nur $1 bis $4 per Kursus.

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren, Blaſen, Urin-Leiden, katarrhaliſche Abſonderungen, Bruch.

Konſultation frei
260 State Str.

Männer Wir haben die ſchnellſte Heilung in der Welt für gewiſſe neue Anſteckungskrankheiten, die wir ſo billig wie für $1 bis zu $4 heilen. Männer, begeht keinen Fehler. Kommt zuerſt zu uns und vergeudet Euer ſchwer verdientes Geld nicht für werthloſe Medizinen oder Behandlungen.

„Alte chroniſche Fälle"

Wenn Ihr ſeit Wochen oder Monaten mit einer alten Krankheit behaftet ſeid, die durch Medizinen von Doktoren und Apothekern nicht gründlich zu heilen iſt, wie Blaſen-Krankheit, katarrhaliſche Abſonderungen, chroniſche Ausflüſſe, Abſonderungen von Schleim des Morgens, bedenkt, daß wir eine wiſſenſchaftliche Heilung dafür haben und Euch gründlich heilen können. Heilen Euch ſchnell. Und billig. Verſchwendet Eure Zeit bei einem Doktor oder mit einer Medizin nicht, die Euch nicht heilt. Kommt ſofort zu uns. Wartet nicht, bis eine Krankheit Euch hinfällig und ſchwach macht, vielleicht für Lebenszeit.

Blutvergiftung

Alle Wunden, Ausſchläge, angeſchwollenen Drüſen und Schmerzen verſchwinden ſchnell nach unſerer ſpeziellen Behandlungsweiſe. Kommt zu uns, ehe Ihr Euch irgendwo anders behandeln laßt, oder wenn Ihr mit anderen Behandlungsweiſen unzufrieden ſeid, kommt ſofort zu uns.

Junge, mittelalte und alte Männer

ſchnell wiederhergeſtellt. Fühlt Ihr Euch nicht ſo, wie es ſein ſollte, oder als Ihr früher waret. Seid Ihr ſchwach, lahm im Rücken, beſorgt, niedergeſchlagen? Wir können Euch heilen und Euch wieder ſtark machen, indem wir neues, reiches Blut in jedes Organ führen. Wir heilen billig.

Schreibt, falls Ihr heute nicht vorſprechen könnt.

Vienna Medical Institute

260 State Str., 2. Floor.

Zwiſchen Jackſon Boul. und Van Buren Str., gegenüber Rothſchild & Co.

Sprechſtunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerſtag Abends bis 9 Abends. Sonntags, 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Zioniſtenkongreß.

Große Hoffnung auf die friedliche Eroberung Paläſtinas durch die Juden.

Mit einem Feſteſſen im Anbau des Chicago Hebrew Inſtitute wird heute Abend, nachdem im Laufe des Nachmittags die Geſchäfte abgewickelt und die Beamten erwählt worden ſind, die ſeit geſtern in jener Anſtalt abgehaltene dreizehnte Jahresverſammlung des Ordens der Zionsritter des Mittelweſtens zum Abſchluß kommen. Der Orden hat rund 3000 Mitglieder, und dieſe ſind in der Zuſammenkunft durch 150 Vertrauensmänner vertreten. Beſondere Aufmerkſamkeit fand die Schilderung von Leon Zolotkoff über den Verlauf des internationalen Zioniſtenkongreſſes in Hamburg, dem Herr Zolotkoff beigewohnt hatte. Er verſicherte, daß Abertauſende von Glaubensgenoſſen bereit ſeien, nach Paläſtina zurückzukehren und ſich dort anzuſiedeln. Von den vier Millionen Einwohnern des gelobten Landes ſei eine Million Juden, und würde der Zuzug ſo groß, daß die Juden die Mehrheit bildeten, ſo ſei von der türkiſchen Regierung eine Art Selbſtverwaltung, durch die Juden, wohl zu erlangen. Mit den modernen Hilfsmitteln werde es keine ſchwere Aufgabe ſein, das jetzt größtentheils verödete Land in blühendes, ertragreiches Gefilde zu verwandeln, und wohlhabende Juden leiſteten aus ihren Privatmitteln dieſer Bewegung kräftig Vorſchub.

Sudermann's „Heimath".

Sudermanns „Heimath" wurde geſtern Abend von der Geſellſchaft des Herrn Chriſtian Schober in der Sozialen Turnhalle an der Belmont Ave. aufgeführt. Der Beſuch war gut, und die Mitwirkenden gaben ſich alle Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Das Publikum erkannte das Beſtreben auch durch Beifall an. Die Mitwirkenden waren Chriſtian Schober, Julie Niemann, Roſa Moeller, Thea Norden-Sigl, Emil Kloepfel, Auguſt Rodenberg, Robert Schlemm, Hugo Klein, Otto Loewe, Irma Dreſcher, Louiſe Stoecker, Meta Selinska. Die Darſtellung hielt das Publikum in geſpannter Aufmerkſamkeit.

— Verkannte Situation. — „Du glaubſt gar nicht, wie die Alten meiner Verehrten ſchon auf die Verlobung lauern. Neulich, da fiel meiner Liebſten der Strickknäuel unter's Sopha. Wie ich ihn nun, auf den Knieen rutſchend, hervorholen will, kommt doch die Alte wie ein Tiger mit dem Segen aus dem Nebenzimmer geſtürzt!"

Lokalbericht.

Die Vorwahlenfrage.

Die rep. Parteileitung wird vorausſichtlich heute nochmals Stellung nehmen.

Shurtleff dringt auf Eile.

Der Vollzugsausſchuß der republikaniſchen Parteileitung wird heute einen weiteren Verſuch machen, Stimmung gegen die Annahme eines direkten Vorwahlengeſetzes zu machen. Es heißt zwar, daß die Sitzung der Parteileitung einberufen ſei, um ein Datum für die republikaniſchen Vorwahlen für die Stadtrathswahl feſtzuſetzen, doch beſteht kein Zweifel darüber, daß die Vorwahlenfrage die Hauptnummer auf dem Programm für die Sitzung iſt. Die Vorwahlen für den Stadtrath werden vorausſichtlich auf den 4. März anberaumt werden.

Was die Vorwahlenfrage anlangt, ſo wird jedenfalls verſucht werden, die Ausſchußmitglieder zu veranlaſſen, erhöhte Anſtrengungen zu Gunſten der vom Ausſchuß entworfenen Vorlage zu machen. Sollten ſie ſich vergeblich erweiſen, ſo ſollen, wie verlautet, die vom Ausſchuß kontrolirten Stimmen für die Vorlage Sprecher Shurtleffs abgegeben werden, die direkte Vorwahlen nur für Stadt-, Gemeinde- und Countywahlen vorſieht. Das Programm für die heutige Sitzung iſt, eine Erklärung zugunſten der Vorlage des Ausſchuſſes zur Annahme zu bringen, und, falls dies unmöglich iſt, ſich für die Vorlage Shurtleffs zu erklären.

Man erwartet nicht, daß die von Gouverneur Deneen kontrolirten Mitglieder des Ausſchuſſes für dieſes Programm zu haben ſein werden.

Die Vorlage Hamiltons.

Die vom Staatsoberhaupt kontrolirten Mitglieder der Legislatur werden heute Abend in Springfield eine Konferenz abhalten, in der beſchloſſen werden ſoll, wie ſie ſich zu der Vorlage des Abgeordneten Hamilton und den Amendements des Demokraten Murray von Chicago ſtellen ſollen. Die hieſigen Mitglieder der Legislatur, ſoweit ſie zur Faktion des Gouverneurs gehören, ſind der Anſicht, daß eine Erklärung zugunſten des Hamilton'ſchen Entwurfs in der von Murray amendirten Form angenommen werden wird. Die demokratiſchen Abgeordneten von Cook County werden für die Maßregel ſtimmen, deren Annahme ſicher ſcheint, wenn die Anhänger des Gouverneurs ebenfalls für ſie ſtimmen.

Shurtleff dringt auf Eile.

Sprecher Shurtleff macht kein Hehl daraus, daß er die Sondertagung ſo ſchnell als möglich beendigen möchte. Sollte die Vorwahlenvorlage Hamiltons morgen zur Annahme gelangen, ſo wird der Sprecher verſuchen, die übrigen Aufgaben der Legislatur ſo ſchnell als möglich zur Erledigung zu bringen. Der Ausſchuß für ſtädtiſche Korporationen unter dem Vorſitz des Abgeordneten Erickſon wird die Vorlage, die Verwaltung von Städten durch Kommiſſionen befürwortet, morgen einberichten. Sie wird vorausſichtlich am Donnerstag zur Abſtimmung kommen. Schwierigkeiten wird nach der Anſicht gut unterrichteter Legislaturmitglieder nur die Kanalvorlage machen. Die vom Senat angenommene Vorlage Senator Schmitts iſt in den Händen des Kanalausſchuſſes, deſſen Vorſitzender der Abgeordnete Smejkal iſt. Man erwartet nicht, daß dieſer Ausſchuß eine Entſcheidung hinſichtlich der Maßregel treffen wird, ſo lange Senator Lorimer nicht die Anregung dazu gibt.

Anſtreicher gegen Madden.

Mit großer Mehrheit lehnen ſie es ab, dem Gewerkſchaftsrath wieder beizutreten.

Die Anſtreicher-Gewerkſchaft Nr. 194 hat ſich geweigert, dem Anſtreicher-Gewerkſchaftsrath wieder beizutreten, weil in dieſem Martin B. (Skinny) Madden regiert. Die Gewerkſchaft, welche 3000 Mitglieder hat, war im letzten September wegen der Madden'ſchen Methoden ausgeſchieden und hatte ſich dem neuen Building Trades Council angeſchloſſen. Madden hatte darauf auf der Tagung des Nationalverbandes der Anſtreicher-Gewerkſchaften in Cincinnati einen Antrag durchgeſetzt, wonach die Gewerkſchaft dem Gewerkſchaftsrath wieder beitreten ſoll. Mit 310 gegen 41 Stimmen hat ſie ſich geſtern dagegen erklärt.

Beamtenwahl.

Der „Junger Männerchor" erwählte folgende Beamten:

Präſident, Nic. Karthauſer; Vize-Präſident, John Cremer; Prot. Sekr., Theo. Pilgram; Finanz-Sekr., Emil Werber; Schatzmeiſter, Fred. Hofmann; Archivar, Hy. Kuehne; Hilfs-Archivar, Herm. Raßbach; Erſatzmänner im Vorſtand: Herman F. Bornemann, Teho. Joſt; Bummelſchatzmeiſter, Henry Brandau; Fahnenträger, Aug. Leierle; Bummelfahnenträger, Eugen Herr; Dirigient, Carl Reckzeh; Vize-Dirigent, Aug. Koeßler; Bierfuchs, E. Kanberg; Delegaten für Vereinigte Männerchöre, Geo. Keller, John Cremer; Delegaten für Vereinigte Geſellſchaften, Geo. Keller, H. M. Schmidt. Der Verein wird am 16. Februar eine große Karnevals-Sitzung im Vereinslokale abhalten.

— Wandel. — „Wie die Männer ſich doch ändern! In der Brautzeit nannte mein Eduard mich ſeine Flamme, ſeinen Hoffnungsſtern, ſeine Sonne, das Licht ſeines Lebens; heut' hat er „alte Thranfunſel" zu mir geſagt."

— Schönes Theater! — Fremder: „Iſt es wahr, daß im vorigen Sommer der Blitz in das Theater eingeſchlagen hat?"—Theaterdiener: „Gott bewahre! Bei uns hat überhaupt noch nichts eingeſchlagen!"

— Maßſtab. — Kellnerin (zu ihrer Kollegin): Die Portionen, die der Herr Sekretär kriegt, werden jetzt wieder kleiner, wahrſcheinlich geht die Sach' mit unſerem Fräulein wieder aus dem Leim!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieſer Anſtalt ſind erfahrene deutſche Spezialiſten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenſchen ſo ſchnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menſtruationsſtörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erſter Klaſſe Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konſultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unſer Privathoſpital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Für Männer!

Freie Konſultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenſchwäche, Hautausſchlägen, ſchlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organiſchen Leiden, ſo wenden Sie ſich um ſichere u. ſchnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 Weſt Diviſion Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Todesfälle.

Nachſtehend veröffentlichen wir die Namen der Deutſchen, über deren Tod dem Geſundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Etta, 90 J.; 920 S. Paulina Str.
Bender, Peter C., 92 J.; 9948 Avenue Q.
Greichen, Annie, 48 J.; 536 N. Marſhfield Ave.
Glomske, Joſeph, 9 J.; 1738 Wellington Str.
Kimmel, Goldie, 40 J.; 1086 N. Hermitage Ave.
Krell, Elſie, 20 J.; 1614 Larrabee Str.
Lange, Tony, 6 J.; 2440 High Str.
Peters, Gertrude, 9 J.; 2643 S. 42. Court.
Schichner, Gertrude, 1 J.; 10004 Avenue M.
Schaefer, Carl, 2 Mo.; 3232 Humboldt Ave.
Stern, David R., 75 J.; 1639 W. Belmont Ave.

Heiraths-Lizenſen.

Folgende Heirathslizenſen wurden in der Office des Countclerks ausgeſtellt:

Andrzej Sliva, Wiktorija Uriga, 24, 22.
Robert E. Davey, Floſſie Danner, 23, 19.
Anton Jatas, Joſie Timokaite, 29, 25.
Frank Koſik, Mary Viktoria, 24, 19.
Jan Simko, Maria Pliha, 22, 19.
Howard H. Williams, Myrtle L. Hanſen, 22, 19.
Johann Chmielewski, Anna Petkiewicz, 28, 23.
Joſeph A. Howard, Iſabella Rondeau, 25, 22.
Hermann Kretſch, Frances Metzen, 25, 23.
Albert Johnſon, Emma Nelſon, 42, 41.
John J. Cummings, Marion Gregg, 21, 18.
James Mack, Evelyn Dorſey, 31, 36.
Stanley Wojciekowski, Elzbieta Jakizewska, 29, 23.
Peter W. Weigand, Betty Sorenſon, 23, 22.
Maryan B. Zielewski, Marie Rutkowska, 31, 18.
Axel Nelſon, Sophie Henningſen, 22, 19.
Frank Uhlarik, Johanna Chvojka, 27, 19.
William Karnes, Ida Caroſn, 39, 32.
Frank Keeler, Roſamond Steven, 33, 24.
Hyman Lapides, Beſſie Wittenſtein, 24, 18.
Stanislaw Springas, Marie Kahler, 23, 20.

Bau-Erlaubnißſcheine.

wurden ausgeſtellt an:

1957—59 S. Turner Ave., 2-ſtöck. Backſtein Apartmentgebäude; T. Bell, $14,000.
2515 Argyle Ave., 1½-ſtöck. Backſtein Flatgebäude; Huberty und Loheinrich, $5000.
1039—1040 George Str., zwei 2-ſtöck. Backſtein Flatgebäude; J. Logeman, $8000.
7316 S. Peoria Str., 2-ſtöck. Backſtein Flatgebäude; D. Bosgraaf, $4500.
2029 W. 70. Place, 1½-ſtöck. Frame-Wohnhaus; Calkins & Baldwin, $1500.
541 W. 51. Court, 2-ſtöck. Backſtein Flatgebäude; Guſt. Waldſtrom, $1100.
1351—1359 W. 35. Str., 1-ſtöck. Eiſen Storage; Chicago Houſe Wrecking Comp., $7000.
3921 Monticello Ave., 1-ſtöck. Frame Kirche; Paſtor Fredheim, $2500.
447—449 W. 43. Str., zwei 1-ſtöck. Backſtein Ladengebäude; E. A. Roſer, $25,000.

Markt-Bericht.

Chicago, den 31. Januar 1910.

(Die Preiſe gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreiſe.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.27—$1.29; Nr. 3, roth, $1.22—$1.27; Nr. 2, hart, $1.14—$1.16¾; Nr. 3, hart, $1.10—$1.14.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.15—$1.15½; Nr. 2, $1.13½—$1.14½; Nr. 3, $1.11—$1.14.

Mais, Nr. 2, 65½—66c; Nr. 2, weiß, 66—67c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, 63—63½c; Nr. 3, weiß, 64½c; Nr. 3, gelb, 62½—64¼c; Nr 4, 60½—61½c.

Hafer, Nr. 2, 48—48¼c; Nr. 2, weiß, 48½—48¾c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, 48—48¼c; Nr. 4, weiß, 47½—47¾c; Standard, 48¼—48¾c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 76—80c; Nr. 4, 68—76c.

Gerſte. „Malting", 65—71c; „Mixing", 63—68c; „Screenings", 50—66c.

Mehl. „Winter Patents", $5.75—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minneſota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.20; beſondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleiſen). — Beſtes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.50—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $13.00—$15.50; beſtes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$9.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.90.

Kleeſamen. „Caſh Lots", $9.25—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Teſt	0.11½
Gaſolin	0.14
Maſchinen-Gaſolin	0.24
Leinſamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgeſuchte Stiere — $7.00—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgeſuchte Kühe, $3.00—$5.75; gute bis ausgeſuchte Kälber $8.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgeſuchte, $3.75—$5.40.

Schweine. Gute bis ausgeſuchte Pökelwaare, $8.30—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgeſuchte (zum Verſandt), $8.20—$8.45; mittlere bis ausgeſuchte Fleiſcherwaare, $8.15—$8.40; gute bis ausgeſuchte Ferkel, $6.50—$7.75; „Stags", $8.90—$9.40.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$6.15; „Native Ewes", $3.50—$6.00; „Yearlings", $5.50—$7.50; „Native Lambs", $7.25—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.23½
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Friſche Waare, ohne Abzug von Verluſt, per Dutzend (Kiſten zurückgeſandt)	0.21	—0.27
do. (Kiſten eingeſchloſſen)	0.21½	—0.27½
„Firſts", das Dutzend	0.29	—0.32
„Extras", das Dutzend		0.34
Käſe—		
Rahmkäſe, „Twins", das Pfund		0.16½
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Daiſies", das Pfund	0.16½	—0.17
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, das Pfund	0.18	—0.19
Limburger, das Pfund		0.15½

Geflügel und Kalbfleiſch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänſe, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisſpeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.24
Enten, das Pfund		0.17
Gänſe, das Pfund		0.15
Kälber (geſchlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht das Pfund	0.10	—0.11

Gemüſe und friſches Obſt.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiſte	3.50	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiſte	1.25	—2.50
Ananas, die Kiſte	1.50	—3.00
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00	—5.00
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.75
Kraut, das Faß	2.25	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.25
Blumenkohl, die Kiſte	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiſte	0.20	—1.00
Schotenerbſen, die Kiepe		1.50
Kopfſalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattſalat, die Kiſte		0.20
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	3.25	—3.50
Mohrrüben, das Faß		2.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Rüben, neue, das Faß	1.00	—2.50
Spinat, der Eimer		1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.40
Tomaten, die Kiſte	1.50	—2.75
Pfefferſchoten, die Kiſte	1.00	—2.50
Peterſilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.22
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserleſen		2.25
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.90
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.87½	—4.90
Kartoffeln, Carladung, Buſhel	0.42	—0.47
do., neue, Bermudas, das Faß	6.25	—6.50
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.50	—2.50

Unſer

Radical Cure Bruchband

iſt das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen ſicher hält und mit der Zeit heilt; roſtet nicht und iſt geruchlos. Angepaßt von erfahrenen Bandagiſten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir führen über 70 Sorten von 60c aufw. für einfache und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und alles in dieſes Fach Gehörige zu den billigſten Fabrikpreiſen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude.

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Welterprobte Methoden!

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausſchläge, Flecken, Finnen, Geſchwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Waſſerbeſchwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geſchwollene Venen

Leiden Sie an gewiſſen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Es gibt verſchiedene Blutvergiftungen, ſowie es verſchiedene Grade in Blutvergiftung gibt. Ein Spezialiſt iſt derjenige, welcher dieſen Zuſtand genau zu beurtheilen verſteht. Schwärzen im Munde, übelriechender Athem und ſonſtige Symtome von ſchlechtem Blut bringen permanent geheilt.

Mannbarkeit, voll und gänzlich, wird von dem erfolgreich ſein wollenden Menſchen begehrt. Sind Sie ein Mann in der Natur? Wenn Sie die Geſetze der Natur in Ihren Jugendjahren verletzt haben, ſo wird ſich dieſes im ſpäteren Leben rächen. Bedenken Sie Ihren Zuſtand und nehmen Sie Hilfe in Anſpruch. Schwacher Rücken, Beträbtheit, Verluſt der Energie, Jugendſünden, die Folgen von ſchlechten Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverluſt durch unnatürliche Gewohnheiten, geheilt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechſtunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute & Sanitarium

150 Süd Clark Str., nahe Madiſon Str., Chicago, Jll.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Frank Fleszar, grauſame Behandlung; Ida gegen Walter Nichols, Verlaſſen; Minnie gegen Guſtav Hoffmann, grauſame Behandlung; Jakob gegen Anna Maca, Verlaſſen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aldine Ave., 491 F. weſtl. von Halſted Str., Südfront, 25 bei 125; J. B. Nelſon an Ellen Nelſon, $3000.
N. Clark Str., 150 F. ſüdöſtl. von School, Oſtfront, 25 bei 150; D. W. Schrader an Philipp und Alex Seltz, $7000.
N. Clark Str., Südoſtecke Webſter Ave., Weſtfront, 77 bei 128; Robert A. Bower an Ferdinand J. und Leopold Holinger, $25,000.
La Salle Ave., 81 F. ſüdl. von Cheſtnut Str., Oſtfront, 23 bei 111; Bridget Agnes Murray und Gatte, Patrick, an Edward O'Mera, $6000.
Nr. 220 (alt) Ohio Str., Nordfront, 20 bei 100; Edmund O'Mera an Patrick J. Murray, $6800.
Nrn. 64 und 66 (alt) Whiting Str., Nordfront, 55 bei 100, 110 F. weſtl. von Wells Str.; Albert Atkinſon an James H. Farley, $12,000.
613 E. 41. Str. (alte Nr. 323), Südfront, 25 Fuß zur Alley; James F. Ryan an Andrew L. Mortenſen, $3500.
54. Str., 91 F. weſtl. von Woodlawn Ave., Südfront, 16½ bei 63; C. B. Jones an Leslie C. Overlock, $3500.
Kimbark Ave., 170 F. nördl. von 53. Str., Weſtfront, 40 bei 168; Thos. J. Johnſon an Louis P. Kaliſh, $3600.
Vernon Ave., 198 F. nördl. von 65. Str., Oſtfront, 50 bei 124; Thomas O'Connor an Jno. Sutherland $1700.
Waſhington Ave., 350 F. nördl. von 63. Str., Oſtfront, 50 Fuß zur Jll. Zentralbahn; Jno. D. Bail an Abigail L. Clover, $4000.
Ave. N, 100 F. ſüdl. von 96. Str., Oſtfront, 25 bei 124; Louis A. Frey an Giocokin Maſſucie, $1950.
Corliß Ave., Südweſtecke 104. Str., Oſtfront, 00 bei 125; C. T. and Tr. Co., Truſtee, an Domenico Baſſo, $5200.
Cottage Grove Ave., 125 F. ſüdl. von 74. Str., Oſtfront, 37½ bei 124; M. Turney an Chas. B. Eßroger, $1300.
98. Str., Nordoſtecke Jefferh Ave., Südfront, 200 bei 125, und 20 weitere Lots, ſämmtlich in Groß' Calumet Heights Add. zu South Chicago; Erben von Chas. T. Yerkes an Allan Brooman, $2900.
Daſſelbe Grundeigenthum; Allan Brooman an Robt. E. L. Brooks, $6500.
Vincennes Ave., 174 F. ſüdl. von 71. Str., Oſtfront, 25 bei 123; Jno. Sutherland an Thomas O'Connor, $5800.
Aſhland Ave., 150 F. ſüdl. von 46. Str., Weſtfront, 25 bei 125; Gabriel Neuberg an Stanislaus Jankowski, $8000.
Elizabeth Str., 31 F. nördl. von 60., Oſtfront, 25 bei 124; Chriſtine Burkland und Gatte, Guſtaf, an John A. Anderſon, $5600.
51. Str., 198 F. öſtl. von Morgan, Nordfront, 25 bei 124; Edward Schimmer an Paul Thieler, $2800.
Green Str., 248 F. ſüdl. von 64., Oſtfront, 25 bei 124; W. E. Fuchs an Lena Mattiſon, $5000.
Juſtine Str., 175 F. ſüdl. von 65., Weſtfront, 25 bei 124; E. Charles an Nora A. Glynn, $2500.
Laflin Str., Nordoſtecke 74., umfaſſend 6.703 Acres; Ida Schaefter und Peter G., ihr Gatte, an Simon Davis, $10,000.
Peoria Str., Nordoſtecke 65. Str., Weſtfront, 48 bei 124; Erben von Andrew H. Green an Henry F. Bartling, $3500.
Sangamon Str., 73 F. ſüdl. von 64., Weſtfront, 25 bei 124; Lizzie F. Redmond und Gatte, Jno. M., an Chas. W. Hillier, $4100.
Brigham Str., 114 F. weſtl. von Aſhland Ave., Südfront, 32¾ bei 100; J. Schalen an Michael Siekierski, $10,500.
Hoyne Ave., 72 F. ſüdl. von Frankfort Str., Weſtfront, 24 bei 100; Rudolph Brown an Anton Murawski, $2800.
Lincoln Str., 221 F. nordöſtl. von Ellen Str., Südoſtfront, 25 bei 132; Bernhard Solc an Samuel und Max Willinsky, $10,000.
Lytle Str., Nordoſtecke Gilpin Place, Weſtfront, 100 bei 122; Frau Mary A. Garvey an Frances X. Cabrini, $28,200.
Webſter Ave., 314 F. weſtl. von Robey Str., Nordfront, 23 bei 152; A. Majewski an Magdalena Pawlicki, $2225.
14. Str., 155 F. öſtl. von Halſted, Südfront, 25 bei 100; Emil Mayer an Leon Klein, $5700.
Taylor Str., 24 F. weſtl. von Cypreß, Südfront, 72 bei 72; Dora Yampolsky und Gatte, Joſeph, an Max Hill, $17,000.
York Str., 95 F. öſtl. von Paulina, Nordfront, 30 bei 150; Thomas A. Feiman an Goldie Koplowitz, $4000.
Adams Str., 256 F. öſtl. von California Ave., Südfront, 26 bei 124; Frau Mary S. Phillips an Henry Cohen, $5500.
Cornelia Str., Südweſtecke Franklin Blvd., Nordfront, 135 bei 210; Vincent D. Wyman u. And. an Charles H. Serum, $9450.
Huron Str., 135 F. öſtl. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 120; C. M. Umholz an John A. McDonald, $5500.
Waller Ave., 169 F. nördl. von Waſhington Blvd., Weſtfront, 25 bei 171; W. Dannell an John B. Keating, $3750.
S. 40. Court, Nordweſtecke 28. Str., Oſtfront, 50 bei 124; Erben von F. Doß an Mary Fieberg, $3000.
S. 40. Court, 216 F. nördl. von 32. Str., Weſtfront, 25 bei 124; Homer W. Chandler an Wm. E. Schmidt, $2200.
Monroe Str., 299 F. öſtl. von S. 53. Ave., Südfront, 33 bei 124; F. A. Hill an William S. Harriſon, $2000.
Wilcox Ave., 125 F. öſtl. von Francisco, Südfront, 25 bei 124; John A. Rogers an Margaret J. Gibſon, $5000.
Aſhland Ave., N., 193 F. nördlich von Belle Plaine Ave., Oſtfront, 50 bei 166⅔ Fuß, C. A. Buswell an Charles H. Schultheis, $2800.
Edgewater Ave., 141 Fuß weſtlich von Aſhland, Südfront, 25 bei 117 F. James B. McChesney an Erneſt A. Meßner, $2870.
Wincheſter Ave., 292 F. ſüdlich von Wilſon, Weſtfront, 50 bei 152½ Fuß. John J. Snyder an B. M. Givan, $8000.
Belmont Ave., Nordoſt-Ecke Albany, Südfront, 25 bei 125 F. Ludwig A. Grimme an Charles R. A. Windmueller, $15,000.
Irving Park Blvd., Nordweſt-Ecke Bernard Ave., Südfront, 58 bei 117 F., F. Johnſon an Joſeph A. Healy, $3500.
Fremont Str., 271 F. ſüdlich von Webſter Ave., Oſtfront, 26 bei 125 Fuß, Chris. Geckler an Albert Flogans, $6075.
Lowe Ave., zwiſchen 33. und 34. Str., Weſtfront, 25 bei 125 F., Remigius Abels an Anton Olszewski, $2000.
South Park Ave., 138 F. nördlich von 32. Str., Weſtfront, 22 bei 164 F., Joſeph Cline an Guſſie M. Cline, $7000.
Wabaſh Ave., Nr. 1920, Oſtfr., 27 6-12 bei 160 F., Nachlaß von Matthew Walſh an Daniel B. Gallery, $15,900.
Bond Ave., 75 F. ſüdlich von 74. Str., Oſtfront, 35 bei 125.7 F., Alda E. McDermut an Laura Leavitt, $4600.

Heil-Bruchband.

Dieſes iſt das ſtärkſte, ſicherſte, bequemſte und dauerhafteſte, wird bei Tag und Nacht getragen, verurſacht keine Schmerzen, zugleich werden viele durch das Tragen dieſer Bänder geheilt.

Alle Verkrümmungen des Rückens, der Beine und Füße werden durch unſere Apparate erfolgreich behandelt. Bruchbänder in allen verſchiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, Gummiſtrümpfe, Krücken und alle Artikel für Kranke zu billigſten Preiſen.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präſident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialiſt für Brüche und Verwachſungen des Körpers. — Offen Sonntags bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerſt. Ihr erſpart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unſere Bruchbänder ſind die billigſten und beſten.

Behlkes Deutſche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Des Arbeiters Frau und ſeine Kinder

finden in

72 Oſt Adams Str.

(Baſement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents ſervirt zu bekommen.

Dieſer Platz iſt exkluſiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Oſt Adams Str.

Der Fair gegenüber (Baſement) 3nov*J

Bowen Ave., 42 F. öſtlich von St. Lawrence, Südfront, 21 bei 120 F., Madiſon C. Scobey an John J. Kieley, $3200.
Euclid Ave., 72 F. ſüdlich von 71. Str., Weſtfront, 40 bei 134 F., Carl F. Wismeyer an Mary E. Jamieſon, $6000.
Michigan Ave., Südweſt-Ecke 68. Str., Oſtfront, 95 bei 100 F., N. E. Andrew an N. Pehrſon, $2000.
Daſſelbe Eigenthum, N. Pehrſon an Alfred Hallgren, $2000.
69. Place, 49 F. weſtlich von Jefferſon Ave., Südfront, 75 bei 124 F., A. J. Knowles an Anna S. Pearſon, $2700.
69. Place, 58 F. öſtlich von Adams Ave., Südfront, 50 bei 124 F., Anna S. Pearſon und Gatte Auguſt an Arthur J. Knowles, $7700.
La Salle Str., 255 F. ſüdlich von 39. Str., Weſtfront, 100 F. bis zum Eiſenbahn-Wegerecht, Nachlaß von George Hall an M. Bruggemeyer, $2000.
Morgan Str., 190 F. nördlich von 58. Str., Oſtfront, 25 bei 124 F., A. J. Johnſon an Anna Lundell, $2000.
60. Place, 207 F. weſtlich von Princeton Ave.nue, Nordfront, 34½ bei 124 F., A. Hallgren an Mary Tidholm, $4500.
Paulina Str., 266 F. ſüdlich von 71. Str., Oſtfront, 50 bei 125 F., Leonard Helfrich an Julia E. Helfrich, $3000.
Daſſelbe Eigenthum, J. E. Helfrich an Emma Helfrich, $3100.
63. Str., 100 F. weſtlich von Elizabeth, Nordfront, 50 bei 125 F., E. A. Cummings an William W. Robinſon, $2300.
95. Str., Nordweſt-Ecke Peoria, Südfront, 441 bei 509 F.; 94. Str., Südoſt-Ecke Morgan, Nordfront, 125 bei 300 F., und Gebäude, Laura P. Gray u. A. an John F. Brockway, $4543.
Grand Ave., 216 F. von Weſtern, Nordfront, 24 bei 105 F., Carl Larſon an Antonio Armentano, $3600.
Erie Str., 76 F. weſtlich von N. 50. Ave., Südfront, 125 bei 121 F., J. A. McDonald an Chas. M. Umholtz, $3500.
Haſtings Str., 288 F. öſtlich von Wood, Nordfront, 24 bei 173 F., L. A. M. Claes an Jſidor Pomrenze $3200.
1521 N. Hamlin Ave., Weſtfront, 25 bei 124 F., John Shea und Emma M. Shea, ſeine Gattin, an Albert McKay und Martha McKay, ſeine Gattin, $1500.
Harding Ave., 99 F. nördlich von Jowa Str., Weſtfront, 25 bei 124 F., John Schwartz an Peter Defatta, $2287.
Hoyne Ave., 225 F. nördlich von Koſciusko Str., Weſtfront, 25 bei 125 F., Michalina Leszczynski an Joſeph Muſielwicz, $2200.
Cornelia Ave., 28 F. öſtl. von N. 42., Südfront, 28 bei 100; George W. Hall an Theodore C. Tauſig, $2100.
Elſton Ave., 177 F. nordweſtl. von Irving Park Blvd., Südweſtfront, 50 bei 125; Henry F. Lange an John P. Schwabermann, $7000.
N. 42. Ave., 49 F. nördl. von Dickens, Oſtfront, 25 bei 125; Emil Kneuſel an Louiſe M. Obling, $2000.
361 und 363 S. Clark Str., Weſtfront, 50 bei 100, zwiſchen Harriſon und Polk Str.; Joſeph B. Earl an Richard S. Thompſon, $75,000.
Groveland Ave., 150 F. ſüdl. von 32. Str., Weſtfront, 25 bei 110, u. a. Grundeigenthum; Frau Anna M. Marrenner an David T. Kiley, $6000.
Lake Str., Nordweſtecke Dearborn, Südfront, 80.6 bei 150; James F. Meagher an Frank Cuneo, $350,000.
Truſt Deed, daſſelbe Grundeigenthum; Frank Cuneo an C. T. and Tr. Co., Truſtee, 5 Jahre, 4 Proz., $120,000.
Michigan Ave., 489 F. nördl. von 16. Str., Weſtfront, 23.7 bei 180; Miß Annie Evans an Olive C. Denton, $85,000.
Daſſelbe Grundeigenthum; Miß Olive C. Denton an Elſie Goldenberg, $85,000.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.
23jan,uned.

Finanzielles.

Halber Monat Zinsen frei!

Einlagen, die vom 1. bis zum 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten an gerechnet.

Wir helfen Euch, das neue Jahr mit einem Bank-Konto anzufangen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen.
22dz,misamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo,*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 27. Januar, 3. und 10. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
19ja—3fb,momifrso

Schiffs-Karten

Extra billig für Januar.
$22 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fb.J*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.,
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 b. 12 Vm.
4fb,samomi*

Auch ein Gewerbe!

Die Pariser Stummelsammler, die durch das Auflesen von Zigarren- und Zigarettenresten auf den Straßen und vor den Eingängen zu den Theatern kümmerlich ihr Leben fristen, sind in großer Aufregung: die französische Tabakregie hat einen ihrer Kollegen der ungesetzmäßigen Verbreitung von Tabak angeklagt. Sie fürchten für ihre Existenz, und um ihre Rechte wirksam vertheidigen zu können, haben sie beschlossen, sich zu organisiren und eine Liga der Stummelsammler zu gründen. Aus diesem Anlaß erzählt der Gaulois allerlei Interessantes aus dem Berufe dieser Leute, das ihm ein alter Stummelsammler, der seit Jahrzehnten in Paris sein „Handwerk" betreibt, verrathen hat. Wenn auch Reichthümer bei diesem kümmerlichen Gewerbe nicht zu erringen sind, so ist der echte Pariser Stummelsucher auf seinen Beruf stolz, denn Erfahrung und genaue Sachkenntniß gehören dazu, um als „Megotier" sich ehrenhaft durchs Leben zu schlagen. Hart ist die Arbeit, 10 und 12 Stunden heißt es geduldig dem Glücke nachjagen, um schließlich einen Tagesverdienst um 2½ Franken zu erobern. Aber die Arbeit des Stummelsuchers ist nicht mit dem Auflesen der Tabakreste beendet, ja die Kunst und die Fachkenntniß treten eigentlich erst dann in ihre Rechte, wenn der Stummelsucher mit seiner Beute um Mitternacht in seine Stube heimkehrt. Denn nun gilt es, die Ernte zu sortiren. Das ist ein langwieriges Geschäft, ein guter Blick und Erfahrung bedeuten alles. Zunächst werden die Zigaretten sortirt, die, halb angeraucht, von Kavalieren an den Eingängen zu den großen Theatern und vornehmen Etablissements achtlos aufs Straßenpflaster geschleudert werden. Es kommt darauf an, die Asche und den angekohlten Tabak abzusondern, auch das Mundstück, wo der Tabak mit Nikotinsäften zu stark getränkt ist, muß entfernt werden. Dann werden die Reste nach ihrer Herkunft sortirt, und wenn die Beute reich ist, sogar nach der Qualität; der Stummelsammler weiß auf den ersten Blick egyptischen Tabak von türkischem zu unterscheiden, den türkischen von dem englischen, und diese wiederum von dem französischen Regietabak. Die verschiedenen Haufen werden dann sorgsam getrocknet, durch besondere Mischung erzielt man günstige Farben, und zum Schluß wird alles in kleine Pakete von bestimmter Größe verpackt. Nicht anders wird mit den Zigarrenstummeln verfahren; hier entscheidet die Sachkenntniß, welche Sorten sich am besten zur Verarbeitung zu Kautabak eignen, welche andern zu Pfeifentabak ausgenützt werden können. Kennerschaft ist alles, denn es gilt, die scharfen Sorten von den milden zu sondern, die Reste echter Importen nicht mit ordinären Stummeln zusammenzuwerfen, kurz alle gesammelten Reste sachkundig so zu verwerthen, daß der größtmögliche Nutzen erzielt wird. Denn je nach der Qualität der Mischung verlieren die Preise; 2 Fr., 2½ Fr., für die bessere Auslese gar 3 Fr. für das Pfund werden bezahlt. Die Kunden der Stummelsammler sind die ersten Passanten, die in früher Morgenstunde an der Place Maubert vorüberkommen. Denn hier ist die Börse der Stummelsammler. Unter Gottes freiem Himmel machen sie ihre Geschäftsabschlüsse. Hier stehen sie alle, die Pariser Stummelsammler, die Taschen dick aufgebauscht von kleinen Paketen; vom Morgengrauen bis Vormittags 9 Uhr bilden sie Gruppen in der Nähe des Etienne Dolet-Denkmals und verkaufen ihre kleinen Pakete für 10, 15 und 20 Centimes. Auch untereinander handeln sie, ergänzen gegenseitig ihre Bestände, vervollkommnen ihr Sortiment; aber alle Geschäfte werden nur gegen baar abgeschlossen, Kredit wird weder beansprucht noch gegeben. Sie kennen sich alle gegenseitig, die alten Stummelsammler von Paris, und kritisch mustern sie den fremden Neuankömmling, den Arbeitslosen, der in den Tagen der Noth als Stummelsucher ein Gastspiel gibt. Sie sehen diese „Amateurs" nicht gern, denn die erfahrenen Megotiers halten ihren Beruf in Ehren und fürchten, daß durch sachunkundige Neulinge bei der Kundschaft der gute Ruf des Gewerbes beeinträchtigt werden könnte.

Ein neuer vorislamitischer arabischer Dichter.

Wie die Klöster für die christlichen Länder, so bilden die Moscheen für die mohammedanische Welt eine Sammelstätte reicher, vielfach noch ungehobener literarischer Schätze, wie z. B. Dr. Violets überraschende Funde in Damaskus zeigen. Nun hat Clement Huart, Professor der orientalischen Sprachen in Paris, aus dem vornehmsten Gotteshause dieser Art, der Hagia Sofia in Konstantinopel, die Handschrift eines verschollenen arabischen Dichters, Selamaben Djandal genannt, ans Licht gezogen, die nach mancherlei Richtung hin von hoher Bedeutung ist. Der Verfasser lebte vor der Zeit Mohammeds, schrieb also in einer Zeit, als das Arabische noch nicht zum vollen Ausbau einer Schriftsprache gekommen war. Dann sind gewisse Anzeichen vorhanden, die vermuthen lassen, daß er Christ gewesen ist. Von besonderem Werthe aber ist der Inhalt der Dichtungen. Er stimmt durchaus mit den Anschauungen des heutigen Volks der Araber überein, denn was dort gefeiert wird, Fehde, Schlacht und Roß, das ist auch noch jetzt die Quelle des Ruhmes und der Erreger der Leidenschaften. Noch verdient bemerkt zu werden, daß ein arabischer Schönschreiber aus dem 11. Jahrhundert Namens Iba-Bawrabb die Handschrift mit großer Sorgfalt geschrieben hat. Eine Ausgabe des Textes wird vorbereitet.

Regenschirme für 29c

Regenschirme für Männer, Frauen und Kinder, Stahlrahmen und mit gutem Gloria Cloth überzogen, Congo-Griffe. Eine beschränkte Quantität zu weniger als dem Kostenpreise, morgen, das Stück zu **29c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschentücher

Croß-barred Shamrock Lawn Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, nur am Counter verkauft, nur zwei Dutzend an jeden Kunden, das Dutzend zu **25c**

Männer-Taschentücher, einfach Weiß, bedruckte Borten, nur am Counter, zwei Dutzend an an jeden Kunden nur, Dutzend **39c**

Persian Lawn, 47 Zoll breit, eine noch nie in der Stadt gemachte Offerte. Ihr müßt dieses Lawn sehen, um überzeugt zu sein. Rummage-Verkaufspreis, so lange 2500 Yds. reichen, Yd. **10c**

Der große jährliche Bargain-Basement

RUMMAGE SALE

Beginnt Dienstag Morgen um 8:30 und hält die ganze Woche an. Es ist die größte Gelegenheit zum Sparen während des Jahres. Es ist der Verkauf, bei welchem sparsame Leute eine große Masse Geld sparen können. Es ist der Verkauf mit den letzten und größten Preisherabsetzungen nach der Inventur-Aufnahme, der mit allen Restern und Ueberbleibseln, unvollständigen Partien, beschmutzten und zerknüllten Waaren aufräumt. Die Preise sind so weit herabgesetzt, daß sie die Kosten des Lebensunterhaltes auf weniger als die Hälfte reduziren.

AT THE FAIR — REDUCE YOUR COST OF LIVING — RUMMAGE SALE
40c am Dallar
AT THE FAIR — REDUCE YOUR COST OF LIVING — RUMMAGE SALE
50c am Dollar
AT THE FAIR — REDUCE YOUR COST OF LIVING — RUMMAGE SALE
60c am Dollar
AT THE FAIR — REDUCE YOUR COST OF LIVING — RUMMAGE SALE
70c am Dollar
AT THE FAIR — REDUCE YOUR COST OF LIVING — RUMMAGE SALE

Suits beinahe verschenkt

Tailored Suits, Cheviots und gemischt, Coats mit Satin gefüttert, Größen bis 40 u. Misses-Größen, werth bis $10, jetzt **3.98**

Tailored Suits, eine sehr schöne Auswahl, die Coats in verschiedenen Längen und mit Satin gefüttert, pleated Skirts, Größen bis zu 42, werth bis zu $15, zu **5.98**

Tuch-Kleider, Panama, Cheviots usw., hübsche Facons, einfach und garnirt, Größen bis zu 40, werth bis zu $12.00, zu **4.98**

Damen-Coats, große Auswahl von praktischen Facons, gemischt, Chevrons und Broadcloths, in schwarz und farbig, volle Länge, theilweise gefüttert, theilweise ungefüttert, Größen bis zu 40, werth bis zu $12, zu **2.98**

Moire Kleider, navyblau, Ein-Stück Princeß Facon, mit Bodice und plaited Skirt, Größen bis zu 42, werth bis zu $5.98, **1.98**

Lingerie-Kleider, weiß und farbig, mit Spitzen garnirt, Größen bis zu 40, werth bis zu $2.98, zu **98c**

Mädchen-Coats, hübsche Facons und Stoffe, Größen 6 bis 14 Jahre, werth bis zu $2.50, zu **98c**

Mädchen-Kleider, in verschiedenen Facons und Stoffen, Größen 6 bis 14 Jahre, werth bis zu $1.00, zu **48c**

Sweaters, weiß und farbig, beste $2 Werthe, zu **78c**

Seide-Waists, hellfarb. Messalines u. schwarzes Taffeta, werth bis $8, zu **1.48**

Baumwolle-Waists, weiße Lingerie u. Tailored Facons, werth bis $1.48, zu **29c**

Baumwoll. Waists, Lingerie, schön garnirt mit Valenciennes Spitzen, werth bis zu $2.00, zu **48c**

Pelz-Sets, schwarzes franz. Coney, Pillow Muff und langes Throw, werth bis $5, zu **1.98**

Großer Schuh-Verkauf

2,000 Paare $2 bis $3.00 Männer-Schuhe, in allen Facons, Paar **1.00**

2,000 Paar $2 b. $3 Damenschuhe, alle neuesten Formen u. Muster — per Paar, **1.00**

5,000 Paar $1.50 bis $2.00 Misses- u. Kinderschuhe, — alle Größen — Paar, **1.00**

2,000 Paar $1.50 bis $2.00 Knabenschuhe, für große und kleine Knaben, per Paar, **1.00**

20,000 Paar $2.50, $3 und $4 Schuhe für Männer und Damen, jedes Paar ein Bargain, morgen das Paar zu 1.99 und **1.59**

200 Paar 50c Sammt-Bade-Slippers für Männer und Damen — für morgen das Paar zu **29c**

400 Paar $1.00 blaue und Chinchilla Leggings für Kinder, — das Paar zu **29c**

900 Paar 15c fließgefütterte Alaska-Socken für Hinder, für Hausgebrauch, per Paar nur **3c**

Kleider-Gelegenheit einer Lebenszeit

$10 und $12 reine Worsted Männeranzüge, in grau, braun, hell und dunkel, alle Größen von 34 bis 46 Brustmaß, zu **$5**

$10, $12 und $15 Anzüge für junge Männer, unvollständ. Partien vom regulären Lager, meistens kleine Sorten, viele schwarze dabei, **$5**

Männerhosen für $1 — nur 1000 Paar — $1.50, $1.75 und $2 Werthe, in schwarz, blau und fancy gestreift, zu **$1**

Schwarze oder fancy Männer-Ueberzieher, unvollständ. Partien vom regul. Lager, werth $10, $12 u. $15, alle Größen, Auswahl, **$5**

Russische Knaben-Anzüge, Größen 3 und 4 Jahre, werth $2, die Auswahl zu **69c**

2-Stück- und Knickerbocker-Knabenanzüge, Alter 9 bis 16, unvollständ. Partien vom regul. $2 und $3 Lager, die Auswahl zu **98c**

Unvollständige Partien Knaben-Ueberzieher — Alter 3 bis 7 Jahre, werth $2 und $3. Ihr habt die Auswahl zu **79c**

Unvollständige Partie fancy Männer-Westen, leicht beschmutzt, meistens kleine Nummern, werth bis zu $1.50. Die Auswahl zu **39c**

50c Kniehosen für Knaben, 4 bis 16 J., **25c**

Knabenhemden, mit od. ohne Kragen, verschied. Muster, Größen 12 b. 14, spez. **25c**

Knabenblusen, mit Kragen, verschied. Muster, Alter 3 bis 7, regulär 25c, zu **15c**

Spielanzüge für Knaben, Alter 2 bis 8 Jahre, 50c-Werthe zu **25c**

Fließgefüttertes Knaben-Unterzeug — Größen 26 bis 34, zu **19c**

Knaben-Hosenträger, gutes elastisches Gewebe, Mohair-Enden, zu **5c**

Seide Four-in-hand Knaben-Ties, große Farbenauswahl, zu **9c**

Unterzeug und Negligees

$3.00 Bearskin und Pony Cloth Kinder-Coats, — Rummage-Verkaufspreis zu **99c**

$2.25 Crushed Plush u. Cloth Kinder-Coats doppelbrüstig — Rummage **77c**

$1 Kinder-Sweaters, — beschmutzt; Rummage, zu **35c**

$1 lange, fließgefütterte weiße Kinder-Coats, beschmutzt, — Rummage-Verkaufspreis **39c**

50c weiße seidene Kinder-Kappen, beschmutzt, Rummage, **5c**

15c Flannelette Kinder-Waists und Cambric Waists, Rummage-Verkaufspreis, **8c**

25c Flannelette Sleepers für Kinder, in weiß, zu **12c**

25c Flannelette Rompers für Kinder, in Streifen. Rummage-Verkaufspreis **16c**

Graue gefließte Kinder-Union-Suits, Seide Taped, Rummage, **24c**

50c beschmutzte Korsets mit Strumpfhalter, **10c**

50c Batiste Korsets, mit zwei Sets Strumpfhaltern, **24c**

25c und 39c Lawn Jackets und Kimonos, **10c**

88c Flannelette und Percale Dressing Jackets, **33c**

$1.25 Crepe Kimonos, in figurirten Mustern, zu **77c**

59c schw. Sateen Gretchen-Schürzen, **24c**

25c kurze Gingham Unterröcke, in Streifen und schlicht — morgen zu **18c**

50c und 59c Gingham Unterröcke, gestreift u. schlichte Farb., **33c**

$1.00 Moreen und Baumwolle Taffeta Unterröcke, mit hübscher Flounce, zu **59c**

$4.50 rothe Taffeta Seide Unterröcke, gute Flounce, **1.98**

Gardinen und Bettzeug

Feines Gardinen-Netz, weiß, Ecru und farbig, eine Yard lang, werth bis zu 25c, das Stück **10c**

Seide Floß Kissen, bezogen mit fancy Ueberzug, das Stück **19c**

$1.50 fancy Bettdecken, fancy Facon, das Stück **89c**

15c u. 17c Kissen-Slips, d. Stück **9c**

$1.25 Couch-Bezüge, d. St. **75c**

Beacon Blankets, die $2-Sorte, die übrigen, das Paar **1.59**

50c gebl. Bettlaken; morgen,— das Stück **38c**

$1.25 Nottingham Gardinen — die feinsten Gardinen, in roth, Drab und grün, Paar zu **79c**

Spitzen, Stickereien Halstrachten.

Feine Spitzen von unserem Hauptfloor Vorrath, bestehend aus Applique, Bands, Edges, Venise, orientalische Spitzen von jeder Art, ohne Rücksicht auf Kosten, Auswahl, per Yd., **48c, 29c, 19c, 15c, 9c** und zu **5c**

25,00 Yd. farbige Seidenbänder von unserm Hauptfloor-Lager, 25c, 35c, 50c Spitzen, Yd., **9c** und **5c**

Rester von Spitzen jeder Art von unserm Hauptfloor-Lager. Ihr findet ohne Zweifel einige bemerkenswerthe Bargains; Rester zu **29c, 19c, 15c, 10c, 5c, 3c** und **1c**

50,000 Yards Stickerei-Rester von allen Sorten und in allen Breiten, speziell, Yd., **10c, 8c, 6c** und **4c**

Auto Schleier, 2½ Yards lang, ebenso viereckige Schleier, rundum hohlgesäumt, in allen tonangebenden Schattirungen, — 65c werth, speziell für Rummage-Verkauf **39c**

Rester und übriggebliebene zerdrückte und beschmutzte Halstrachten von jeder Art von unserm Hauptfloor-Lager, zu **29c, 19c, 15c, 9c, 5c** und **3c**

Handtaschen und Notions

Handtaschen, 10 u. 12-z. Gestelle, sehr stark gemacht, vier Formen, d. doppelte unseres Rummage verkaufspr. werth, **25c**

Starke Seiten-Garters für Kinder, — in schwarz, weiß und farbig, zu, das Paar **5c**

Hutnadeln, in fancy Metall, Jet und Stein-Effekten, werth bis zu 19c, zu, das Stück, **5c**

Schuh-Schnüre, 1 Yard, 1¼ und 1½ Yds. lang, zu, per Dutzend, **5c**

Waschstoffe

7c karrirte Schürzen Ginghams, verschiedene Größen Checks, leichte Wassermarken, nur 15 Yd. f. jeden, Yd., **3c**

7½c Novelty Kleider Lawns, weißer und farbiger Grund, alle Sorten von hübschen Mustern, lange Fabrik-Enden, nur 20 Yd. für jeden, Yard, **3½c**

9c Novelty baumwollene Challies, 32 Zoll breit, ausgesuchte Farben und Muster, per Yard, **5c**

15c Novelty Silkolines, feinste geblümte Facons, Yard breit, — hübscher Seiden Finish, per Yard, **7½c**

„Arnolds" Linnen-finished f'cy Kleider-Lawns und Batiste, garantirt ete Farben, neue Schattirungen, neue Facons, 15c und 18c-Werthe. Feine Fabrik-Rester, von 2 bis 10 Yards lang — die Yard zu **7½c**

20c und 25c farbige mercerized Pongees, alles verschiedene Farben, hübsche Herringbone Muster, Farben die echt sind, Auswahl, Yard, **10c**

Waschstoffe und Flanell-Rester, große Partie zur Auswahl. 7½c bis 25c Qualitäten, morgen per Yard zu 9c, 7c, 5c und **3c**

Ungebleichtes feines 4-4 Betttuchzeug, per Yard, **4½c**

Ungebleichtes feines 9-4 Betttuchzeug, per Yard, **17c**

6c Strümpfe-Verkauf

Große Bargains in Männer, Damen- und Kinderstrümpfen, alle per Paar **6c**.

15c schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, oder baumwoll. gefließte welche wir von der Fabrik unter Kostenpreis kauften weil einige kleine Fehler haben, nur 3,000 Paar, das Paar zu **6c**

12½c schwarze baumwoll. Männer-Socken, beste Qualität, mittelschwer, ungefähr 2500 Paar, solange sie vorhalten zu weniger als Her Herstellungspreis, Paar **6c**

25c wollene oder Cashmere Männerstrümpfe — absolut beste Qualität, nur in Naturgrau, per Paar **15c**

15c schwarze baumwoll. oder fancy Damen-Strümpfe, Odds und Ends, aber ein gutes Sortiment;— alle in der Partie, per Paar, **10c**

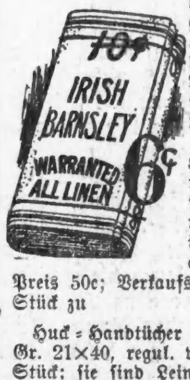
12½c Schulstrümpfe für Kinder, schwarze baumwoll. gerippte, mittelschwere, alle Größen; einige haben kleine Fehler, dieser Rummage-Verkauf, Paar **6c**

25c Cashmere Baby-Strümpfe, seidene Fersen und Zehen; wir kauften mehrere hundert Dutz. billig in dieser Fabrik weil einige etwas fehlerhaft waren;— Räumung, 3 Ptar **50c**; Paar, **18c**

25c Knaben-Schulstrümpfe, — schwere schwarze baumwoll. gerippte. Unser spez. Fabrikat mit verstärkten Knieen, Fersen u. Zehen; 3 Pr. **50c**; Pr. **18c**

Leinen und Handtücher

Reinlein. Handtuchzeug, garantirt reinlein. Crash, unsere regul. 10c-Sorte, jeder Käufer ist auf 10 Yd. beschränkt; keine Post-Bestellungen ausgeführt, Auswahl Yd. **6c**



Baumwoll. Crash Handtuchzeug, doppelter Selvedge, passend f. Geschirr- od. Handtücher, voll gebleicht, in 10-Yd. Stücken,— auf Verkaufstisch, reg. Preis 50c; Verkaufspreis,— das Stück zu **35c**

Huck-Handtücher (beachtet die Größe), Gr. 21×40, regul. verkauft für 12½c das Stück; sie sind Leinen-finished, doppelter Selvedge, voll gebleicht, gesäumte Handtücher; Rummage-Verkaufspreis, Dutz. **85c**; das Stück **7½c**

Mercerized und Leinen finished Tafel-Damast, in Restern von 1½, 2 und 2½ Yards, bedeutend reduzirt, **67c**, **53c** und **39c**

Reinleinenes Cream Damast, 70 Zoll breit, sehr schweres Irish Tafel-Leinen, neue Entwürfe in Restern von 2, 2½ Yds. Regul. verkauft für $1.50 und $1.88; — Eure Auswahl in Restern, Preis, **1.44** und **1.15**

Mercerized Servietten, gesäumt und mit Initialen; fertig zum Gebrauch, reg. verkauft 6 für 60c. Rummage-Verkaufspreis, 6 für **39c**

Deutsche, silbergebleichte reinleinene 8-4 Lunch Cloths, mit offener Arbeit, speziell eins für jeden Käufer, so lange sie vorhalten, das Stück **83c**

$1.50 Handschuhe 29c

Glacehandschuhe für Damen, schwarz, weiß u. farbig, $1.00, $1.25 und $1.50 Qualitäten, einige leicht beschmutzt, einige frisch genäht, alle gut f. den Gebrauch. Ein riesiger Bargain, Paar, **29c**

Gefütterte u. ungefütterte Cashmere Damen-Handschue, fancy Futter, einfaches Futter u. Fließ gefüttert, werth bis zu 50c, — schwarz, weiß und farbig, Paar, **12c**

Zeug-Handschuhe für Damen, Muster von John V. Farwell, Lisle, Seide und Taffeta, alle Sorten und Fancons, 25c, 35c und 50c Qualitäten. Speziell für Rummage-Verkauf, Paar **12c**

Wollene gestrickte Damen- und Kinder-Handschuhe, feinfach und fancy, die 25c Sorte, Paar, **10c**

Muster von wollenen Fausthandschuhen f. Damen u. Kinder, ein Bargain, für Rummage-Verkauf, Paar **12c**

Lederne Stulpen-Fausthandschuhe für Kinder, mit Fließ-Futter, — ein „Snap", zu, Paar, **10c**

Fausthandschuhe f. Kinder, mit Pelzobertheil, warm, Fließ gefüttert, die 50c Sorte, Rummage-Verk.-Pr. **25c**

Glace-Handschuhe für Männer, nur in lohfarbig, die $1 Qualität, leicht beschmutzt, das Paar, **39c**

Ersparnisse in Bändern

Nr. 40 Band f. Kissen, hübsche Farben, mit Durchzieh-Schnur für Ruffling, immer zu 25c die Yard verkauft. Für diesen Verkauf, per Yard, **10c**

Taffeta Haarschleifen-Band, 5½ Zoll breit, in weiß, pink und blau, feine Qualität, für diesen Verkauf zum Kostenpreis, per Yard, **14c**

Nr. 1 und 1½ Satin oder Taffeta Band, in vielen beliebten Schattirungen, 10-Yard Knäuel, so lange sie vorhalten, per Knäuel, **10c**

Baby Band, 50 Yard Spulen, in einer Anzahl von Schattirungen, nur für einen Tag, per Yard, **½c**

Lingerie Band, in pink, weiß und blau, in 5 Yards-Längen geschnitten, hübscher sauberer Vorrath, für diesen Verkauf zu weniger als den Kosten. Nr. 2 **10c**; Nr. 1½ **7c**; Nr. 1, **6c**

Seide-Muster von Reisenden

Die größte Auswahl, die wir je hatten, alles Muster-Enden von amerikanischen und europäischen Seide-Fabrikanten, kommt morgen zum Verkauf, ⅛ bis 1¼ Yards lang, 18 bis 36 Zoll breit, werth von 65c bis $1.50 per Yard, alle Farben und weiß, creme und schwarz, alle Sorten und alle Muster. Morgen beim Stück verkauft zu, per Stück,

29c, 25c 19c, 14c, 9c, 5c und 3c

Wir empfehlen Euch, kommt frühzeitig zu diesem Verkauf.

Farbige Seiden Poplins, glänzende und hübsche Farben u. Qualitäten, alle Schattirungen für Straße und Abend-Gebrauch, per Yard, **28c**

Schwarze, ganzseidene Taffetas und ganzseidene Messaline de Cachemires, gute 50c und 65c Sorten, nur 20 Yard für jeden, per Yard, **29c**

59c Novelty „Wood Suitings," hübsche Suiting Facons, grau etc., großer Kleiderstoff-Bargain, Yard, **38c**

75c schwarze, ganzwollene, hübsch gestreifte Serge Suitings, reiches, elegantes Schwarz, nur 10 Yards für jeden, per Yard, **39c**

Rugs sehr billig

$2.50 Arminster Rugs. Diese kommen gerade von der Fabrik u. sind populäre Größen, 27×54-zöll., prächtige neue Muster, — großer Bargain zu **1.39**

$4 Arminster Rug; jeder dieser Rugs ist $4 wth., aber unsere Rummage-Verkäufe sind bekannt wegen ihr ungewöhnl. Bargains; diese 3 bei 5 Fuß 3 Zoll Rugs zu diesem Geschenkpreis von nur **2.49**

$2 werthe Velvet Rugs, nur 75 dieser in oriental. und geblümten Mustern, 27 bei 54zöll. Größe, so lange die Partie vorhält, nur **95c**

$19.50 Bruss. Rugs, 10.6×13.6 Sanfords Fabrikat, Partie zur Räumung, etwas fehlerhaft **11.98**

$24.50 beste Arfinster 9×12 Rugs: tadellose Rugs in guter Auswahl von geblümt. u. orient. Mustern, sowie 2farbige grüne, **18.79**

Ersparnisse für die Männer

50c und 75c Negligee Männerhemden, helle od. dunkle Muster, von feiner Qualität Madras und Percale, ein gutes, gut gemachte Hemd, Dienstag, für **25c**

Männer-Nachthemd, Flannelette od. Muslin, Räumung uns. ganzen Lagers, mit oder ohne Kragen; diese Hemden wurden nie unter 50c verkauft, — Dienstag, **29c**

Schweres Männer-Winter-Unterzeug, Odds und angebrochene Partien, Räumung von all unseren 75c und $1 Garments; in dies. Partie findet Ihr schwere Natur wollene, doppelbrüst. Kameelshaar u. schwere fließgefütterte; für Dienstag das Stück **35c**

25c Elastic Web Hosenträger für Männer, mit starken dauerhaften Lederenden u. schwerem Besatz, zu **10c**

25c Männer-Halstrachten, schlicht und f'cy Farben, großes Sortiment zur Auswahl, spez., **10c**

Putzwaaren-Bargains

$1.95 und $2.45 Fur Hüte für $1. Wir wollen das größte Gedränge, das je in unserer Basement Putzwaaren-Abtheilung war. Wir werden Euch die besten Werthe geben ohne Rücksicht auf Kosten d. Materials. Für Hüte, w. $1.95 u. $2.45, Aus. **1.00**

Strauß- u. fancy Federn, alle kleine Partien zu räumen, Werthe bis 95c. Eure Auswahl zu **39c**

Großes Sortiment von Blumen, Veilchen, Laub, Kirschen und Rosen, 25c Werthe, speziell **12c**

20 Dutz. Gold- u. Silber-Trauben, 12 große Trauben und 4 Blätter, 29c Werthe. So lange sie reichen, Ausw. **17c**